



**FAMILY
NETZWERKE**

**EQUITY
GESTALTEN**

FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

FAMILY EQUITY SEIT 1756!



Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein deutsches Family-Equity-Unternehmen. Damit vereinen wir das Beste aus zwei Welten: Mit der Professionalität eines Private-Equity-Investors gestalten wir ein diversifiziertes Portfolio. Gleichzeitig fühlen wir uns als Familienunternehmen den Werten des „Ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet.

Haniel gestaltet ein diversifiziertes Portfolio mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern. Dabei verfolgen wir als Wertentwickler eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie.

Dies ist möglich, da die Familiengeschafter uns das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen. Haniel will dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen erreichen.

Unseren Sitz haben wir seit der Gründung im Jahr 1756 in Duisburg-Ruhrort. Hier haben wir in über 260 Jahren immer wieder Ideen geboren und realisiert und gestalten auch weiterhin die Zukunft. In Generationen denken, nachhaltig handeln, die Zukunft gestalten – all das steht hinter unserem Anspruch, „enkelfähig“ zu sein.



VOLL VERNETZT UND MASSGESCHNEIDERT

PORTFOLIO- MANAGEMENT @HANIEL

○○○



*Sie finden den Haniel-Geschäftsbericht
sowie das Magazin auch online:
<https://haniel-2018.corporate-report.net/>*

Die Haniel-Holding entwickelt ihr diversifiziertes Portfolio permanent weiter: Welche Unternehmen wir suchen, wie wir sie finden und welche Rolle Haniels Familienhintergrund dabei spielt, erfahren Sie im Online-Geschäftsbericht und im Magazin. Außerdem zeigen wir auf, welche Kriterien uns beim Kauf von neuen Investments wichtig sind und mit welchen Digitalprojekten sich unsere Geschäftsbereiche 2018 beschäftigten.

○○○

HANIEL-KONZERN

KENNZAHLEN

KENNZAHLENÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2017	2018	Veränderung 2017/2018	mehr dazu auf Seite
Umsatz und Ergebnis				
Umsatz	4.138	4.683	+13 %	28
Operatives Ergebnis (EBITA)	253	301	+19 %	29
Ergebnis vor Steuern	235	-796	<-100 %	30
Ergebnis nach Steuern	248	-848	<-100 %	30
Cashflow				
Haniel-Cashflow	487	522	+7 %	33
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	462	380	-18 %	34
Zahlungswirksame Investitionen	1.168	342	-71 %	34
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	50	60	+20 %	34
Bilanz				
Bilanzsumme	7.368	6.256	-15 %	35
Eigenkapital	4.499	3.630	-19 %	35
Eigenkapitalquote (in Prozent)	61 %	58 %	-3 %-Punkte	35
Nettofinanzposition	1.331	974	-27 %	33
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	18.481	18.824	+2 %	36

GESCHÄFTSBEREICHE

BEKAERTDESLEE



100%
BETEILIGUNG

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.
www.bekaertdeslee.com

CWS-BOCO



82,19%
BETEILIGUNG

CWS-boco ist einer der international führenden Serviceanbieter von Hygiene- und Berufskleidungslösungen.
www.cws-boco.com

ELG



100%
BETEILIGUNG

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.
www.elg.de

OPTIMAR



100%
BETEILIGUNG

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.
www.optimar.no

FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

RÜCKBLICK 2018

- Haniel steigert **Umsatz** und **Operatives Ergebnis** deutlich
- **Finanzbeteiligungen belasten** Ergebnis vor und nach Steuern massiv
- **Integration** der Initial-Aktivitäten mit guten Fortschritten
- Basis für **Wachstumskurs** von **ROVEMA** und **Optimar** geschaffen
- Eingeleiteter **Ausstieg aus Metro-Investment** schafft zusätzlichen Freiraum für künftige Portfolioentwicklung
- Finanzielle Mittel von rund **1,4 Milliarden Euro** für weitere Portfolioentwicklung verfügbar
- **Vielfalt an Innovations- und Digitalprojekten** sichert Zukunft
- **Führungswechsel** bei Haniel für 2019 angekündigt

FINANZBETEILIGUNGEN

ROVEMA



100%
BETEILIGUNG

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.
www.rovema.com

TAKKT



50,25%
BETEILIGUNG

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialverandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.
www.takkt.de

CECONOMY



22,71%
BETEILIGUNG

CECONOMY ist die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics.
www.ceconomy.de

METRO



15,20%
BETEILIGUNG

METRO ist ein führender internationaler Spezialist für den Groß- und Lebensmittelhandel.
www.metroag.de



INHALT

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	03	KONZERN-ABSCHLUSS	70
HANIEL-KONZERN	06	Bilanz	70
Vorstand	06	Gewinn- und Verlustrechnung	72
Bericht des Aufsichtsrats	08	Gesamtergebnisrechnung	73
Aufsichtsrat	09	Entwicklung des Eigenkapitals	74
Corporate Governance	10	Kapitalflussrechnung	75
Corporate Responsibility	12	KONZERN-ANHANG	76
Creditor Relations	18	Segmentberichterstattung	76
KONZERN-LAGEBERICHT	20	Grundlagen	78
Konzernstruktur und Geschäftsmodelle	22	Erläuterungen zur Bilanz	95
Wirtschaftsbericht	28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	122
Haniel-Konzern	28	Sonstige Erläuterungen	126
Holding Franz Haniel & Cie.	38	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	155
BekaertDeslee	42	ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	160
CWS-boco	44	Glossar	160
ELG	46	Kontakt / Impressum	166
Optimar	48		
ROVEMA	50		
TAKKT	52		
CECONOMY	54		
METRO	55		
Chancen- und Risikobericht	56		
Prognosebericht	65		

STEPHAN GEMKOW
Vorsitzender des Vorstands



**VORWORT DES
VORSTANDSVORSITZENDEN**

„FAMILY EQUITY HEISST: WIR GESTALTEN NETZWERKE!“

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
im vergangenen Jahr haben wir viel in Bewegung gesetzt, damit Haniel auch für künftige Generationen Wert schaffen kann. Wir waren aber auch mit starkem Gegenwind konfrontiert. Zudem wird der Wettkampf um neue Unternehmen immer härter ausgetragen. Enttäuschend waren für Haniel vor allen Dingen die Wertentwicklungen unserer beiden Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO.

Als Family-Equity-Unternehmen gestalten wir unsere Beteiligungen aktiv und erweitern das Beteiligungsportfolio um wachstumsstarke und zukunftssichere Unternehmen. Unser Ziel ist es, Klumpenrisiken und die Abhängigkeit von einzelnen Branchen weiter deutlich zu reduzieren. Die enttäuschenden Aktienkurs-Entwicklungen von METRO und CECONOMY haben uns dazu veranlasst, die Werthaltigkeit der beiden Finanzbeteiligungen zu überprüfen. In Summe

mussten wir unsere Anteile an den beiden Finanzbeteiligungen um rund eine Milliarde Euro im Wert berichtigen. Das war ein harter, aber nötiger Schritt und hat die positive operative Geschäftsentwicklung 2018 überlagert. Bereits im Frühjahr hatte sich Haniel dazu entschieden, den Ausstieg aus dem Engagement bei METRO einzuleiten.

ERFOLGSGESCHICHTE CWS-BOCO

Parallel zur Integration der 2017 übernommenen Initial-Aktivitäten setzte der Geschäftsbereich CWS-boco die Divisionalisierung in die Bereiche Hygiene Solutions und Textile Solutions um. Aus nun schlankeren Verwaltungsstrukturen stehen die Themen Standort- und Logistikstruktur, IT-Systeme und Skaleneffekte im Einkauf im Fokus des Plans, CWS-boco weiter zu optimieren. Die Wachstumsinitiativen zielen auch auf neue Angebote und die Digitalisierung des Produktportfolios ab – flankiert von Maßnahmen, die zur kontinuierlichen Verbesserung des Geschäftsbereichs beitragen sollen.

NEUE BETEILIGUNGEN IM MASCHINENBAU

Wenn man Neuland betritt, wie wir es Ende 2017 mit dem Erwerb von zwei Maschinenbau-Unternehmen getan haben, braucht man neue Ansätze. Für ROVEMA, einen anerkannten Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen, und Optimar, einen führenden Produzenten hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme auf Schiffen, an Land sowie für Aquakulturen, haben wir jeweils einen Maßanzug geschneidert und 2018 ein passgenaues Führungs- und Governance-Modell etabliert. Externe Active Chairmen stehen den Management-Teams als Sparringspartner zur Seite. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um das weitere Wachstum von Optimar und ROVEMA optimal unterstützen zu können.

1,4 MILLIARDEN EURO FÜR PORTFOLIOAUSBAU VORHANDEN

In den vergangenen Jahren haben wir uns finanziell auf eine solide und insgesamt wesentlich breitere Basis gestellt. Haniel verfügt – nach dem Verkauf der ersten Tranche der Metro-Anteile – über finanzielle Mittel in Höhe von rund 1,4 Milliarden Euro für eine weitere zukunftssichere Gestaltung des Portfolios. Bei der Suche nach neuen Investments gehen wir nach wie vor strukturiert und auch in dem anhaltend wettbewerbsintensiven Umfeld mit Bedacht vor. In Bezug auf unsere Investmentkriterien machen wir dabei keine falschen Kompromisse. Zukunftsfähig sind nur Geschäftsmodelle, für die Nachhaltigkeit kein Fremdwort ist und die durch ihr entsprechendes Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können. Gemäß diesem Anspruch sind wir seit 2014 Mitglied des UN Global Compact. Wir unterstützen dessen Prinzipien wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz oder Korruptionsbekämpfung und sorgen für deren Verbreitung.

HANIEL-NETZWERKE STÄRKEN DAS DIGITALE MINDSET

Unsere Digitalinitiative ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der Haniel-Gruppe. Schacht One ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal mit Strahlkraft im Wettbewerb um neue Unternehmen. Alle Geschäftsbereiche verfolgen eine Vielzahl konkreter Projekte, die auf ihren eigenen Digitalen Agenden basieren. Viele Lösungen sind derzeit in der konkreten Testphase oder bereits am Markt. Aktuelle Beispiele sind büromöbelonline.de von TAKKT oder der „Commander“ von Optimar, eine digitale Plattform, die es Kunden ermöglicht, ihre Fertigung digital abzubilden und zu steuern. Auch organisatorisch sorgt die Digitale Transformation für Veränderungen. So hat ELG mit der EIE Services die eigene Digitaleinheit weiterentwickelt. TAKKT bündelt nun in der newport Gruppe alle webbasierten Unternehmen und vernetzt ihre Leistungsspektren.

Im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes zur Digitalisierung bleibt der Wissenstransfer und Austausch innerhalb und außerhalb der Haniel-Gruppe ein wesentlicher Aspekt: Weiterbildungen und Managementtrainings der Haniel Akademie, Veranstaltungen bei Schacht One, aber auch spezielle Reisen zu digitalen Hotspots brachten nicht nur Kollegen der Haniel-Gruppe zusammen. Wir haben dabei auch vom Netzwerk profitiert, das sich aus den Investments in sechs ausgewählte Venture-Capital-Fonds sowie den gezielten Investitionen unserer Geschäftsbereiche in Start-ups ergibt. Unser vielseitiges Netzwerk hilft uns, das digitale Mindset in der Gruppe weiter zu stärken, damit wir zukunftsfähig bleiben.

OPERATIVE STÄRKE DURCH FINANZBETEILIGUNGEN GETRÜBT

Wir haben das Geschäft auch dank unserer soliden operativen Basis weiter auf die Zukunft ausrichten können. Der Geschäftsverlauf 2018 zeigt, dass wir von der Diversifikation des Portfolios profitieren: Der Umsatz ist organisch gestiegen. ELG profitierte überwiegend von höheren durchschnittlichen Rohstoffpreisen, aber auch Tonnageanstiegen. CWS-boco wuchs in den beiden Divisionen Textile Solutions und Hygiene Solutions erfreulich. Auch der Umsatz von TAKKT entwickelte sich gegenüber dem des Vorjahres positiv. Wir haben 2018 auch das Operative Ergebnis deutlich gesteigert: Ergebnisstärkend wirkte vorrangig der gestiegene Beitrag von CWS-boco. Das Operative Ergebnis von TAKKT reichte an den Vorjahreswert heran. Sowohl ELG als auch BekaertDeslee waren in einem schwierigeren Marktumfeld unterwegs. Beide verbuchten deshalb trotz Gegenmaßnahmen ein Operatives Ergebnis, das unter dem Niveau des Vorjahres lag.

Die Wertberichtigungen auf unsere Finanzbeteiligungen METRO und CECONOMY sind der Grund dafür, dass unser Ergebnis vor und nach Steuern 2018 deutlich negativ ausfiel.

PORTFOLIOENTWICKLUNG IST PERMANENTES LERNEN

Wir blicken heute auf ein breiter diversifiziertes Portfolio mit sechs marktführenden Geschäftsbereichen. Unser klarer Plan ist die Erweiterung des Portfolios auf bis zu zehn Beteiligungen. Wir haben uns als erfolgreicher und verlässlicher Investor am Markt positioniert.

Nach der wichtigen Phase der finanziellen Sanierung und der anschließenden Neuausrichtung des Portfolios wurden die Grundlagen für das weitere Wachstum der Gruppe gelegt. Daher ist es an der Zeit, den Vorsitz im Haniel-Vorstand zum 30. Juni 2019 an meinen Vorstandskollegen Thomas Schmidt zu übergeben. Nicht nur deswegen bin ich überzeugt, dass 2019 ein Jahr der positiven Dynamik und Veränderung für Haniel sein wird. Angesichts zahlreicher konjunktureller, politischer und sozialer Fragezeichen sind wir gut beraten, auch künftig mit Weitblick zu agieren – getreu unserem Anspruch, „enkelfähig“ zu sein. Das ist und bleibt das Ziel für unser Wirken. Portfolioentwicklung ist dabei ein permanenter Lernprozess, der auch mit Rückschlägen verbunden sein und Kraft kosten kann. In unserem Netzwerk setzen wir in jedem Fall viel positive Energie frei. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen danke ich daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen für ihr Engagement im vergangenen Jahr! Unser Dank gilt außerdem den Gesellschaftergremien und dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit und die Begleitung auf diesem Weg.

Duisburg, den 5. März 2019



STEPHAN GEMKOW

Vorsitzender des Vorstands



THOMAS SCHMIDT

STEPHAN GEMKOW

DR. FLORIAN FUNCK

UNTERNEHMENSFÜHRUNG**DER VORSTAND****STEPHAN GEMKOW**
VORSITZENDER DES VORSTANDS

geboren 1960

Stephan Gemkow ist seit 1. August 2012 Vorsitzender des Haniel-Vorstands und Arbeitsdirektor. Neben der Gesamtstrategie trägt er die Verantwortung für die Bereiche Unternehmensentwicklung/ M&A, Personal, Recht, Revision, Gesellschafter und Kommunikation. Nach ersten Berufsjahren als Unternehmensberater für die BDO Deutsche Warentreuhand AG arbeitete der Diplom-Kaufmann seit 1990 in verschiedenen Führungspositionen im Lufthansa-Konzern, davon zuletzt sechs Jahre als Mitglied des Vorstands für Finanzen und seit 2009 auch für Aviation Services. Gemkow ist Aufsichtsratsvorsitzender der TAKKT AG, Mitglied im Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG, im Board of Directors der JetBlue Airways Corporation, New York, sowie im Board of Directors der Amadeus IT Group, Madrid.

DR. FLORIAN FUNCK

geboren 1971

Dr. Florian Funck gehört seit 1. September 2011 dem Haniel-Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Betriebswirtschaft, Finanzen, Steuern und Allgemeine Dienste. Der promovierte Betriebswirt begann 1999 seine Laufbahn in der Haniel-Holding. Im Juni 2004 wurde er in den TAKKT-Vorstand in Stuttgart berufen, wo er für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig war. Funck ist Mitglied in den Aufsichtsräten der CECONOMY AG, METRO AG, TAKKT AG und der Vonovia SE.

THOMAS SCHMIDT

geboren 1971

Thomas Schmidt wurde zum 30. Januar 2017 in den Haniel-Vorstand berufen und ergänzt den Vorstand bei der Führung und Weiterentwicklung des Portfolios. Zusätzlich ist er Vorsitzender der Geschäftsführung des Geschäftsbereichs CWS-boco. Der studierte Ingenieur begann seine Karriere 1996 in verschiedenen Positionen des US-amerikanischen Konzerns General Electric (GE), bevor Schmidt Mitte 2008 zu TE Connectivity Ltd. wechselte und das Geschäft ab Juli 2010 als Präsident der TE Industrial führte.



FRANZ M. HANIEL
Vorsitzender des Aufsichtsrats

OFFENHEIT UND VERTRAUEN BEI HANIEL

BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

indem im Sommer 2018 der Verkauf der Metro-Anteile eingeleitet wurde, hat sich die Holding weiteren Spielraum für den kontinuierlichen Portfolio-Ausbau verschafft. Als Family-Equity-Unternehmen möchten wir unser Portfolio erneuern, erweitern und unsere Beteiligungen strategisch weiterentwickeln. Die bereits umgesetzten Schritte betrachten wir optimistisch: Sowohl die erfolgreiche Integration der Initial-Aktivitäten bei CWS-boco als auch die Etablierung angemessener Governance- und Steuerungsmechanismen bei den jüngsten Portfoliounternehmen ROVEMA und Optimar ermöglichen es, Potenziale für weitere Wertsteigerungen zu heben.

Neben den Buy & Build-Aktivitäten bleibt die Digitale Transformation im Fokus. Alle Geschäftsbereiche verfolgen konkrete Projekte, die auf ihren eigenen Digitalen Agenden basieren. Ihre innovativen Lösungen sind zum Teil noch in der Testphase, zum Teil aber auch bereits am Markt. Ähnlich wie Haniel mit Schacht One, hat ELG eine eigene Digitaleinheit gegründet und TAKKT bündelt alle webbasierten Geschäftsmodelle in einer neuen Unternehmensgruppe. Wir begrüßen diese Dynamik als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT NEU GEWÄHLT

Turnusgemäß stand im vergangenen Jahr die Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder an. Auf Anteilseignerseite votierte die Gesellschafterversammlung für Dr. Stephan Glander, der auf Dr. Michael Schädlich folgt. Daneben wurden Doreen Nowotne und Patrick Schwarz-Schütte als externe Mitglieder der Gesellschafterseite in das Gremium gewählt. Sie lösen Dr. Paul-Bernhard Kallen und Thomas Geitner ab. Auf Arbeitnehmerseite gibt es mit Lutz Leischner und Dirk Patermann zwei neue Mitglieder. Ferner verstärkte Mario Büscher den Aufsichtsrat ab 28. April 2018, dem René Albersmeyer am 1. Februar 2019 aufgrund eines Unternehmenswechsels nachfolgte. Nicht mehr im Aufsichtsrat

vertreten sind Bernd Hergenröther, Fadi Kamal und Irina Pankewitz. Ich danke allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der konstituierenden Sitzung hat mich der Haniel-Aufsichtsrat erneut zu seinem Vorsitzenden bestimmt – zudem wurden Gerd Herzberg und Dr. Georg F. Baur als meine Stellvertreter bestätigt. Für das in mich gesetzte Vertrauen bin ich außerordentlich dankbar und freue mich darauf, gemeinsam mit dem Gremium auch weiterhin zum Erfolg des Unternehmens beizutragen.

Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen dieses Gremiums hinaus in regelmäßigem Kontakt vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch mit den anderen Vorständen. Gemeinsam haben wir wichtige operative und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir vorher im Detail geprüft und in vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung die notwendigen Beschlüsse gefasst. Zwei weitere Beschlüsse erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren. Während der Sitzungen berieten wir nicht nur über Investitionsmöglichkeiten zur Portfolioentwicklung, sondern auch über eine Änderung der Führungsinstrumente des Unternehmens. Ein weiterer Schwerpunkt war die Strategie des Unternehmens, mit der sich der Aufsichtsrat in einer gesonderten Sitzung ausführlich befasste.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2018 zu vier Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der

internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und billigte zulässige Nichtprüfungsleistungen: In seiner Sitzung am 19. März 2018 sprach er gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

WECHSEL AN DER FÜHRUNGSSPITZE

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelvorgängen – regelmäßig über die Lage der Holding und der verschiedenen Geschäftsbereiche informiert. Eine wesentliche Zäsur ist die Entscheidung von Stephan Gemkow, nach knapp siebenjähriger Amtszeit seinen Vorstandsvorsitz bei Haniel zum 30. Juni 2019 abzugeben. Wir sind Herrn Gemkow zu größtem Dank verpflichtet. Mit Weitblick, Pragmatismus und unternehmerischem Mut hat er die Holding wieder auf eine solide finanzielle Basis gestellt und die strategischen Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft vorgenommen. Wir bedauern seine Entscheidung außerordentlich, haben aber Verständnis dafür, dass Herr Gemkow sich gemäß seiner persönlichen Lebensplanung neuen Aufgaben widmen möchte. Ihm soll Thomas Schmidt nachfolgen, der seit Januar 2017 Mitglied des Vorstands sowie Vorsitzender der Geschäftsführung von CWS-boco ist.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS GENEHMIGT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2018 geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und

Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2018 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

DANK FÜR HERVORRAGENDES ENGAGEMENT

Nach den Transaktionen der vergangenen beiden Jahre bleibt ein Portfolio von etwa zehn mittelständisch geprägten Unternehmen weiterhin das Ziel für Haniel. Im Vordergrund steht daher die systematische Suche nach attraktiven Investments. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen den eingeschlagenen strategischen Weg fortzusetzen. Dabei werden wir den Vorstand auch im laufenden Jahr mit großer Sorgfalt beraten, kontrollieren und unterstützen.

Duisburg, den 9. April 2019



FRANZ M. HANIEL

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DER AUFSICHTSRAT

ANTEILSEIGNERVERTRETER

FRANZ M. HANIEL | Vorsitzender, Dipl.-Ingenieur
DR. GEORG F. BAUR | Stellv. Vorsitzender, Kaufmann
THOMAS GEITNER | Dipl.-Ingenieur (bis 28.04.2018)
DR. STEPHAN GLANDER | Dipl.-Chemiker (seit 28.04.2018)
DR. PAUL-BERNHARD KALLEN | Dipl.-Volkswirt (bis 28.04.2018)
DOREEN NOWOTNE | Dipl.-Kauffrau (FH) (seit 28.04.2018)
DR. MICHAEL SCHÄDLICH | Dipl.-Physiker (bis 28.04.2018)
PATRICK SCHWARZ-SCHÜTTE | Kaufmann (seit 28.04.2018)
PROF. DR. KAY WINDTHORST | Universitätsprofessor

ARBEITNEHMERVERTRETER

GERD HERZBERG | Stellv. Vorsitzender, ehem. Gewerkschaftssekretär (ver.di)
MARIO BÜSCHER | Betriebswirt für betriebliche Altersversorgung (28.04.2018 – 31.01.2019)
RENÉ ALBERSMEYER | Regional Key Account Manager FM (seit 01.02.2019)
RALF FRITZ | Hausmeister
BERND HERGENRÖTHER | Elektriker (bis 28.04.2018)
FADI KAMAL | Konstrukteur (bis 28.04.2018)
LUTZ LEISCHNER | Dipl.-Mathematiker (seit 28.04.2018)
IRINA PANKIEWITZ | Textilreinigerin (bis 28.04.2018)
DIRK PATERMANN | Service-Berater (seit 28.04.2018)
HANS WETTENGL | Gewerkschaftssekretär (IG Metall)

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -ÜBERWACHUNG

CORPORATE GOVERNANCE

Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.

FREI VON INTERESSENKONFLIKTEN

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von vielen anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind familienfremde Manager für die Unternehmensführung verantwortlich. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. Unternehmerische Entscheidungen können so frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, liegt im Ermessen des Vorstands, der sich mit den Gremien der Gesellschaft bespricht. Damit orientiert sich die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel an den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die rund 720 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte für jeweils fünf Jahre sechs Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat. Innerhalb des Aufsichtsrats werden von den Vertretern der Anteilseigner und den sechs Arbeitnehmervertretern die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmt und die Unternehmensstrategie beeinflusst. Der Aufsichtsrat ist als mitbestimmtes Kontrollorgan paritätisch besetzt, den Vorsitz hat stets ein Mitglied der Familie inne. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter ernennen und entlassen gemeinsam die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den ebenfalls paritätisch besetzten Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren befasst sich der Ausschuss mit der Unabhängigkeit und Auswahl des Abschlussprüfers und billigt zulässige Nichtprüfungsleistungen. Zudem besteht ein Personalausschuss, der sich mit Vorstandspersonalien, Vorstandsvergütung und Vorstandsangelegenheiten befasst. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 sind im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 8 enthalten. Die Gesellschafterversammlung wählt zudem für fünf Jahre einen 30-köpfigen Beirat, der die Kommunikation zwischen den Unternehmensorganen und der Familie unterstützen soll.

VERBINDLICHE VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Im Code of Conduct bekennt sich Haniel ausdrücklich zum lautereren Wettbewerb. Zudem enthält dieser für Mitarbeiter der Holding Verhaltensgrundsätze, wonach diese unangemessene Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es gruppenweit. Das Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben, bewertet und zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Weitere Elemente des Compliance-Management-Systems sind eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen, Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen sowie Compliance-Beauftragte, die in den Geschäftsbereichen und der Holding als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

LEICHTER ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Für Haniel als Family-Equity-Unternehmen spielt eine solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus nutzt Haniel auch Fremdkapital im Rahmen der Finanzierungsstrategie. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken, Investoren und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für

die Familiengesellschafter als Eigenkapitalgeber. Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen.

Zudem können unter der Rubrik „Creditor Relations“ Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzlich Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abgerufen werden. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an.

Außerdem gibt Haniel bekannt, wie die Ratingagenturen Moody's und Scope die Holding bewerten. Externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleichbleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

KONZERNORGANISATION

Die Familie und das Unternehmen Haniel – klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit

FAMILIE

UNTERNEHMEN



GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

RUND 720 ANTEILSEIGNER
• Tagung einmal im Jahr

↓
WÄHLT MITGLIEDER

↓
WÄHLT 4 FAMILIEN- UND 2 EXTERNE VERTRETER

↓
WÄHLEN 6 ARBEITNEHMER- VERTRETER

BEIRAT

BIS ZU 30 MITGLIEDER

- Bestellung auf 5 Jahre
- Kommunikation zwischen Familie und Unternehmensorganen

AUFSICHTSRAT

12 MITGLIEDER

- Vorsitz durch ein Familienmitglied
- Mitbestimmung der Grundsätze zur Geschäftspolitik
- Bildung von Prüfungs- und Personalausschuss

MITARBEITER

RUND 18.800 MITARBEITER¹

¹ Im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl); siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 36. Die deutschen Mitarbeiter wählen die Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat.

↓
BESTELLT / ENTLÄSST / BEAUF SICHTIGT / BERÄT

VORSTAND DER FÜHRUNGSHOLDING

3 MITGLIEDER

GESCHÄFTSBEREICHE UND FINANZBETEILIGUNGEN

**6 GESCHÄFTSBEREICHE
2 FINANZBETEILIGUNGEN**



ONLINE

Erfahren Sie auch im Erklärfilm, wie die Corporate Governance bei Haniel aussieht.



IN ALLEN PHASEN DER WERTSCHÖPFUNG VERANKERT

CORPORATE RESPONSIBILITY

Als Family-Equity-Unternehmen hat es sich Haniel zum Ziel gesetzt, Corporate Responsibility (CR) in allen Phasen der Wertschöpfung konsequent zu verankern. Auf Basis eines einheitlichen Werteverständnisses und im gemeinsamen Dialog treiben Holding und Geschäftsbereiche ihr Engagement stetig voran.

GEMEINSAMER WERTEKANON

IN GENERATIONEN DENKEN



Unsere Geschichte als ein über Jahrhunderte erfolgreiches Familienunternehmen prägt unser langfristiges Denken und Handeln.

WERT SCHAFFEN



Unsere nachhaltig wertsteigernde Unternehmensführung sichert unseren ökonomischen Erfolg – der uns verpflichtet und erlaubt, auch gesellschaftlichen Wert zu schaffen.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



Es ist unsere Aufgabe, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele in Einklang zu bringen.

ALS UNTERNEHMER HANDELN



Vorausschauendes Handeln und ein ausgeprägter Gestaltungswille zeichnen uns auf allen Unternehmensebenen aus.

WANDEL GESTALTEN



Veränderung begreifen wir als Chance für nachhaltiges Wachstum – wobei wir uns nicht von den Geschehnissen leiten lassen, sondern Märkte aktiv gestalten.

MITARBEITER STÄRKEN



Damit unsere Mitarbeiter ihre Kreativität und Kompetenz bestmöglich für den Unternehmenserfolg einbringen können, fordern und fördern wir sie in einem vertrauensvollen Dialog.

Wert steigern, Werte leben – gemäß diesem Grundsatz verbindet Haniel seit über 260 Jahren unternehmerische Dynamik mit einem stabilen Wertegerüst. Dementsprechend ist Corporate Responsibility tief in der DNA des Unternehmens verankert und wird von der Eigentümerfamilie ebenso wie vom Management und den Mitarbeitern gleichermaßen getragen. Es gilt, wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Mitarbeiter,

Gesellschaft und Umwelt zu verbinden und so über Generationen hinweg Werte zu schaffen. Das einheitliche Werteverständnis mündet im Haniel-Code of Conduct, der Verhaltensgrundsätze für die geschäftlichen Aktivitäten auf allen Ebenen vorgibt. Mit dem Kodex bekennt sich Haniel unter anderem zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, zum Einsatz für faire und sichere Arbeitsbedingungen, zur Bekämpfung von

Korruption sowie zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte. Außerdem bekennen wir uns zu den Prinzipien des UN Global Compact. Als Mitglied der Initiative der Vereinten Nationen hat sich Haniel zur Einhaltung und Verbreitung der Prinzipien sowie zu einer transparenten Berichterstattung verpflichtet. Die Geschäftsbereiche sind ebenfalls Mitglied des UN Global Compact oder bekennen sich zu dessen Leitsätzen und erlassen auf Basis des Haniel-Code of Conduct eigene Verhaltensgrundsätze.

VERANTWORTUNG ALS FAMILY-EQUITY-UNTERNEHMEN

NACHHALTIG INVESTIEREN

Die Haniel-Holding gestaltet ein diversifiziertes Portfolio. Ziel des aktiven Portfolio-Managements ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei strebt Haniel an, dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen. Dieser Ansatz gilt entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Investitionsphase über die Steuerung der Beteiligungen bis hin zur Desinvestition. Für Investitionsentscheidungen hat die Haniel-Holding verschiedene Prozesse und Instrumente etabliert und CR in bestehende Leitlinien integriert. Bei der Prüfung von Akquisitionsmöglichkeiten gilt es, gemäß dem Haniel-Investitionsfilter auch soziale und ökologische Kriterien zu untersuchen, um das CR-Profil der Übernahmekandidaten beurteilen zu können. In Frage kommen nur solche Geschäftsmodelle, die künftig einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können. Über Investitionen und Akquisitionsvorhaben der Geschäftsbereiche entscheidet die Holding auf Grundlage der Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie: Diese sieht vor, dass alle genehmigungspflichtigen Investitionen und Akquisitionen detailliert hinsichtlich der positiven und gegebenenfalls negativen Auswirkungen auf die CR-Strategie analysiert werden. Auch der Entscheidungsprozess bei Finanzanlagen erfolgt in der Holding unter CR-Gesichtspunkten.

CR-ANSPRUCH ALS EIGENTÜMER

Der Fokus der Holding liegt dort, wo sie einen großen Hebel hat: bei der Entwicklung und Steuerung der Beteiligungen. Für das CR-Management gibt Haniel richtungsweisende Leitplanken vor. In Geschäftsordnungen, die auf Basis gesetzlicher Regelungen die Zusammenarbeit definieren, ist verankert, dass die Holding an der Entwicklung der CR-Strategien durch die Geschäftsbereiche mitwirkt. Denn sie hat den Anspruch, dass alle Beteiligungen die für sich wesentlichen CR-Themen auf Basis von Stakeholder-Erwartungen priorisieren, ein geschäftsmodellspezifisches CR-Programm mit Zielen und Maßnahmen ableiten und dessen Umsetzung über die Etablierung einer CR-Organisation gewährleisten. Auf Management- und Fach-Ebene gibt es Verantwortliche für Corporate Responsibility und einen regelmäßigen CR-Dialog zwischen Holding und Geschäftsbereichen. Zudem organisiert die Holding den gruppenweiten CR-Round-Table, an dem CR-Fachexperten Informationen und Erfahrungen austauschen. Die Verantwortung für die Koordination der CR-Aktivitäten in der Holding und der Haniel-Gruppe liegt im Strategischen Beteiligungscontrolling.

NEUE WESENTLICHKEITSANALYSE IN ARBEIT

Die Ergebnisse des CR-Managements münden in einer transparenten und regelmäßigen CR-Berichterstattung. Dabei orientieren sich Holding und Geschäftsbereiche an den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Die Veröffentlichung des nächsten GRI-Berichts für die Holding ist für Mitte 2019 geplant. Darin wird Haniel die Ergebnisse einer neuen Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse vorstellen, die derzeit durchgeführt wird. Haniel erfüllt auch die Anforderungen der CSR-Richtlinie der Europäischen Union beziehungsweise des entsprechenden deutschen Umsetzungsgesetzes und veröffentlicht einen gesonderten Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung online auf der Unternehmenswebsite:



www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleerklaerung2018

DIE CR-ORGANISATION IN DER HANIEL-GRUPPE



NACHHALTIGKEIT IN DER HANIEL-GRUPPE

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Nachhaltigkeit bedeutet für das Unternehmen, sichere, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten und sicherzustellen, dass die Geschäftstätigkeit umweltfreundlich und sozialverträglich ist. Dieses Verständnis ist ein wesentlicher Bestandteil der Grundwerte von BekaertDeslee und in der Unternehmenskultur tief verankert. BekaertDeslee definierte die CR-Schwerpunkte nach Durchführung einer Stakeholder-Befragung. Im Nachgang wurden die Aktivitäten entsprechend ausgerichtet und eine Roadmap erstellt: Unter Leitung des Managements priorisiert und initiiert ein interdisziplinäres Team seitdem Nachhaltigkeitsprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette und veröffentlichte Mitte 2018 den ersten CR-Bericht. Mehr unter www.bekaertdeslee.com/about/cr.

Für **CWS-boco**, einen der international führenden Anbieter von Hygiene- und Berufskleidungs-lösungen, gehört der Mehrweg-Gedanke zur Unternehmensphilosophie. Der Geschäftsbereich hat sich zu nachhaltigem Wirtschaften, ressourcenschonendem Arbeiten und dem respektvollen Umgang mit Mensch und Umwelt verpflichtet. Zur Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen dient ein systematisches Stakeholder-Management. Die Ergebnisse werden unter strategischen Gesichtspunkten bewertet und von der Geschäftsführung revalidiert. Als Joint Venture mit Rentokil Initial ist seit Mitte 2017 unter dem Dach der CWS-boco-Gruppe ein neues Gemeinschaftsunternehmen entstanden, sodass eine Überprüfung und Aktualisierung der CR-Strategie vorgenommen wurde: Der Geschäftsbereich hat 2018 im Rahmen einer internationalen Stakeholderanalyse Fokusthemen definiert, entsprechende Handlungsfelder festgelegt und Kennzahlen abgeleitet sowie eine übergreifende Governance-Struktur etabliert. Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement von CWS-boco enthält der CR-Zwischenbericht unter www.cws-boco.com/de-DE/nachhaltigkeit.

Seit über 50 Jahren betreibt **ELG** das Recycling von und den weltweiten Handel mit Rohstoffen – insbesondere in den Marktsegmenten Edelstahl und Superlegierungen. Damit ist Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell und in der Unternehmensphilosophie von ELG naturgemäß verankert. Darüber hinaus stehen die Übertragung von Verantwortung an Mitarbeiter, ethisches Verhalten und starke Partnerschaften mit Anspruchsgruppen im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. Darauf aufbauend führte ELG einen Stakeholder-Dialog durch. Aus den Ergebnissen wurde deutlich, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen und dessen Stakeholder von Bedeutung sind. Die einzelnen Themen wurden zu Schwerpunkten zusammengefasst. Viele der darunter durchgeführten Maßnahmen sind vom lokalen Management initiiert, CR-Verantwortliche in der Unternehmenszentrale koordinieren die Schritte, überwachen die Zielerreichung und kommunizieren die Entwicklung. Weitere Details im CR-Bericht unter www.elg.de/nachhaltigkeit.

Seit Dezember 2017 gehört der Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme **Optimar** zum Haniel-Portfolio. Fischverarbeitung mit Sorgfalt – diese Unternehmensphilosophie von Optimar folgt zwei Leitgedanken, dem Tierwohl und der Lebensmittelsicherheit von Fischprodukten. Trotz einer automatisierten Fischverarbeitung gewährleistet Optimar eine tiergerechte Haltung und Tötung. Ein weiterer Vorteil der Automatisierung liegt in dem geringeren Hygienierisiko, da der Mensch weniger häufig mit dem Fisch in Berührung kommt. Außerdem ermöglichen die technischen Lösungen von Optimar die lückenlose Nachverfolgung der Verarbeitungsschritte, was entscheidend für eine nachhaltige Fischwirtschaft ist. Das Unternehmen sieht eine starke Korrelation zwischen langfristiger Profitabilität und verantwortungsvollen Geschäftspraktiken. Diese Einstellung spiegelt sich in den ESG-Standards (Environmental, Social and Governance) von Optimar wider. Mehr unter www.optimar.no.

Nach der Akquisition durch Haniel im November 2017 hat der Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen **ROVEMA** unter der Leitung der Geschäftsführung die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ausgehend von der Unternehmensstrategie identifiziert und zu vier Schwerpunkten zusammengefasst: Save Energy, Safe Food, Sustainable Packaging und Supply Chain. Die darin gebündelten Aktivitäten zielen darauf ab, mit Ressourcen sorgfältig umzugehen und die Qualität von Lebensmitteln zu schützen. Fortschritte werden von einem CR-Verantwortlichen nachverfolgt und kommuniziert. Weitere Informationen unter www.rovema.com/ingenieurswesen/sustainability.

Bei **TAKKT** gehen Nachhaltigkeit und profitables Wachstum Hand in Hand: Der B2B-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung hat mit der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsorganisation SCORE „Sustainable Corporate Responsibility“ die Voraussetzung geschaffen, Aktivitäten zur nachhaltigen Unternehmensführung über alle Sparten hinweg zu koordinieren und im Tagesgeschäft umzusetzen. TAKKT hat eine Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre entwickelt: Im Stakeholder-Dialog wurden die wesentlichen Themen identifiziert, gewichtet und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung und Zielerreichung initiiert. Ein etabliertes Kennzahlensystem ist dabei ein wichtiges Instrument, um Fortschritte messbar und transparent zu machen. Mehr im Nachhaltigkeitsbericht unter www.takkt.de/nachhaltigkeit.

Die Finanzbeteiligungen **CECONOMY** und **METRO** treiben ihr Engagement unabhängig von Haniel voran und verfügen jeweils über eine eigene CR-Organisation und -Strategie. **CECONOMY** erleichtert das Leben in der digitalen Welt. In seinem Nachhaltigkeits-Ansatz fokussiert das Unternehmen strategische Schwerpunkte, die eng an die Wertschöpfungskette der größten Beteiligung, der MediaMarktSaturn Retail Group, gekoppelt sind. Mehr unter www.ceconomy.de/de/nachhaltigkeit.

Ziel der **METRO** ist es, Mehrwert für die Kunden zu generieren und gleichzeitig belastende Auswirkungen zu verringern. Nachhaltigkeit bei METRO umfasst jeden einzelnen Aspekt des Handelns und ist fest in der Unternehmensstrategie integriert. Um ihrem Anspruch gerecht zu werden, hat die Finanzbeteiligung Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankert. Das umfassende CR-Engagement entlang der Wertschöpfungskette beschreibt der Handelskonzern unter www.metroag.de/verantwortung.

MITARBEITER IM BLICK

FORDERN UND FÖRDERN

Als Familienunternehmen übernimmt die Haniel-Holding Verantwortung für Mitarbeiter und sorgt dafür, dass sie ihre Fähigkeiten und Potenziale entfalten können. Die Haniel Akademie nimmt die Rolle des Impulsgebers für die Weiterentwicklung von Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe ein und dient als Plattform zum Erfahrungsaustausch. Ihre Aufgabe ist es, die Professionalisierung, Entwicklung und Vernetzung zu fördern – beispielsweise mit dem „Haniel Leadership Curriculum“. Die maßgeschneiderten Entwicklungsprogramme begleiten ambitionierte Potenzialträger der Haniel-Gruppe auf ihrem Weg von der ersten Führungsaufgabe bis hinauf ins Top-Management und bereiten sie auf neue unternehmerische Anforderungen vor. Ergänzend dazu bietet die „Haniel Management School“ erfahrenen Führungskräften ein Format, das sowohl aktuelle Managementmethoden und -konzepte als auch Zukunftsfragen behandelt. Das Jahresprogramm der Haniel Akademie richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte der Unternehmensgruppe und greift interne Anforderungen sowie aktuelle Managementtrends auf.

MITARBEITER STÄRKEN

Die Ideen, Fähigkeiten und das Engagement der Mitarbeiter sind von zentralem Wert für den Unternehmenserfolg. Haniel pflegt einen regelmäßigen Dialog mit den Mitarbeitern, der von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Dafür hat das Unternehmen verschiedene Formate etabliert. Zum Beispiel dienen persönliche Entwicklungsgespräche sowie kontinuierliche Feedbacks zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten der individuellen und gezielten Weiterentwicklung. Gemeinsam werden im jährlichen Dialog die Stärken und Entwicklungspotenziale ermittelt und Entwicklungsmaßnahmen, unter anderem die Teilnahme an Seminaren und Programmen der Haniel Akademie, vereinbart. Bei Haniel erhalten alle Mitarbeiter die Chance, sich beruflich und individuell zu entfalten – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Nationalität.

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten. Die Haniel-Holding bietet unter anderem eine Reihe von Vorsorgeuntersuchungen und Sportangeboten wie Fitnesskurse oder Rückenschule an. Begleitend finden in der Haniel Akademie Seminare zum Gesundheits- und Stressmanagement statt. 2018 stand erneut die Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter über 50 Jahre im Fokus. Zudem wurde im Mai ein Online-Portal freigeschaltet, über das alle Mitarbeiter – zum Teil bezuschusste – firmeninterne und externe Kurse für Gesundheit, Ernährung und Sport buchen können. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter hat sich seitdem registriert.

Auf vielfältige Weise unterstützt Haniel die Mitarbeiter dabei, Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen, und räumt ihnen ein hohes Maß an Flexibilität ein. Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen können Mitarbeiter die Berufstätigkeit und die jeweilige Lebenssituation harmonisieren. Dazu gehören Gleit- oder Teilzeitmodelle sowie Altersteilzeitmodelle. Mitarbeiter, deren Aufgabengebiet telearbeitsfähig ist, können alternierend im Home-Office arbeiten. Zudem wird eine bezahlte Freistellung zur Pflege von Angehörigen ermöglicht. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist Haniel eine Partnerschaft mit einem Familienservice eingegangen, der die Mitarbeiter individuell berät.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

HAND IN HAND FÜR MEHR SOZIALE INNOVATIONEN

Den Haniel-Werten folgend engagieren sich die Unternehmen der Haniel-Gruppe aktiv für die Gesellschaft und Umwelt – und zwar dort, wo sie aufgrund ihrer Kompetenzen einen Mehrwert leisten können. Die Holding leistet traditionell am Heimatstandort in Duisburg als „Unternehmensbürger“ finanzielle, aber auch sachliche und ideelle Unterstützung für Bildungsförderung und Standortverantwortung. Seit April 2016 setzt sich Haniel gemeinsam mit der KfW Stiftung, der Prof. Otto Beisheim Stiftung und der Social Impact gGmbH für mehr Innovation und Gründergeist in der Region ein: Am Unternehmenssitz in Ruhrort wurde das erste Zentrum für soziale Innovationen in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Zum Ende des Jahres erfolgte eine Neuausrichtung: Unter dem Namen „Impact Factory“ hat das bisherige Team den Start-up-Inkubator Mitte Dezember am Franz-Haniel-Platz neu gegründet. Ziel ist eine weitere Professionalisierung des Inkubators für Unternehmen, die mit ihren Ideen drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen wollen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZU CORPORATE RESPONSIBILITY

bei Haniel, den gesonderten Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach § 289b HGB, den CR-Bericht und den UN Global Compact-Fortschrittsbericht enthält die Unternehmenswebseite unter www.haniel.de/verantwortung.



FRANZ HANIEL & CIE. GMBH**CREDITOR RELATIONS****01****VERTRAUENSVOLLER DIALOG**

Als Family-Equity-Unternehmen in Familienbesitz ist die Haniel-Holding nicht an der Börse notiert – dennoch handeln wir kapitalmarktorientiert. Denn der sichere Zugang zu Fremdkapital spielt in unserer konservativen Finanzierung eine wichtige Rolle. Unsere Zusammenarbeit mit Fremdkapitalgebern ist geprägt von Gleichbehandlung, Offenheit und Vertrauen. Deshalb ist es unser Anspruch, unsere Investoren und Finanzdienstleister aktuell und umfassend mit allen wesentlichen Informationen und Entwicklungen zur Haniel-Holding zu versorgen.

FINANZIERUNGSSTRATEGIE**SOLIDE UND FLEXIBLE FINANZIERUNG**

Unser langfristiger Finanzierungsbedarf ist durch Eigenkapital und subordinierte Darlehen unserer Gesellschafter gesichert. Darüber hinaus finanzieren wir uns über den Kapitalmarkt sowie über langfristige, bilaterale Kreditlinien.

Ein konservatives Marktwert-Gearing sowie ein ausgeglichener Cashflow auf Holding-Ebene gehören für uns zu einem „enkelfähigen“ Finanzmanagement.

Vor allem getrieben durch die niedrigeren Bewertungen unserer Finanzbeteiligungen sank der Marktwert unseres Portfolios. Im Rahmen unserer konservativen Finanzierungsstrategie halten wir weiterhin Nettofinanzschulden von bis zu 1 Milliarde Euro für derzeit angemessen. Wir analysieren diese Zielverschuldung regelmäßig in Abhängigkeit der Entwicklungen von Holding-Cashflows und Marktwert des Portfolios. Die Nettofinanzschulden per 31.12.2018 betragen 549 Millionen Euro.

MARKTWERT-GEARING

%¹



¹ Nettofinanzschulden der Holding im Verhältnis zu Brutto-Marktwert des Portfolios der Holding zu Spot-Kursen

TOTAL CASH COVER

Faktor²



² Eingehender operativer Cashflow der Holding (insbesondere aus Beteiligungen) im Verhältnis zu der Summe aus ausgehendem operativem Cashflow der Holding (insbesondere Holdingkosten und Zinsen) und Dividendenzahlungen der Holding an die Gesellschafter

02 RATING

ZIEL: STABILES INVESTMENT-GRADE-RATING

Für einen sicheren und attraktiven Zugang zu den Kapitalmärkten möchten wir unseren Investoren mit dem Rating eine externe Beurteilung unserer Bonität sowie entsprechende Analysen zur Verfügung stellen. Ziel ist die dauerhafte Beibehaltung unserer Investment-Grade-Ratings, wofür wir uns auch in der Zukunft entsprechend aufgestellt sehen.

Die Deutsche Bundesbank hat Haniel 2018 gleichbedeutend weiter mit der Notenbankfähigkeit eingestuft. Dazu ist Haniel bei allen beauftragten Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft.

BAA3

MOODY'S INVESTORS SERVICE (MOODY'S)

Moody's hat unser langfristiges Emittentenrating im April 2018 von Ba1 auf Baa3 angehoben und den Ausblick mit „stabil“ bewertet.

BBB-

SCOPE RATINGS AG (SCOPE)

Scope beurteilte unsere Bonität im Februar 2016 mit einem langfristigen Emittentenrating von BBB- mit stabilem Ausblick und hat dieses Initialrating im Juni 2018 erneut bestätigt.

BBB-

STANDARD & POOR'S RATING SERVICES (S&P)

S&P hatte im April 2016 unser lang- und kurzfristiges Emittentenrating von BB+/B mit positivem Ausblick auf BBB-/A-3 mit stabilem Ausblick angehoben und diese Einschätzung am 29. Januar 2019 erneut bestätigt. Zuvor hatte Haniel die Beauftragung zur Erstellung eines Ratings von S&P gekündigt.

03 INSTRUMENTE

LIQUIDITÄT LANGFRISTIG SICHERN

Um unseren Liquiditätsbedarf nachhaltig abzudecken, setzen wir auf einen diversifizierten Fremdfinanzierungsmix aus Bank- und Kapitalmarktfinanzierung. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente und ausreichend freie Kreditlinien. Unsere bilateralen, fest zugesagten Kreditlinien ohne Financial Covenants verlängern wir regelmäßig. Als wichtige Bausteine in der Finanzierungsstrategie emittiert Haniel Commercial Paper sowie Anleihen auf dem Kapitalmarkt.

COMMERCIAL PAPER PROGRAMME

Emittenten	Franz Haniel & Cie. GmbH Haniel Finance B. V.
Garantin	Franz Haniel & Cie. GmbH
Volumen des Programms (in EUR)	500.000.000
Arrangers	Deutsche Bank AG Goldman Sachs International
Listing	—

HANIEL 0,000 % UMTAUSCHSCHULDVERSCHREIBUNG

Laufzeit	2015 / 2020
Volumen bei Emission (in EUR)	500.000.000
ISIN-Code	DE000A161GV3

ZUR CREDITOR RELATIONS-HOMEPAGE

www.haniel.de/creditor-relations



Konzernlagebericht

Umsatz nach Ländern Mrd. Euro



- 25 % **Deutschland**
- 42 % **Übriges Europa**
- 29 % **Amerika**
- 3 % **Asien**
- 1 % **Sonstige Länder**

Umsatz nach Geschäftsbereichen Mrd. Euro



- 7 % **BekaertDeslee**
- 24 % **CWS-boco**
- 39 % **ELG**
- 3 % **Optimar**
- 2 % **ROVEMA**
- 25 % **TAKKT**

22	Konzernstruktur und Geschäftsmodelle
28	Wirtschaftsbericht
28	Haniel-Konzern
28	Umsatz- und Ertragslage
32	Finanzlage
35	Vermögenslage
36	Mitarbeiter
38	Holding Franz Haniel & Cie.
42	BekaertDeslee
44	CWS-boco
46	ELG
48	Optimar
50	ROVEMA
52	TAKKT
54	Finanzbeteiligung CECONOMY
55	Finanzbeteiligung METRO
56	Chancen- und Risikobericht
65	Prognosebericht

Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

Der Haniel-Konzern vereint sechs Geschäftsbereiche und zwei Finanzbeteiligungen. Die Franz Haniel & Cie. GmbH fungiert dabei als strategische Führungsholding und verantwortet das Portfoliomanagement. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren und jeweils marktführende Positionen einnehmen.

Holding gestaltet Portfolio

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Da die Familiengesellschafter das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen, kann Haniel eine langfristige Investmentstrategie verfolgen. Auf diese Weise sollen Renditen erwirtschaftet werden, die dauerhaft über den Kapitalkosten liegen. Haniel strebt an, dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen. Das Unternehmen orientiert sich dabei am Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“. Zudem gilt bei Haniel die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Gesellschafter im Unternehmen tätig.

Bei der Gestaltung des Portfolios konzentriert sich Haniel auf Geschäftsmodelle, die von globalen Megatrends gestützt werden und somit langfristig ein hohes Wertsteigerungspotenzial besitzen. Um Wachstumschancen wahrnehmen zu können, werden kontinuierlich aussichtsreiche Märkte und Geschäftsmodelle analysiert. So hat Haniel Ende 2017 das Portfolio um zwei Unternehmen ergänzt: ROVEMA und Optimar. Darüber hinaus unterstützt Haniel die Geschäftsbereiche bei ihrem weiteren organischen und akquisitorischen Wachstum im Sinne einer Buy & Build-Strategie.

Haniel erarbeitet für die Portfoliounternehmen einen individuell optimierten Führungs- und Unterstützungsansatz.

Im Frühjahr 2018 entschied Haniel, den Ausstieg aus dem Engagement bei der Finanzbeteiligung METRO einzuleiten. Nach Unterzeichnung des Vertrags mit der EP Global Commerce GmbH, kurz EPGC, wurden im ersten Schritt 7,3 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG transferiert. Im Rahmen einer Call-Option hat EPGC das Recht, bis zu 15,2 Prozent der noch verbliebenen Metro-Aktien von Haniel zu erwerben. Für METRO eröffnen sich nun neue Perspektiven in einem anspruchsvollen Markt.

Strategische Impulse der Holding

Neben dem Portfoliomanagement verantwortet die Holding auch die strategischen Leitlinien für die operativ tätigen Geschäftsbereiche – hier versteht sich Haniel als Impulsgeber. Im Dialog werden strategische Initiativen vereinbart und von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich umgesetzt. Über den Fortschritt berichtet das Management der Geschäftsbereiche regelmäßig dem Haniel-Vorstand. Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der Haniel-Holding, Top-Führungskräfte für die Geschäftsbereiche auszuwählen und zu entwickeln sowie den Unternehmen Instrumente und ausgewählte Dienstleistungen anzubieten.

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Digitalisierung hat Haniel dazu veranlasst, die sich bietenden Chancen als Wertentwicklungshebel zu nutzen. Die Digitalen Agenden der Geschäftsbereiche, welche die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Geschäftsmodelle berücksichtigen, bilden dafür die Grundlage. Die Haniel-Digitaleinheit Schacht One bietet relevante Angebote, Unterstützung und Netzwerke. Darüber hinaus hat Haniel Investitionen in verschiedene Venture-Capital-Fonds getätigt. Eigenständige Venture-Capital-Aktivitäten der Geschäftsbereiche ergänzen das Engagement im Start-up-Umfeld. Ein umfassendes Schulungsangebot der Haniel Akademie rund um die Digitale Transformation sowie entsprechende Dialog- und Informationsangebote der Holding runden Haniels Ansatz ab. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle Geschäftsbereiche mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen langfristig zur Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios beitragen.

Diversifizierte Geschäftsmodelle

Die Geschäftsbereiche von Haniel agieren genauso wie die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf BekaertDeslee und Optimar haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur und Strategie voneinander, was zu einer deutlichen Diversifikation des Haniel-Portfolios führt.

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Vom Hauptsitz in Belgien aus steuert das

Unternehmen ein weltweites Netzwerk von 27 Produktionsstandorten in 19 Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugstoffe sowie fertig konfektionierte Hüllen für Matratzen, die an Matratzenhersteller in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. BekaertDeslee profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, der durch nachhaltige Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf für die menschliche Gesundheit und den steigenden Lebensstandard in den Schwellenländern positiv beeinflusst wird.

In Zusammenarbeit mit den Kunden werden die Bezugstoffe individuell gestaltet und produziert. Dabei orientiert sich BekaertDeslee an den Qualitätsanforderungen des jeweiligen Kunden, sowohl in Bezug auf das Design als auch die Produkteigenschaften des Stoffes. Das zentral organisierte Entwicklungsteam arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Produkte, um der Kundenbasis ein breites und innovatives Spektrum anbieten zu können. Dank des weltweiten Produktionsnetzwerks profitieren die Kunden von BekaertDeslee außerdem von sehr kurzen Lieferzeiten.

Der Geschäftsbereich BekaertDeslee strebt weiter akquisitorisches Wachstum an und konzentriert sich auf den Ausbau seiner Marktposition in Europa, Amerika und der Region Asien-Pazifik. BekaertDeslee arbeitet insbesondere an der ständigen Verbesserung von Produktqualität, Design und Belieferungszeiten. Neben organischem Wachstum in den bereits bearbeiteten Märkten wird auch kontinuierlich der Eintritt in neue Märkte geprüft, um das Wachstum des Unternehmens fortzusetzen. Das Einkaufsverhalten der Kunden von BekaertDeslee entwickelt sich zunehmend in Richtung vorkonfektionierte Hüllen für Matratzen. Das Geschäft mit Produkten höherer Wertschöpfungstiefe wurde aufgrund dessen weiter systematisch ausgebaut. Abnehmer sind hier unter anderem die sogenannten „Bed-in-a-Box“-Unternehmen, also Online-Matratzenanbieter.

Weitere strategische Schwerpunkte liegen auf operativer Exzellenz, Effizienz, Einkaufsoptimierung und kontinuierlicher Verbesserung. Diese Initiativen sind wichtig, um langfristig mit wettbewerbsfähigen Preisen die Marktposition ausbauen und gleichzeitig attraktive Margen erzielen zu können. Zentraler Ansatz ist die weltweite Standardisierung der Produktion, die es BekaertDeslee ermöglicht, die regionalen Standorte als eine grenzübergreifende

Haniel-Portfolio

Geschäftsbereiche

BekaertDeslee

100 % Beteiligung
BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

CWS-boco

82,19 % Beteiligung
CWS-boco ist einer der international führenden Serviceanbieter von Hygiene- und Berufskleidungslösungen.

ELG

100 % Beteiligung
ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

Optimar

100 % Beteiligung
Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

ROVEMA

100 % Beteiligung
ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.

TAKKT

50,25 % Beteiligung
TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

Finanzbeteiligungen

CECONOMY

22,71 % Beteiligung
CECONOMY ist die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics.

METRO

15,20 % Beteiligung
METRO ist ein führender internationaler Spezialist für den Groß- und Lebensmittelhandel.

virtuelle Fabrik zu steuern. Das weltweite Netzwerk ermöglicht es BekaertDeslee darüber hinaus, das Produktangebot im Hinblick auf veränderte Kundenbedürfnisse weiter zu entwickeln. Die Einkaufsinitiative standardisiert vor allem die zu beschaffenden Garnqualitäten und zentralisiert deren Einkauf, um auf diese Weise Größenvorteile zu erzielen.

CWS-boco bietet professionelle Hygiene- und Berufskleidungslösungen an. Auf diesem Gebiet ist der Geschäftsbereich eines der international führenden Unternehmen mit Aktivitäten in 16 europäischen Ländern. Haniel ist mit 82,19 Prozent an dem innovationsstarken Unternehmen beteiligt. Die weiteren 17,81 Prozent der Anteile werden von Rentokil Initial gehalten.

CWS-boco hat die Integration der 2017 von Rentokil Initial erworbenen Initial-Aktivitäten im Jahr 2018 erfolgreich vorangetrieben. Dabei hat das Unternehmen die Ausrichtung in eine neue, divisionale Struktur vollzogen und zu Beginn 2018 umgesetzt. Über alle Länder hinweg hat CWS-boco zwei Divisionen gebildet: die Bereiche Hygiene Solutions mit Lösungsangeboten für Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten sowie Textile Solutions mit dem Leistungsspektrum Miet- und Kaufwäsche, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die neue Struktur ermöglicht es, europaweit Kundenbedürfnisse individueller zu adressieren.

Seit der Bildung des Gemeinschaftsunternehmens erreichte CWS-boco nicht nur erste Meilensteine bei Einkauf und IT, sondern machte auch Fortschritte bei der Optimierung des Standort- und Servicenetzwerks sowie administrativer Leistungen.

Der Fokus von CWS-boco liegt auf dem Vermietungsgeschäft. Die Angebotspalette umfasst vor allem Kollektionen für Mitarbeiterkleidung, Schutz- und Sicherheitskleidung, moderne Hygieneprodukte wie Handtuch-, Seifen- und Duftspender sowie Schmutzfangmatten. Im Rahmen langfristiger Serviceverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht und umweltschonend aufbereitet und die Spender regelmäßig gewartet. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien, weiterer Waschraumprodukte und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS-boco zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Hier bietet das Unternehmen den Kunden nicht nur die professionelle Aufbereitung von Reinraumkleidung, sondern auch Beratung, Schulung und technische Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Reinraumkleidung. Dabei werden hohe, zertifizierte Standards, vor allem in Bezug auf die Partikel- und Keimfreiheit, erfüllt. Das Geschäft mit Service-Angeboten rund um hochwertige öffentliche Waschräume, die den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden, hat CWS-boco mit einer eigenen Einheit „Complete Washroom Solutions“ weiter vorangetrieben. Das

steigende Hygienebewusstsein in der Gesellschaft sowie die Digitalisierung sind wesentliche Trends, denen CWS-boco zum Beispiel mit einem modularen Angebot für Waschraumlösungen, den „Hygiene Experience Modulen“, begegnet. Bestandteil dieses Konzepts sind innovative Produkte und Services im Waschraumbereich, zum Beispiel der Einsatz des Wasserhahns „CWS SmixIN“, der gleichzeitig Wasser, Luft und Seife mischt. Zudem wird der Waschraum ganzheitlich digitalisiert: Wesentliche Parameter wie Seifenfüllstand und Händewaschquote werden erfasst. Die Kunden von CWS-boco, Unternehmen verschiedener Größen und Branchen, profitieren von einem umfassenden Service sowie nachhaltigen Produkten und Verfahren. Über den Mehrweg-Gedanken und die ressourcenschonende Aufbereitung der Textilien können die Kunden ihre Ökobilanz optimieren. Dieser nachhaltige Ansatz stellt einen Grundpfeiler des Geschäfts dar: CWS-boco Deutschland wurde bereits zum vierten Mal in Folge mit der höchsten Auszeichnung, dem Gold-Rating, durch die internationale Bewertungsplattform EcoVadis ausgezeichnet.

Zusätzlich prüft CWS-boco permanent weitere Möglichkeiten, die Angebotspalette zu erweitern, beispielsweise im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes. Mit CWS Fire Safety bietet der Geschäftsbereich – zunächst regional – Full-Service-Leistungen in diesem Bereich an. Weiteres Potenzial erschließt das Unternehmen durch die Übernahme ergänzender regional tätiger Unternehmen, die das bestehende Servicenetzwerk erweitern. Zudem arbeitet der Spezialist für Hygiene und Workwear an der Einführung eines neuen ERP-Systems und an der Digitalisierung seiner Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich **ELG** ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern. Mit 53 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche.

Die Kunden von ELG erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – termingerecht und gemäß den hohen kundenseitig zertifizierten Qualitätsstandards. Das Produktsortiment umfasst schwerpunktmäßig Edelstahlschrott sowie Superlegierungen. Bei Superlegierungen handelt es sich um hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte; das Geschäft mit diesen firmiert unter dem Namen ELG Utica Alloys. Angepasst an die Bedürfnisse der Kunden liefert ELG qualitätsgeprüfte Sekundärrohstoffe. Ein wesentlicher Teil des Leistungsspektrums ist das Aufbereitungsgeschäft: Produktionsabfälle werden recycelt und dem Kunden innerhalb eines geschlossenen Kreislaufs in optimaler Qualität wieder zur Verfügung gestellt.

Mit Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen legte ELG in der Vergangenheit die Grundlage für dynamisches Wachstum. Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, beabsichtigt das Unternehmen, seine internationale Präsenz weiter zu optimieren. So werden weitere Beschaffungsquellen für Edelstahlschrotte und Superlegierungen erschlossen sowie neue Abnehmer in Wachstumsmärkten gewonnen.

In der Innovationseinheit EIE Services werden alle Initiativen und Projekte rund um Innovation und Digitalisierung gebündelt. Das Unternehmen legt den Fokus sowohl auf Optimierungsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette als auch auf Geschäftsmodellinnovationen im Sekundärrohstoffbereich. Externe Impulse werden durch die enge Verzahnung mit der Start-up-Szene gefördert. Mit Remetal hat ELG gemeinsam mit Schacht One eine Online-Plattform für Altmittelrecycling entwickelt, die sich vor allem an Privathaushalte, Handwerker und Kleinunternehmen richtet. Nach der Terminvereinbarung über die Plattform zur Abholung des Metallschrotts wiegen die Remetal-Kollegen das Altmittel gleich vor Ort ab und analysieren dessen Zusammensetzung, um einen präzisen Preis zu bestimmen. Die Kunden werden auf dieser Basis bezahlt und Remetal sorgt anschließend für das Recycling.

Zusätzlich zu Handel und Aufbereitung von Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem Geschäftsfeld Carbon Fibre, dem Recycling von Kohlefasern, aktiv. Das kohlefaserverstärkte Material ist extrem stark und leicht, was es für eine Vielzahl von Anwendungen attraktiv macht. Im Dezember 2018 vereinbarte ELG Carbon Fibre mit der Mitsubishi Corporation die Bildung eines Joint Ventures: Mitsubishi UK wird – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden – 25 Prozent der Anteile an ELG Carbon Fibre übernehmen. ELG Carbon Fibre erhält durch das Joint Venture Zugang zu potenziellen Kundengruppen und kann die weitere Entwicklung des Produktportfolios forcierter vorantreiben. Zudem erhält ELG Carbon Fibre dadurch finanzielle Mittel für die weitere Expansion und gleichzeitig wird der Zugang zu wichtigen Märkten in Asien und Nordamerika gestärkt.

Der Geschäftsbereich **Optimar** ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden. Die Systeme werden entweder auf eigenständiger Basis oder zusammen mit Komponenten von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Als Full-Service-Anbieter bietet Optimar zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen an – von Ferndiagnostik und Online-Service über Ersatzteile, Wartung bis zu Retrofit. Optimar verfügt neben der Zentrale und Produktion in Ålesund an der Westküste

Norwegens über weitere Standorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien. Das Unternehmen versorgt internationale Kunden in mehr als 30 Ländern.

Der Markt automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme profitiert von mehreren langfristigen Megatrends und bietet deshalb großes Potenzial. Die steigende Proteinachfrage der wachsenden Weltbevölkerung, das höhere Wohlstandsniveau und die fortschreitende Automatisierung der industriellen Wertschöpfungsketten sind Megatrends, welche zum langfristigen und dynamischen Wachstum des Unternehmens beitragen. Aufgrund veralteter Fangflotten ergeben sich darüber hinaus weitere Wachstumsimpulse.

Optimar bietet seinen Kunden innovative Lösungen – bei Bedarf in einem Komplettpaket aus einer Hand vom Transport über die Verarbeitung bis zur Palettierung. Die Leistungen werden im Bedarfsfall durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität. Die Lösungen von Optimar sorgen durch den geringeren Platzbedarf für verbesserte Kapazitätsauslastungen der Schiffe und verkürzen die Durchlaufzeiten. Bei zugleich schonenderer Fischverarbeitung ergeben sich für die Kunden Effizienzgewinne.

Forschung und Entwicklung besitzen einen hohen Stellenwert für Optimar. Ålesund in Norwegen, der Hauptsitz des Unternehmens, ist ein internationaler Schwerpunkt der Fischfangindustrie. Der enge Kontakt zu allen relevanten Marktakteuren gewährleistet, dass Optimar adäquat und zügig Lösungen für die Probleme der eigenen Kunden aus der Fischereiwirtschaft, im Interesse der Umwelt und der Konsumenten, anbieten kann. Ein Beispiel ist die Entwicklung von OptiLice: Mit dieser Lösung begegnet Optimar dem Schädlingsbefall von Lachspopulationen ohne den Einsatz von Medikamenten. Außerdem helfen Entwicklungen im Bereich des sogenannten Industrial Internet of Things, IoT, mit kombinierten Augmented-Reality-Konzepten, die Effizienz der Optimar-Kunden zu steigern und die Umwelt zu schonen. Die digitale Cockpit-Lösung „Commander“ bildet die Prozessabläufe auf den Anlagen der Schiffe ab. Das ermöglicht, Probleme auch aus der Distanz klären zu können, die Ausfallzeiten von Anlagen zu minimieren und damit zusätzliche Fahrten in Häfen zu vermeiden.

Der Geschäftsbereich **ROVEMA** ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung. Er verfügt über elf Standorte und Präsenzen in mehr als 50 Ländern.

Der Verpackungsmarkt insgesamt und der Markt für vertikale Verpackungslösungen im Besonderen werden von einer Vielzahl an Trends unterstützt. Die Nachfrage

nach gebrauchsfertigen Nahrungsmitteln steigt und in Schwellenländern werden zunehmend westliche Konsummuster adaptiert. Verpackung dient verstärkt als Marketing- und Differenzierungsinstrument zur Absatzsteigerung. Die Bedeutung von Lebensmittelsicherheit wächst und diese kann oftmals nur durch eine entsprechende Verpackung gewährleistet werden. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigeren Produkten steigt weltweit, wobei durch hochwertige Verpackungen eine entsprechende Signalwirkung erreicht werden kann. Darüber hinaus sieht ROVEMA auch in regionaler Expansion sowie der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung im Verpackungsprozess (Industrie 4.0) Chancen.

Von Beratung und Projektierung über Entwicklung und Bau bis zur Installation und Abnahme steht ROVEMA in einem engen Dialog zu seinen Kunden. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen: Maschinen zur Dosierung, vertikalen Formfüllung und Versiegelung, Kartonage und Endverpackung. Im haus-eigenen Technikum werden neue Lösungen rund um Produkt, Verpackung und Maschine erdacht und entwickelt. Das sichert auch den schnellen Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis. Vielfältige Serviceangebote ergänzen das Angebot. Das Unternehmen bietet zudem Handel, Aufarbeitung und Serviceangebote rund um gebrauchte, hochwertige Verpackungsmaschinen an. Die vertikalen Verpackungsmaschinen im Premium-Segment werden in modularer Bauweise und mit hoher Serviceorientierung angeboten. Hauptanwendungsfelder für ROVEMA-Produkte liegen bislang in der sicheren und hygienischen Verpackung von Nahrungsmitteln verschiedenster Form und Konsistenz: Pulver, stückige Produkte, Gefriergut sowie flüssige Produkte. Eine Erweiterung der Anwendungsfelder jenseits der Lebensmittelindustrie ist möglich und wird angestrebt. Zur diversifizierten Kundenstruktur von ROVEMA gehören multinationale Konzerne ebenso wie regionale Spezialisten.

Ökologische Aspekte wie Müllvermeidung und schonender Umgang mit Ressourcen spielen eine wachsende Rolle. Hier kann ROVEMA dank seiner Position in der Wertschöpfungskette und der Kompetenz rund um Produkt, Verpackung und Maschine gemeinsam mit dem Kunden zukunftsweisende Lösungen entwickeln. Im Jahr 2018 hat sich ROVEMA im Bereich Nachhaltigkeit klarer positioniert. Die Nachhaltigkeits-Strategie von ROVEMA umfasst dabei die Elemente Sustainable Packaging, Supply Chain, Safe Food und Save Energy. Beispiele des Produktportfolios sind Verpackungen aus recycelten Folien oder aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch die Reduktion von Transportvolumen oder eine längere Haltbarkeit von Lebensmitteln zeigen, wie ROVEMA-Maschinen dank nachhaltigkeitsorientierter Verpackungslösungen Ressourcen schonen und die Ökobilanz verbessern können.

Der Geschäftsbereich **TAKKT** bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika. Nahezu jede Gesellschaft verfolgt dabei ein im Kern vergleichbares Geschäftsmodell, allerdings mit jeweils unterschiedlichem Fokus bei Kundengruppen, Produktsortimenten, Regionen oder Vertriebswegen. Die Vertriebsmarken konzentrieren sich vorwiegend auf den Verkauf langlebiger und preisstabiler Ausrüstungsgegenstände sowie von Spezialartikeln für den wiederkehrenden Einsatz an Firmenkunden. Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Gastronomie- und Lebensmittel-einzelhandel.

Bei der Kundenansprache verfolgt TAKKT eine Mehr-Marken-Strategie, die Multi-Channel- und Web-focused-Marken umfasst und sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der jeweiligen Kundengruppen orientiert. Multi-Channel-Marken legen den Fokus auf Kunden aus mittleren und größeren Unternehmen. Dazu kombinieren sie ein breites Online-Angebot, vom Webshop bis zu kundenindividuellen E-Procurement-Lösungen, mit dem klassischen Kataloggeschäft und – wo sinnvoll – mit Mitarbeitern für telefonische Ansprache und Außendienst zu einem integrierten Ansatz. Über Web-focused-Marken spricht TAKKT vor allem kleinere und eher transaktionsorientiertere Kunden mit einem vergleichsweise geringeren Bedarf an. Hat der Kunde das gewünschte Produkt über einen der Kanäle bestellt, bietet TAKKT eine schnelle Lieferung und ergänzende Serviceleistungen an.

TAKKT verfolgt drei strategische Initiativen für organisches und profitables Wachstum. Zunächst soll das Kerngeschäft digitalisiert werden. Um die Digitale Transformation unternehmensweit umzusetzen, hat das Unternehmen eine Digitale Agenda mit sechs Handlungsfeldern erarbeitet und konkrete Maßnahmen in allen Sparten der TAKKT-Gruppe eingeleitet. Zweitens hat TAKKT 2018 die neue Sparte newport aufgebaut und die Web-focused-Marken Certo, BIGDUG und Mydisplays innerhalb des Geschäftsbereichs TAKKT EUROPE unter einem Dach gebündelt. Drittens will die TAKKT-Holding ihre Rolle zukünftig aktiver ausgestalten und im Zuge dessen die Aktivitäten zur Wertsteigerung der einzelnen Geschäfte ausbauen. Beispielsweise umfassen diese die Unternehmensentwicklung, die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Initiativen, die Auswahl von Zielmärkten, das Portfoliomanagement, die geschäftsbereichs-übergreifende Koordination von Expertenteams sowie den Ausbau des strategischen Personalmanagements. Insbesondere bei den Themen Operational und Data & Analytics Excellence wird TAKKT kleine Teams aufbauen.

Die Finanzbeteiligung **CECONOMY** ist mit über zwei Milliarden Kundenkontakten pro Jahr die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Die Unternehmen von CECONOMY wollen den Kunden Orientierung geben und ihnen Lösungen anbieten, um die Möglichkeiten innovativer Technologien bestmöglich zu nutzen. Mit seinen beiden starken Marken MediaMarkt und Saturn ist das Unternehmen in 14 europäischen Ländern vertreten und in acht Ländern die Nummer 1 im Consumer-Electronics-Handel – gemessen an Umsatz, Marktanteil, Verkaufsfläche und Mitarbeiterzahl. Kunden können das Angebot der Märkte und der Online-Kanäle von MediaMarktSaturn in jeder gewünschten Kombination von zu Hause und unterwegs nutzen. Dafür wurden die Vorteile moderner Technologien in alle Standorte integriert – mit mehr als 1.000 digital optimierten und Multi-Channel-fähigen Märkten in Europa.

Die Finanzbeteiligung **METRO** besteht im Wesentlichen aus den Segmenten METRO Wholesale und Real. Das Segment METRO Wholesale umfasst die METRO/MAKRO Cash & Carry-Großmärkte und das Belieferungsgeschäft. Es richtet sich primär an gewerbliche Kunden, insbesondere Hotels, Restaurants und Catering-Unternehmen.

METRO Wholesale ist in 35 Ländern mit lokalen Großhandelsgesellschaften und Belieferungsspezialisten – unter anderem METRO Lieferservice, Classic Fine Foods, Pro à Pro und Rungis Express – aktiv. Dieses Geschäft ist in seinen Märkten sehr gut positioniert – sowohl durch den Großhandel als auch durch die wachsende Präsenz im Belieferungsgeschäft. Angesichts der sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden werden das Belieferungsgeschäft im Großhandel und der Multi-Channel-Vertrieb weiter ausgebaut.

METRO hat sich 2018 entschieden, das Segment Real zu verkaufen und sich künftig ausschließlich auf den Großhandel zu fokussieren. Real ist eines der führenden Hypermarkt-Unternehmen in Deutschland und bietet ein umfangreiches und vielfältiges Produktsortiment für Endverbraucher an.

Eine weitere Stoßrichtung der Strategie von METRO ist es, die Kunden bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts zu unterstützen – auch im Bereich Digitalisierung. Die Geschäftseinheit HoReCa Digital beschäftigt sich speziell mit digital orientierten Lösungen. Dazu gehört auch das METRO Accelerator Programme für Hospitality und Retail zur Förderung innovativer digitaler Lösungen für selbstständige Unternehmer im Bereich Hotellerie, Restaurants, Catering und Handel. Das Programm zur Unterstützung von Gründern bietet METRO seit fast vier Jahren an.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen verwendet. Auf Konzernebene dient dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Im Jahr 2018 hat der Vorstand beschlossen, die Definition der Kennzahl Operatives Ergebnis anzupassen, um der zunehmenden Akquisitionstätigkeit Rechnung zu tragen. Das Operative Ergebnis wird nunmehr um planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation bereinigt, weil diese Aufwendungen aus Unternehmenserwerben resultieren und damit nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen. Zusätzlich kommt unverändert die Kennzahl Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis die planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation, das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

Einen Maßstab für den Wertbeitrag stellt im Haniel-Konzern die Kennzahl Haniel Value Added (HVA) dar. Diese verdeutlicht, ob der Haniel-Konzern beziehungsweise seine Geschäftsbereiche Ergebnisse erwirtschaften, die mindestens die Kapitalkosten decken. Die Gesamtkapitalkosten umfassen die Renditeforderungen der Fremd- und Eigenkapitalgeber und spiegeln das Risiko wider, das mit den Geschäftsaktivitäten verbunden ist. Ergänzend zum HVA findet der Return on Capital Employed (ROCE) als Renditekennziffer Anwendung. Für die Steuerung der Liquidität werden die bilanziellen Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie der Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl verwendet.

Die Kennzahlen, die für die Konzernsteuerung verwendet werden, finden auch Eingang in die Vergütungssysteme des Haniel-Konzerns.

Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung veröffentlicht

Der Managementansatz der Franz Haniel & Cie. GmbH zur Corporate Responsibility, bestehend aus CR-Organisation des Haniel-Konzerns, CR-Zielen sowie wesentlichen Maßnahmen der Geschäftsbereiche und der Holding in diesem Bereich, sind im Abschnitt Corporate Responsibility ab Seite 12 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Auf der Haniel-Website finden sich zudem umfassende Detailinformationen zum Thema Nachhaltigkeit. Den gesonderten freiwilligen Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach § 289b HGB zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen für den Haniel-Konzern können Sie unter folgender Internetseite abrufen: www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleErklärung2018.

Haniel-Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Im Jahr 2018 erwirtschaftete der Haniel-Konzern ein zweistelliges Umsatzwachstum. Neben der ELG trugen dazu insbesondere die erstmals ganzjährig einbezogenen Initial-Aktivitäten bei CWS-boco, aber auch die im Vorjahr erworbenen Maschinenbauunternehmen ROVEMA und Optimar bei. Während der Haniel-Konzern das Operative Ergebnis deutlich steigerte, fiel das Ergebnis vor und nach Steuern aufgrund der Wertminderungen der beiden Finanzbeteiligungen METRO und CECONOMY deutlich negativ aus.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld positiv, Ausblick getrübt

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2018 mit 3,7 Prozent nahezu so kraftvoll gewachsen ist wie im Vorjahr. Der Ausblick trübte sich vor allem aufgrund des US-Handelskonflikts mit China in der zweiten Jahreshälfte ein.

In der Eurozone ist die Wirtschaft 2018 mit einem Zuwachs von 1,8 Prozent robust gewachsen. Der Aufschwung verlor dabei ab dem Sommer an Dynamik. Politische Unsicherheiten sowie die Abschwächung des Welthandels dämpften die Exporte und Investitionstätigkeit. Zudem belastete die schwache Automobilproduktion insbesondere die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr. Wachstumsstütze in der gesamten Eurozone war erneut der private Konsum, da die Erwerbstätigkeit weiter zunahm.

Stimuliert durch massive Steuersenkungen und höhere Staatsausgaben ist die Wirtschaft in den USA 2018 beschleunigt gewachsen. Laut IWF lag das Wachstum bei 2,9 Prozent nach 2,2 Prozent im Vorjahr. Die Bautätigkeit sowie auch die Industrieproduktion wuchsen kräftig. Zudem legte der Privatkonsum erneut spürbar zu. Die US-Notenbank hat die Leitzinsen wie erwartet in mehreren Schritten behutsam angehoben.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer sind nach Einschätzung des IWF 2018 in Summe mit 4,6 Prozent erneut lebhaft gewachsen. Dem geringeren Tempo des Welthandels standen positive Effekte aus höheren

WACHSTUM NACH REGIONEN

%

Eurozone



USA



Schwellen-/Entwicklungsländer¹



China



¹ inkl. China

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2019

Rohstoffpreisen gegenüber. Chinas Wirtschaftswachstum verzeichnete einen Zuwachs von 6,6 Prozent. Davon profitierten auch die Nachbarländer in Südostasien. Die Zinswende in den USA wurde jedoch zur Herausforderung für jene Schwellenländer, die stark im US-Dollar verschuldet sind. Infolge länderspezifischer Strukturdefizite brach die Wirtschaftsentwicklung unter anderem in der Türkei und Argentinien bei rasch anziehender Inflation ein. Brasilien und Russland verzeichneten 2018 wieder ein leichtes Wachstum.

Insgesamt wirkte sich die robuste konjunkturelle Entwicklung in Europa und den USA förderlich auf die Umsatz- und Ertragslage des gesamten Haniel-Konzerns aus.

Gute Umsatzentwicklung bei CWS-boco und ELG

Der Haniel-Konzern erzielte im Jahr 2018 insgesamt einen Umsatz von 4.683 Millionen Euro, was einem deutlichen Anstieg von 13 Prozent entspricht, der auch durch Akquisitionen getrieben war: Hierzu hat insbesondere der höhere Umsatz von CWS-boco beigetragen, der vorrangig aus dem erstmaligen ganzjährigen Einbezug von Aktivitäten im Rahmen des 2017 gebildeten Gemeinschaftsunternehmens resultierte. Hinzu kommen die Umsatzbeiträge von ELG, Optimar und ROVEMA sowie die Akquisitionen

im Geschäftsbereich TAKKT. Gegenläufig wirkten negative Währungseffekte durch den US-Dollar auf den Umsatz des Haniel-Konzerns.

Organisch, das heißt bereinigt um Währungseffekte sowie Unternehmenskäufe und -verkäufe, stieg der Umsatz im Vergleich zum Jahr 2017 um 6 Prozent. ELG profitierte überwiegend von höheren durchschnittlichen Rohstoffpreisen, aber auch Tonnageanstiegen. CWS-boco wuchs in den beiden Divisionen Textile Solutions und Hygiene Solutions erfreulich. Auch der Umsatz von TAKKT entwickelte sich gegenüber dem des Vorjahres organisch positiv und stieg um 3 Prozent.

Operatives Ergebnis deutlich gesteigert; Wertberichtigungen auf Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO belasten Ergebnis vor und nach Steuern.

Operatives Ergebnis deutlich gesteigert

Das Operative Ergebnis lag im Jahr 2018 mit 301 Millionen Euro 19 Prozent über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 253 Millionen Euro. Ergebnisstärkend wirkten im Jahr 2018 vorrangig der gestiegene Beitrag von CWS-boco, der überwiegend aus dem erstmaligen ganzjährigen Einbezug der Initial-Aktivitäten, geringeren Sonderaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr und Kosteneinsparungen resultierte. Das Operative Ergebnis von TAKKT reichte an den Vorjahreswert heran. Der Geschäftsbereich ELG erwirtschaftete in einem schwierigeren Marktumfeld im Handel mit Edlstahlschrotten ein Operatives Ergebnis, das deutlich unter dem Niveau des Vorjahres lag. Die herausfordernde Marktentwicklung in den

UMSATZ
Mio. Euro

+13%



OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+19%



USA führte bei BekaertDeslee ebenfalls zu einem Operativen Ergebnis unter dem des Vorjahres. Die im Vorjahr erworbenen Geschäftsbereiche ROVEMA und Optimar trugen zum Anstieg des Operativen Ergebnisses des Haniel-Konzerns bei.

EBIT ebenfalls gestiegen

In der Folge stieg das EBIT des Haniel-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent auf 240 Millionen Euro. Der Anstieg ist geringer als beim Operativen Ergebnis, weil mit den Akquisitionen des Jahres 2017 höhere planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation einhergehen.

Wertberichtigungen bei den Finanzbeteiligungen belasten

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr von 235 Millionen Euro auf -796 Millionen Euro gesunken. Das erheblich negative Beteiligungsergebnis überkompensierte das deutlich gestiegene EBIT und ein verbessertes Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit.

Die negative Börsenkursentwicklung sowohl der Ceconomy- als auch der Metro-Aktie im Jahr 2018 hat Haniel dazu bewogen, sowohl zum 30. Juni 2018 als auch zum 31. Dezember 2018 die Werthaltigkeit beider Finanzbeteiligungen zu überprüfen. Dabei hat sich zum 30. Juni 2018 ein erheblicher Wertberichtigungsbedarf gezeigt. Im Jahresverlauf kam es zum Anstieg des Börsenkurses von METRO und zu einer fortgesetzt negativen Börsenkursentwicklung der Ceconomy-Aktie. Für das Jahr 2018 ergab sich für METRO eine Wertminderung in Höhe von -443 Millionen Euro und für CECONOMY in Höhe von -654 Millionen Euro. Neben diesen Bewertungsanpassungen sind die anteiligen Ergebnisbeiträge beider Finanzbeteiligungen aus dem Jahr 2018 sowie der Abgangserfolg aus dem Verkauf von 7,3 Prozent der Anteile an der METRO AG an EP Global Commerce in das Haniel-Beteiligungsergebnis eingeflossen. Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen

ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio. Euro

<-100%



beläuft sich in Summe auf -1.028 Millionen Euro im Vergleich zu 80 Millionen Euro im Vorjahr, in dessen Verlauf die Aufteilung der METRO GROUP in die eigenständigen Unternehmen CECONOMY und METRO erst vollzogen wurde.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -13 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es bei -61 Millionen Euro gelegen. Die Verbesserung lag insbesondere an einem Ertrag aus der Optionskomponente aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY. Zudem reduzierten sich die Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene – auch, weil die Haniel-Holding eine im Februar 2018 fällig gewordene Anleihe planmäßig zurückgezahlt hat.

Nachsteuerergebnis deutlich unter Vorjahr

Die negative Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern führt bei einem höheren Steueraufwand zu einem ebenfalls deutlich negativen Nachsteuerergebnis. Dieses sank von 248 Millionen Euro im Vorjahr auf -848 Millionen Euro im Jahr 2018.

ERGEBNIS NACH STEUERN

Mio. Euro

<-100%

**Haniel Value Added negativ**

Neben den Umsatz- und Ergebnisgrößen werden im Haniel-Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen auch der Haniel Value Added (HVA) und der Return on Capital Employed (ROCE)¹ verwendet. Im HVA kommt der

innerhalb eines Jahres erzielte Wertbeitrag zum Ausdruck. Die Eigen- und Fremdkapitalkostensätze sowie ihr Gewichtsverhältnis werden jährlich festgelegt. 2018 belief sich der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz für die Ermittlung des HVA wie im Vorjahr auf 7,8 Prozent.

Mio. Euro	2017	2018
Return	314	-792
- Kapitalkosten	505	470
Haniel Value Added (HVA)	-191	-1.262
Return	314	-792
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.469	6.020
Return on Capital Employed (ROCE)	4,9%	-13,2%

Der HVA lag im Jahr 2018 mit -1.262 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von -191 Millionen Euro. Grund sind die erheblichen Wertberichtigungen, die auf die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO vorgenommen wurden.

Die Steuerungskennzahl ROCE gibt die Rendite auf das durchschnittlich gebundene Kapital an. Der ROCE des Haniel-Konzerns reduzierte sich durch den erzielten niedrigeren Return von 4,9 Prozent im Vorjahr auf -13,2 Prozent im Jahr 2018. Damit lag die Rendite auf das durchschnittlich gebundene Kapital im Geschäftsjahr 2018 deutlich unter dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz von 7,8 Prozent.

Im Hinblick auf die wertorientierten Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sowohl die freien Finanzanlagen als auch die Finanzbeteiligungen strukturell Renditen erwirtschaften, die unterhalb der Gesamtkapitalkosten liegen. Vor diesem Hintergrund bleibt die wertorientierte Portfolioentwicklung wesentliches Ziel der Haniel-Holding.

¹ Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE siehe die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 112.

Prognose für Operatives Ergebnis erreicht

Der Haniel-Konzern erreichte akquisitions- und währungsbereinigt wie prognostiziert einen Umsatzanstieg im einstelligen Prozentbereich, insbesondere getragen von CWS-boco, ELG und TAKKT. Wie angenommen ergaben sich positive Effekte aufgrund der übernommenen Initial-Aktivitäten bei CWS-boco und der Akquisitionen von ROVEMA und Optimar. In der Folge wurde der prognostizierte deutliche Anstieg des Operativen Ergebnisses erreicht. Hierbei profitierte Haniel erneut von der Diversifikation seines Portfolios.

Enttäuschende Entwicklung der Finanzbeteiligungen

Aufgrund der vorgenommenen Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligungen METRO und CECONOMY fiel das Beteiligungsergebnis erheblich niedriger als prognostiziert aus. Als Folge dieser Wertminderungen lag das Ergebnis des Haniel-Konzerns, vor wie nach Steuern und wie am 31. August 2018 prognostiziert, deutlich unter dem Vorjahreswert – trotz der erreichten Verbesserung des Operativen Ergebnisses. Folglich fielen auch die wertorientierten Steuerungskennzahlen Return on Capital Employed (ROCE) und Haniel Value Added (HVA) deutlich niedriger als prognostiziert aus. Der Haniel-Cashflow blieb unberührt von den Wertberichtigungen der Finanzbeteiligungen und profitierte weiter von der positiven Entwicklung des Operativen Ergebnisses. Er erreichte mit 522 Millionen Euro wie erwartet einen Wert über dem Niveau des Jahres 2017.

Haniel-Konzern

Finanzlage

Haniel investierte auch 2018 auf Ebene der Geschäftsbereiche: TAKKT erwarb den führenden britischen Online-Händler für Büromöbel, Equip4Work, und den schwedischen Distanzhändler für Betriebsausrüstung, Runelandhs. Der Verkauf der ersten Tranche von Anteilen an der METRO AG trägt zur weiterhin soliden Finanzstruktur des Konzerns bei. Nach einem Upgrade der Ratingagentur Moody's liegen alle Ratings der Haniel-Holding im Investment-Grade-Bereich.

Ausgewogene Financial Governance

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken. Die Holding gibt den Geschäftsbereichen Grundsätze vor, um organisatorische Mindestvoraussetzungen zu etablieren und die Ausgestaltung wesentlicher Prozesse des Finanzmanagements einschließlich des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements zu regeln. Diese Vorgaben sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche festgehalten. Auf dieser Basis identifizieren, analysieren und bewerten die Holding und die Geschäftsbereiche, die jeweils das operative Geschäft verantworten, finanzielle Risiken – insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken – und treffen Maßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu begrenzen. Neben diesen Grundsätzen gibt es zusätzliche Vorgaben der Holding in den Bereichen Finanzierungs- und Finanzrisikopraxis, Freigabe von Finanzkontrahenten und -instrumenten sowie Limit- und Meldewesen.

Innerhalb dieser Vorgaben steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in ihrer Verantwortung. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche

hinsichtlich ihrer Finanzierung wird den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Als Familienunternehmen mit stabiler, aber begrenzter Eigenkapitalfinanzierung ist der Zugang zu Fremdkapitalquellen für Haniel von hoher Bedeutung. Folglich ist ein guter Ruf bei den Finanzierungspartnern unerlässlich. Wesentliche Aspekte dabei sind die zeitnahe und offene Information von Ratingagenturen und Geschäftspartnern sowie die Beachtung der Gleichbehandlung von Banken und Investoren. Wenn dies gewährleistet ist, kann sich ein Unternehmen als langjähriger und verlässlicher Geschäftspartner bei Banken und Investoren ein hohes Maß an Vertrauen verdienen.

Investment-Grade-Ratings nach Moody's Upgrade

Haniel unterzieht sich freiwillig externen Ratingurteilen und sichert sich so einen breiten Kapitalmarktzugang. Haniels Ratings liegen alle im Investment-Grade-Bereich: Im April 2018 bewertete Moody's Haniel mit Baa3. Mit der Ratingverbesserung würdigt Moody's die gute Balance im Haniel-Portfolio und die niedrige Verschuldung auf Ebene der Geschäftsbereiche. Die europäische Ratingagentur Scope hat Haniel mit BBB- im Investment-Grade eingestuft, ebenso Standard & Poor's mit einer Bewertung von BBB-, die die Ratingagentur am 29. Januar 2019 nochmals bestätigt hat. Zuvor hatte Haniel die Beauftragung zur Erstellung eines Ratings von S&P gekündigt. Auch die Deutsche Bundesbank hat Haniel 2018 mit einem Investment-Grade-Rating weiter mit der Notenbankfähigkeit eingestuft. Ziel ist ein dauerhaftes Investment-Grade-Rating. Die Voraussetzungen werden auch für die Zukunft als gegeben angesehen.

Die Ratingeinstufungen sind Folge der nachhaltig konservativen Finanzpolitik Haniels. Diese zeichnet sich durch eine maßvolle Ziel-Nettofinanzverschuldung auf Holding-Ebene von bis zu 1 Milliarde Euro gepaart mit einer soliden langfristigen Finanzierungsstruktur aus. Auch die solide Entwicklung der für das Rating wesentlichen Kennzahlen Total Cash Cover und Marktwert-Gearing trug zu den Ratingbewertungen bei. Die Total Cash Cover wird als Verhältnis zwischen Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungen und den Auszahlungen für laufende Holdingkosten, Zinsen und Dividende an die Familie Haniel berechnet. Das Marktwert-Gearing entspricht dem Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden und Wert des

Haniel-Beteiligungsportfolios: Es beträgt 12 Prozent zum Stichtag 31. Dezember 2018 und liegt damit in einem sehr komfortablen Bereich.

Finanzierung breit aufgestellt

Beim Finanzmanagement setzt der Haniel-Konzern auf eine Diversifikation der Finanzierung: Unterschiedliche Finanzierungsinstrumente mit diversen Geschäftspartnern sichern jederzeit den Zugang zu Liquidität und reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Insgesamt verfügt der Haniel-Konzern zum 31. Dezember 2018 über gezogene und nicht gezogene Kreditlinien von 2,2 Milliarden Euro. Dies ist Ausdruck des Strebens nach Sicherheit und Unabhängigkeit.

Eine weitere zentrale Säule im Finanzmanagement ist die Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial Paper Programme.

Insgesamt betragen die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2018 ausgewiesen werden, 1.390 Millionen Euro. Davon haben 749 Millionen Euro eine Laufzeit von über einem Jahr. Von den 641 Millionen Euro, die als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, entfallen 451 Millionen Euro auf die Umtauschanleihe auf Stammaktien von CECONOMY. Obwohl diese erst im Jahr 2020 fällig ist, wird sie aufgrund des jederzeit ausübbareren Umtauschrechts der Inhaber als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Nach der Tilgung der im Februar 2018 fällig gewordenen Anleihe der Haniel-Holding liegt der Wert der ausstehenden Anleihen zum 31. Dezember 2018 mit 451 Millionen Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2017.

Des Weiteren haben sich die Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT in den vergangenen Jahren auch am Markt für Schuldscheindarlehen finanziert und verfügen neben Kreditlinien bei Banken über ein breites Spektrum zur Finanzierung. Der Wert von Schuldscheindarlehen, Commercial Papers sowie sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum 31. Dezember 2018 bei 144 Millionen Euro – und damit unter dem Niveau zum 31. Dezember 2017. Der Geschäftsbereich ELG unterhält darüber hinaus ein Programm zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

Solides Finanzpolster

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 1.274 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 gegenüber 1.427 Millionen Euro zum Jahresende 2017 gesunken. Der Verkauf der ersten Tranche von 7,3 Prozent der Anteile an der METRO AG trug vorrangig dazu bei.

Die Nettofinanzposition im Haniel-Konzern ist zum 31. Dezember 2018 auf 974 Millionen Euro gesunken, nach 1.331 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017. Die Nettofinanzposition ergibt sich aus den Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding – ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Reduktion der Nettofinanzposition geht insbesondere auf den Erhalt von finanziellen Mitteln für den Verkauf der ersten Tranche der Metro-Anteile zurück, während im kurzfristigen Nettovermögen insbesondere für den Aufbau von Vorräten finanzielle Mittel gebunden wurden.

Operative Performance führt zu gesteigertem Haniel-Cashflow.

Auf Ebene der Haniel-Holding stehen rund 1,4 Milliarden Euro zur Verfügung, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. Dies ergibt sich zum einen aus der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro und zum anderen aus der Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, die zum 31. Dezember 2018 einen positiven Saldo von 368 Millionen Euro aufwies.

Haniel-Cashflow gesteigert

Um die Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit zu beurteilen, verwendet der Haniel-Konzern die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Der Haniel-Cashflow steht in erster Linie für die Finanzierung von kurzfristigem Nettovermögen¹ und von Investitionen zur Verfügung. 2018 ist der Haniel-Cashflow von 487 Millionen Euro im Vorjahr trotz des erheblich geringeren Ergebnisses nach Steuern auf 522 Millionen Euro gestiegen. Dies liegt daran, dass die Wertminderungen auf die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO nicht zahlungswirksam sind.

¹ Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, betrug im Jahr 2018 380 Millionen Euro und war damit deutlich niedriger als der Haniel-Cashflow. Dies ist auch auf die Bindung finanzieller Mittel für den Aufbau von Vorräten zurückzuführen. Im Vorjahr hatte der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit bei 462 Millionen Euro und damit ebenfalls unter dem Haniel-Cashflow gelegen.

Haniel investiert erheblich in Geschäftsbereichen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag im Jahr 2018 bei –116 Millionen Euro. Neben wie im Vorjahr erheblichen Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurde dieser insbesondere durch den Verkauf von Anteilen an der METRO AG durch die Haniel-Holding positiv beeinflusst. Den Auszahlungen in Höhe von 342 Millionen Euro standen Einzahlungen aus Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 226 Millionen Euro gegenüber. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –303 Millionen Euro. Auszahlungen in Höhe von 1.168 Millionen Euro – unter anderem für den Erwerb der Initial-Gesellschaften – standen dabei Einzahlungen in Höhe von 865 Millionen Euro gegenüber. Diese resultierten insbesondere aus einem Abbau von Finanzanlagen der Haniel-Holding.

Mio. Euro	2017	2018
Haniel-Cashflow	487	522
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	462	380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-303	-116
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-353	-214

HANIEL-CASHFLOW

Mio. Euro

+7%



Zahlungswirksame Investitionen

Mio. Euro

-71%



Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2018 betrug –214 Millionen Euro nach –353 Millionen Euro im Jahr 2017. Erneut wurden damit erhebliche Mittel zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Im Jahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 60 Millionen Euro an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH gezahlt.

Haniel-Konzern

Vermögenslage

Bei gesunkener Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote des Haniel-Konzerns weiterhin hoch. Auch nach den Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO belegt dies das weitere Investitionspotenzial von Haniel.

Bilanzsumme gesunken

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist von 7.368 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 6.256 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 gesunken. Während sich das langfristige Vermögen reduzierte, erhöhte sich das kurzfristige Vermögen. Die Gründe für das geringere langfristige Vermögen liegen zum einen insbesondere in den vorgenommenen Wertberichtigungen auf die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO und zum anderen im Verkauf der ersten Tranche der Anteile an der METRO AG an EPGC. Insgesamt betrug das langfristige Vermögen des Konzerns 4.445 Millionen Euro am 31. Dezember 2018 – nach 5.977 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich vorrangig durch den Verkauf der ersten Tranche der Anteile an der METRO AG, weil die erhaltenen finanziellen Mittel in die Anlage in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte geflossen sind. Entsprechend stieg das kurzfristige Vermögen von 1.391 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 1.811 Millionen Euro am 31. Dezember 2018. Zudem erhöhten sich geschäftsbedingt insbesondere bei den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, ELG und TAKKT die Vorräte.

Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital des Haniel-Konzerns hat sich von 4.499 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 3.630 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 reduziert. Ursächlich dafür war insbesondere das negative Ergebnis nach Steuern. Die Eigenkapitalquote sank in der Folge von 61 Prozent auf 58 Prozent. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

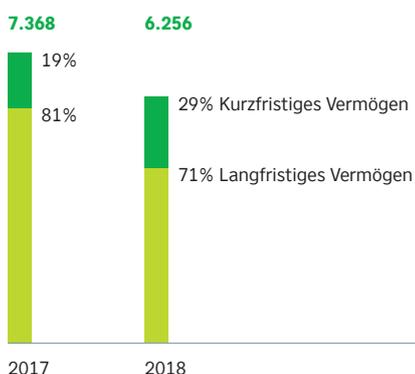
Haniel nutzte die finanziellen Mittel, um die Verschuldung weiter zu reduzieren. Bedingt durch die Rückzahlung der 2018 fälligen Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 1.633 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 1.206 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 entsprechend zurück. Aufgrund der Aufnahme langfristiger Kredite durch die Geschäftsbereiche erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 1.236 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 1.420 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Bilanzielle Investitionen deutlich unter Vorjahr

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns sind von 1.600 Millionen Euro im Vorjahr auf 351 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018 gesunken. Sowohl der Wert als auch die Anzahl der Akquisitionen im Jahr 2017 lagen mit dem Erwerb der Initial-Gesellschaften sowie der neuen Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA deutlich über denen des Jahres 2018. Die bilanziellen Investitionen im bestehenden Geschäft für Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte erhöhten sich, da die im Vorjahr erworbenen Initial-Gesellschaften den Investitionsbedarf 2018 vergrößerten.

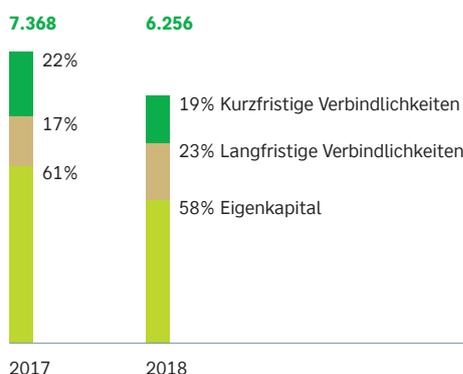
BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



Haniel-Konzern

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern lag im Jahr 2018 mit einem Anstieg von 2 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt beschäftigte die Gruppe durchschnittlich 18.824 Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern stieg im Jahr 2018 leicht an, von 18.481 im Vorjahr auf 18.824. Während die Mitarbeiterzahl bei CWS-boco sank, stieg sie in allen anderen Geschäftsbereichen an.

BekaertDeslee beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 2.876 Mitarbeiter, nach 2.677 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Anstieg resultierte aus dem Wachstum des personalintensiveren Geschäfts mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen sowie aus der Einstellung befristet beschäftigter Arbeitskräfte zur Deckung von Kapazitätsspitzen.

Im Rahmen der Integration der Initial-Aktivitäten bei **CWS-boco** greifen zunehmend die geplanten Maßnahmen, um Strukturen und Prozesse des Geschäftsbereichs weiter zu optimieren. Als Folge sank die Zahl der Mitarbeiter von durchschnittlich 10.768 Mitarbeitern im Vorjahr auf 10.585 im Jahr 2018.

Aufgrund des Anstiegs der Ausgangstonnage im Geschäft mit Edelstahlchrott und einer verbesserten Kapazitätsauslastung in den USA erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich **ELG** leicht von durchschnittlich 1.240 im Vorjahr auf 1.343 im Jahr 2018.

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+2%



Im Hinblick auf die Wachstumsstrategie vergrößerte **Optimar** die Kapazitäten – sowohl in der Produktion als auch im Bereich Softwareentwicklung und in der Automatisierungstechnik. Bei Firmenerwerb Ende 2017 lag die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter bei 375, im Jahr 2018 stieg sie deutlich auf 422 Mitarbeiter.

ROVEMA beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt im vierten Quartal des letzten Geschäftsjahres 649 Mitarbeiter. Im Jahr 2018 profitierte der Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen von einer anhaltend hohen Nachfrage durch die Kunden. Um dieser entsprechen zu können, baute der Geschäftsbereich die Kapazitäten aus und stellte Mitarbeiter ein. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten erhöhte sich deshalb leicht auf 676 Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei **TAKKT** wuchs im Jahr 2018 aufgrund der Erwerbe von Equip4Work, einem führenden Online-Händler für Büromöbel und Betriebsausstattung in Großbritannien, und von Runelandhs, einem schwedischen Distanzhändler für Betriebs- und Büroausstattung. Während die Mitarbeiterzahl im Vorjahr bei 2.566 gelegen hatte, betrug sie im Jahr 2018 2.718.

Digitale Transformation stellt neue Anforderungen an den Personalbereich.

Die Digitalisierung verändert die Unternehmenskultur nachhaltig und beeinflusst die Zusammenarbeit. Sie hat einen maßgeblichen Einfluss auf den quantitativen und qualitativen Personalbedarf. In den Geschäftsbereichen sind die Auswirkungen der Digitalen Transformation auf Organisation und Zusammenarbeit dabei je nach Geschäftsmodell durchaus unterschiedlich. Die Haniel-Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Digitalisierung im Konzern zu beschleunigen. Die Haniel Akademie, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Haniel-Gruppe weiterbildet und -entwickelt, bietet eine Vielzahl an Angeboten rund um Fragestellungen der Digitalen Transformation. Haniel hat darüber hinaus mit Informations- und Dialogmaßnahmen sowie der Etablierung der Digitaleinheit Schacht One Schritte unternommen, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

**Verkürzte Erklärung zur Unternehmensführung:
Diversität fördern**

Der Haniel-Vorstand bekennt sich zu Diversität als einem strategischen Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Haniel. Abhängig vom Bereich und Einsatzort existieren in den Gesellschaften des Haniel-Konzerns verschiedene Angebote, die Chancen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie eröffnen. Diese werden weiter ausgebaut. Insbesondere die Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen stellt hier einen Handlungsschwerpunkt dar – dies auch vor dem Hintergrund der Geschlechterquotenregelung der Bundesregierung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Geeignete Maßnahmen sollen daher auf absehbare Zeit zu einer entsprechenden Erhöhung des Frauenanteils in der Haniel-Gruppe führen. Dennoch ist die Qualifikation nach wie vor das maßgebliche Kriterium für die Besetzung von Positionen. Die vom Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH dementsprechend und auch gleichbedeutend mit einer verkürzten Erklärung zur Unternehmensführung nach den gesetzlichen Vorgaben für die Franz Haniel & Cie. GmbH für den Zeitraum bis 31. Dezember 2021 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil für die Haniel-Holding sind 10 Prozent für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie 6,25 Prozent für die zweite Führungsebene, die Mindestquote für den Vorstand ist null und für den Aufsichtsrat 8,3 Prozent.

Holding Franz Haniel & Cie.

Die Haniel-Holding¹ hat die Ende 2017 erworbenen Unternehmen ROVEMA und Optimar in das Haniel-Portfolio integriert. Zudem wurde der Ausstieg aus dem Engagement bei METRO eingeleitet. Auch die Strategie zur Digitalen Transformation verfolgte die Holding systematisch weiter. Die Weiterentwicklung des Portfolios würdigte die Ratingagentur Moody's im April 2018 mit einem Investment-Grade-Rating.

Integration von ROVEMA und Optimar in Haniel-Gruppe

Als Family-Equity-Unternehmen entwickelt Haniel seine Beteiligungen aktiv und erweitert das Beteiligungsportfolio um wachstumsstarke und zukunftssichere Unternehmen. Ziel ist es, Klumpenrisiken und die Abhängigkeit von einzelnen Branchen weiter deutlich zu reduzieren.

Mit neuen Führungs- und Governance-Modellen für ROVEMA und Optimar etabliert Haniel ein flexibles Portfoliomanagement.

Seit dem 30. November 2017 ist mit ROVEMA ein anerkannter Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen Teil der Haniel-Gruppe. Optimar, ein führender Produzent hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme auf Schiffen, an Land sowie für Aquakulturen, gehört seit dem 20. Dezember 2017 zur Haniel-Gruppe. Im Jahr 2018 hat Haniel für beide Unternehmen ein passgenaues Führungs- und Governance-Modell etabliert. Teil dieses Modells ist die Besetzung des ROVEMA-Aufsichtsrats beziehungsweise des Board of Directors bei Optimar sowohl mit Haniel-Vertretern als auch mit einem externen Chairman. Diese führen als erfahrene Industrie-Experten die Aufsichtsgremien und stehen dem Management-Team als Sparringspartner zur Seite. Zudem sind sie für die regelmäßige Überprüfung der Geschäftsentwicklung zuständig. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um das weitere Wachstum von Optimar und ROVEMA wie bei allen anderen Geschäftsbereichen optimal unterstützen zu können – ganz im Sinne des flexiblen Portfoliomanagement-Ansatzes des Family-Equity-Unternehmens.

Verkauf von Metro-Anteilen

Im Frühjahr 2018 entschied Haniel, den Ausstieg aus dem Engagement bei der Finanzbeteiligung METRO einzuleiten. Nach Unterzeichnung des Vertrags mit der EP Global Commerce GmbH, kurz EPGC, wurden im ersten Schritt 7,3 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG veräußert. Im Rahmen einer Call-Option hat EPGC das Recht, bis zu 15,2 Prozent der noch verbliebenen Metro-Aktien von Haniel zu erwerben. Für METRO eröffnen sich nun neue Perspektiven in einem anspruchsvollen Markt.

Für den Ausbau des Portfolios stehen Haniel 1,4 Milliarden Euro zur Verfügung.

Portfolioentwicklung weiter im Fokus

Nach dem Verkauf der ersten Tranche der Metro-Anteile verfügt Haniel zum Jahresende 2018 über finanzielle Mittel von 1,4 Milliarden Euro zum Erwerb weiterer Geschäftsaktivitäten. Als Family-Equity-Unternehmen verfolgt Haniel bei den Erwerben grundsätzlich einen langfristigen Investitionsansatz. Im Fokus stehen gut positionierte mittelständische Unternehmen in attraktiven Nischen, die mit Haniels Unterstützung ihre marktführende Stellung ausbauen können und einen Beitrag zur Diversifikation des Portfolios leisten. Zudem bevorzugt Haniel den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, wobei dies auch in Stufen erfolgen kann. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen insbesondere Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag zu einer langfristigen Wertsteigerung leisten können. Neben dem Erwerb neuer Geschäftsbereiche werden auch der Ausbau und die Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche im Sinne des Buy & Build-Ansatzes einen Schwerpunkt bilden.

In einem herausfordernden Marktumfeld wird Haniel mit Geduld und Augenmaß weiterhin die sich bietenden Optionen vorausschauend abwägen und auf diese Weise passende Unternehmen finden.

¹ Inkl. der Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf www.haniel.de unter „Creditor Relations“.

Führungswechsel bei Haniel eingeleitet

Haniel informierte am 18. Dezember 2018 darüber, dass der Vorstandsvorsitzende der Franz Haniel & Cie. GmbH, Stephan Gemkow, das Unternehmen zum 30. Juni 2019 in freundschaftlichem Einvernehmen mit den Gesellschaftern verlassen wird. Ihm soll Thomas Schmidt folgen, der am 30. Januar 2017 in den Vorstand der Haniel-Holding eintrat und derzeit in Personalunion Vorsitzender der Geschäftsführung von CWS-boco ist. Gemeinsam mit Florian Funck soll er zukünftig das Unternehmen führen.

Wert des Portfolios durch Finanzbeteiligungen gesunken

Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO, der Finanzanlagen sowie sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene. Bei dem börsennotierten Geschäftsbereich und den Finanzbeteiligungen erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag. Insbesondere die im Jahr 2018 deutlich gesunkenen Bewertungsniveaus der Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO haben den Wert des Haniel-Portfolios deutlich verringert. Er sank von 5.624 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 auf 4.255 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Digitale Transformation wird vorangetrieben

Haniel fördert die Digitale Transformation der Geschäftsbereiche und folgt damit dem eigenen Anspruch, als nachhaltiger Wertentwickler zu handeln. Auf Basis der von den Geschäftsbereichen entwickelten und kontinuierlich aktualisierten Digitalen Agenden setzt sich die Transformation Schritt für Schritt fort.

Die Haniel-Digitaleinheit Schacht One koordiniert, unterstützt und beschleunigt die Digitale Transformation. Alle Geschäftsbereiche verfolgen konkrete Projekte, die auf ihren Digitalen Agenden basieren. Viele davon sind derzeit in der konkreten Testphase. Aufgrund der hohen Auslastung hat Schacht One weitere Mitarbeiter eingestellt und die Büros auf Zeche Zollverein erweitert. Die Teilnahme an bedeutenden Events der Digital- und Start-up-Branche und die eigene Ausrichtung größerer Veranstaltungen erweiterten das Netzwerk von Schacht One.

Mit der Investition in Venture-Capital-Fonds verfügt Haniel über eine sehr gute Basis, um die Geschäftsmodelle von Start-ups besser zu verstehen oder innovative Geschäftsmodelle frühzeitig kennen zu lernen. Zum 31. Dezember 2018 hat Haniel insgesamt 42 Millionen Euro für sechs verschiedene Fonds zugesagt. Das Netzwerk zu den Start-ups über die Fonds kann zudem die internen Innovationsprozesse befruchten und Impulse bei der weiteren Suche nach neuen Beteiligungen liefern. Darüber hinaus unterstützt die Holding ihre Beteiligungen weiterhin bei eigenen Investitionen in innovative Start-ups.

Im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes zur Digitalisierung ist der Wissenstransfer und Austausch innerhalb und außerhalb der Haniel-Gruppe ein wichtiger Aspekt. Dies stand auch im Fokus des Haniel Leadership Lab, der gruppenweiten Führungskräfte tagung. Außerdem unterstützt die Haniel-Holding, dass Mitarbeiter der Haniel-Gruppe ihre externen Netzwerke in der Digital- und Start-up-Szene ausbauen, zum Beispiel mit organisierten Netzwerktreffen an Hotspots der digitalen Entwicklung. Darüber hinaus bietet die Haniel Akademie ein umfangreiches Seminarprogramm zur Digitalisierung an, welches kontinuierlich ausgebaut wird.

Verschuldungsgrad niedrig gehalten

Die Nettofinanzschulden der Haniel-Holding wurden gesenkt. Nach 1.040 Millionen Euro am 31. Dezember 2017 lagen sie zum 31. Dezember 2018 bei 549 Millionen Euro. Im Jahr 2018 sind der Haniel-Holding sowohl aus den Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen der Geschäftsbereiche als auch durch die Rückzahlung von internen Darlehen der Geschäftsbereiche sowie durch den Verkauf der ersten Tranche der Metro-Anteile an EPGC finanzielle Mittel zugeflossen. Ein Teil des verbleibenden Finanzvermögens wurde dafür verwendet, den noch ausstehenden Betrag von 195 Millionen Euro einer im Februar 2018 fällig gewordenen Anleihe mit einem ursprünglichen Nominal von 400 Millionen Euro komplett an die Anleiheinvestoren zurückzuzahlen. Darüber hinaus hat die Haniel-Holding 2018 Kreditlinien und Commercial Papers abgelöst sowie 40 Millionen Euro der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG zurückgekauft. Das Finanzvermögen der Haniel-Holding lag zum 31. Dezember 2018 mit 917 Millionen Euro betragsmäßig über den Nettofinanzschulden. Auf dieser Basis verbesserte sich die Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, und wies zum 31. Dezember 2018 – 368 Millionen Euro aus.

Aufgrund dieser zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und auf Basis der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro stehen Haniel damit 1,4 Milliarden Euro zur Verfügung, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. Geplante Rückführungen von Darlehen an die Geschäftsbereiche werden in Zukunft weitere Freiräume für den Portfolio-Ausbau schaffen. Zusätzlich verfügt die Haniel-Holding über freie, fest zugesagte Langfrist-Kreditlinien in Höhe von 655 Millionen Euro und damit in Summe über eine komfortable Liquiditätssituation.

Die Zielverschuldung wird regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios analysiert. Auch nach dem geplanten Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel für ein Investment-Grade-Rating angemessene Nettofinanzschulden von weiterhin etwa 1 Milliarde Euro an.

Ratings im Investment Grade

Haniel unterzieht sich freiwillig externen Ratingurteilen mit dem Ziel eines langfristig stabilen Investment-Grade-Ratings. Im April 2018 bewertete Moody's Haniel mit Baa3 im Investment-Grade-Bereich. Mit der Ratingverbesserung würdigt Moody's die gute Balance im Haniel-Portfolio und die niedrige Verschuldung auf Ebene der Geschäftsbereiche. S&P bestätigte das Investment-Grade-Rating mit einer Bewertung von BBB-. Damit war Haniel 2018 bei allen beauftragten Ratingagenturen als Investment Grade eingestuft. Zuvor hatte Haniel die Beauftragung zur Erstellung eines Ratings von S&P gekündigt.

Verantwortung mit Tradition

Das CR-Engagement der Haniel-Holding basiert auf zwei Säulen. Zum einen übernimmt Haniel als Family-Equity-Unternehmen Verantwortung beim Portfoliomanagement, von der Investitionsphase über die Steuerung der Beteiligungen bis hin zur Desinvestition: Gemäß einem strengen Investitionsfilter prüft Haniel mögliche Übernahmekandidaten auf ökologische und soziale Kriterien – in Frage kommen nur Geschäftsmodelle, die aktuell und künftig einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Nach erfolgreicher Akquisition eines Unternehmens werden abhängig von bereits vorhandenen Aktivitäten Strukturen und Prozesse für die Verankerung von CR im Kerngeschäft ausgebaut.

Zum anderen übernimmt das Unternehmen seit mehr als 260 Jahren als „Unternehmensbürger“ Verantwortung für den Standort Duisburg und die Region. Es werden zahlreiche Initiativen und Projekte vor allem am Unternehmenssitz unterstützt. Dabei konzentriert sich das gesellschaftliche Engagement auf drei Schwerpunkte, die systematisch weiterentwickelt werden: Bildungsförderung, Standortverantwortung und Mitarbeiterengagement.

Das von Haniel unterstützte Social Impact Lab Duisburg hat seine Projekte 2018 weiter vorangebracht. Die Anzahl der geförderten Teams im Social Impact Lab Duisburg lag zum 31. Dezember 2018 bei 56. Daraus sind 31 Unternehmen hervorgegangen, wovon 28 noch am Markt sind. 2018 waren drei der geförderten Teams im Finale überregionaler, bundesweiter und europäischer Wettbewerbe: ichó, REC-Mobil und Heimatsucher. Mit ichó hat die Duisburger Impact-Schmiede ein Unternehmen hervorgebracht, das nun auch für große Venture-Capital-Fonds interessant ist. Zum Ende des Jahres erfolgte eine Neuausrichtung: Unter dem Namen „Impact Factory“ hat das bisherige Team den Start-up-Inkubator Mitte Dezember am Franz-Haniel-Platz neu gegründet. Ziel ist eine weitere Professionalisierung des Inkubators für Unternehmen, die mit ihren Ideen drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen wollen.

Die Haniel Stiftung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements von Haniel. Sie feierte im Jahr 2018 bereits ihr 30-jähriges Jubiläum. Bis heute hat die Haniel Stiftung rund 1.250 Projekte im Umfang von 34 Millionen Euro gefördert. Sie gehört zu den fünf Prozent der privaten Stiftungen in Deutschland mit den größten Fördermittelvolumina. Als Bildungsstiftung konzentriert sie ihre Arbeit auf die Schwerpunkte Bildungschancen und Nachwuchsförderung. Das Jahr 2018 stand dabei ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des Projekts „Bildung als Chance“, das benachteiligte Schüler unterstützt. Darüber hinaus setzte sich die Haniel Stiftung dafür ein, die Werte des Ehrbaren Kaufmanns und des nachhaltigen Unternehmertums an junge Nachwuchsführungskräfte weiterzugeben.

Mehr über das Engagement von Haniel im Bereich Nachhaltigkeit erfahren Sie im CR-Kapital ab Seite 12.

BekaertDeslee

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von BekaertDeslee war im Jahr 2018 durch die herausfordernde Situation in den USA und steigende Garnpreise geprägt. Zudem wirkten sich Währungseffekte belastend aus. Bereinigt um diese, reichte der Umsatz des Unternehmens 2018 an das Niveau des Vorjahres heran. BekaertDeslee hat Maßnahmen eingeleitet, um die Kostenstrukturen sowie die Preispolitik anzupassen. Dennoch ist das Operative Ergebnis von BekaertDeslee auf 21 Millionen Euro gesunken.

Geschäftsentwicklung in Amerika belastet Umsatz

BekaertDeslee erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz von 318 Millionen Euro, nach 337 Millionen Euro im Vorjahr. Organisch, das heißt akquisitions- und währungsbereinigt, reichte der Umsatz von BekaertDeslee jedoch an das Niveau des Vorjahres heran. Während sich das Geschäft aufgrund marktlicher Veränderungen und geringerer Nachfrage von Großkunden in den USA deutlich schwächer entwickelte, stieg die Nachfrage nach fertig konfektionierten Matratzenhüllen insbesondere in Europa erfreulich. Zudem sah sich der Geschäftsbereich in China mit Preisdruck durch das Wettbewerbsumfeld im Low-Cost-Bereich konfrontiert. Ferner wirkte sich die schwächere wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Südamerika negativ aus.

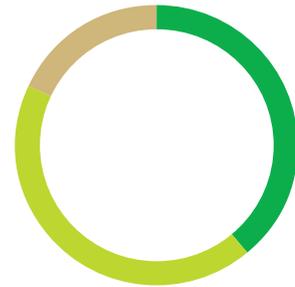
Innerhalb des Produktportfolios hat sich die wachsende Nachfrage nach fertig konfektionierten Matratzenhüllen positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Das

UMSATZ
Mio. Euro

–6%



UMSATZVERTEILUNG
nach Regionen



Geschäft mit den „Bed-in-a-Box“-Unternehmen, schwerpunktmäßig Online-Matratzenanbieter, konnte in Europa stark gesteigert werden. Deren spezielle Anforderungen an die Produkteigenschaften, wie zum Beispiel Faltenfreiheit nach Knicken und Rollen für den Versand, kann BekaertDeslee dank seines Know-hows bedienen. BekaertDeslee baut das Geschäft mit diesen Produkten höherer Wertschöpfungstiefe weiter systematisch aus.

Das Geschäft mit Produkten höherer Wertschöpfungstiefe – wie fertig konfektionierten Matratzenhüllen – nimmt zu.

Langfristiger Trend zu höherwertigen Stoffen ungebrochen

BekaertDeslee profitierte weiterhin von langfristigen Megatrends. Durch die zunehmende Bereitschaft, qualitativ bessere Matratzen zu kaufen, ist der Markt von einem langfristigen Trend zu höherwertigen Stoffen geprägt. Zu diesen gehören vor allem gestrickte Matratzenbezugsstoffe. Denn neben anspruchsvollen, dreidimensionalen Designs können mit diesen auch Zusatzfunktionen zur Verbesserung der Schlafqualität realisiert werden.

US-Marktumfeld belastet Operatives Ergebnis

Die Produktionskosten für gestrickte und gewebte Matratzenbezugsstoffe hängen erheblich von der Preisentwicklung der Garne ab. Diese sind im Jahr 2018 deutlich gestiegen. Es gelang BekaertDeslee bisher nur in geringem Umfang, die gestiegenen Rohmaterialpreise für den Einkauf von Garnen an die Kunden weiterzugeben.

Das Operative Ergebnis von BekaertDeslee sank im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 38 Millionen Euro auf 21 Millionen Euro. Gründe sind die Garnpreisentwicklung sowie ein rückläufiges Geschäft in den USA in einem schwierigen Marktumfeld. Das Wachstum im Geschäft mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen und die erzielten Effizienzgewinne konnten dies nicht kompensieren.

Ergebnissteigernde Maßnahmen ergriffen

Der Geschäftsbereich hat angesichts der Ergebnissituation in den USA Gegenmaßnahmen eingeleitet und ein Programm initiiert, um die Kostenstrukturen zu optimieren. Außerdem hat BekaertDeslee die Lean-Manufacturing-Initiative systematisch fortgesetzt. Diese zielt auch auf die Standardisierung, Effizienz und Verbesserung der Produktionsprozesse ab.

**Das neue Innovationszentrum
in Belgien bietet ideale Voraussetzungen
für die Produktentwicklung.**

Ausbau der Marktposition strategisches Ziel

Als wachstumsorientiertes Unternehmen strebt BekaertDeslee den Ausbau der globalen Marktposition sowohl durch organisches als auch akquisitorisches Wachstum an. Schwerpunkte der Strategie sind, das Potenzial im Kerngeschäft weiter auszuschöpfen, den Marktanteil bei fertig konfektionierten Matratzenhüllen auszubauen sowie angrenzende Produktfelder zu erschließen. Außerdem richtet BekaertDeslee den Design-Ansatz und das Produktportfolio weiter konsequent auf die Kundenanforderungen aus. Dies soll durch eine verbesserte Vertriebsorganisation und -steuerung unterstützt werden. Damit richtet sich BekaertDeslee auf die veränderten Marktanforderungen aus.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

-45%



MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+7%



Innovation und Digitalisierung im Fokus

Am Hauptsitz in Waregem, Belgien, hat BekaertDeslee ein Innovationszentrum errichtet, das die Entwicklungs- und Designabteilung sowie weitere zentrale Unternehmensfunktionen unter einem Dach vereint. Damit hat das Unternehmen noch bessere Bedingungen für Innovationen geschaffen. Im Jahr 2018 hat BekaertDeslee mit der digitalen Werkbank der Haniel-Gruppe, Schacht One, an mehreren Projekten seiner Digitalen Agenda gearbeitet. Für SKIN+, eines der innovativen Produkte von BekaertDeslee, wurde am Markteintritt gearbeitet. SKIN+ ist eine innovative, probiotische Technologie, die in Textilien eingewaschen wird und auf natürliche Weise die Haut regeneriert. Für die Zukunft plant der Geschäftsbereich nicht nur die Exploration neuer Geschäftsmodelle, sondern beabsichtigt auch, Potenziale der Digitalisierung für die Produktionsprozesse oder die Kundenkommunikation zu erschließen. Die „BD Cloud“ wurde weiterentwickelt – eine Online-Plattform und App, die Kunden ein selbstständiges Konfigurieren von Matratzen ermöglicht und die Produktvisualisierung verbessert.

CWS-boco

Der Geschäftsbereich CWS-boco hat im Rahmen der Integration der 2017 von Rentokil Initial erworbenen Initial-Aktivitäten wichtige Meilensteine zügig erreicht. Mit der Übernahme dieser Aktivitäten steigerte das Unternehmen den Umsatz mit 1.141 Millionen Euro erstmals auf über 1 Milliarde Euro. Aber auch organisch konnte CWS-boco einen erfreulichen Umsatzanstieg realisieren. Das Operative Ergebnis stieg deutlich auf 140 Millionen Euro.

Integration schreitet gut voran

CWS-boco hat die Integration der 2017 von Rentokil Initial erworbenen Initial-Aktivitäten erfolgreich vorangetrieben. Mit der Entwicklung und Aufstellung der neuen Organisation hat CWS-boco Aktivitäten zusammengeführt, neu strukturiert und die Effizienz von Abläufen verbessert. Seit der Bildung des Gemeinschaftsunternehmens erreichte CWS-boco nicht nur erste Meilensteine bei Administration, Einkauf und IT, sondern machte auch Fortschritte bei der Optimierung des Standort- und Servicenetzwerks.

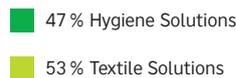
Zudem hat das Unternehmen mit der Ausrichtung in eine neue, divisionale Struktur 2018 über alle Länder hinweg zwei Divisionen gebildet: die Bereiche Hygiene Solutions mit Lösungsangeboten für Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten sowie Textile Solutions mit dem Leistungsspektrum Berufskleidung, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die neue Struktur ermöglicht es, europaweit Kundenbedürfnisse individueller und effizienter zu adressieren.

UMSATZ
Mio. Euro

+18%



UMSATZVERTEILUNG
nach Bereichen



Ausbau bestehender und Pilotierung neuer Angebote

Wachstumschancen ergreift CWS-boco durch den Ausbau bestehender sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder. So richtete sich das Unternehmen als Lösungsanbieter für Waschräume fokussierter aus und entwickelte das Service-Angebot rund um den Betrieb hochwertiger öffentlicher Waschräume weiter. Dabei werden Nutzern in öffentlichen Bereichen ganzheitliche Hygienelösungen für Waschräume in flexiblen Entgeltmodellen zur Verfügung gestellt. Das steigende Hygienebewusstsein in der Gesellschaft sowie die Digitalisierung sind wesentliche Trends, denen CWS-boco zum Beispiel mit einem modularen Angebot für ganzheitliche Waschräumlösungen begegnet. 2018 entwickelte CWS-boco das Hygiene Experience Lab: einen Waschraum der Zukunft, in dem innovative Services und Produkte aus Nutzersicht getestet werden. Zum Einsatz kommt darin zum Beispiel der neuartige Wasserhahn „CWS SmixIN“, der gleichzeitig Wasser, Luft und Seife mischt. Parallel wird der Waschraum digitalisiert: Wesentliche Parameter wie Seifenfüllstand und Händewaschquote werden erfasst.

Erfolgreiche Integration der Initial-Aktivitäten: Erste Meilensteine erreicht

Zusätzlich prüft CWS-boco permanent weitere Möglichkeiten, das Leistungsangebot um weitere Services zu erweitern. Mit CWS Fire Safety testet der Geschäftsbereich nun auch Full-Service-Leistungen im Bereich des vorbeugenden Brand-schutzes.

Digitalisierung beschleunigt

2018 hat CWS-boco eine eigene Digitaleinheit in Berlin gegründet. Vom Standort des Berliner Start-ups „Jonny Fresh“ aus, das CWS-boco seit 2018 als strategischer Investor unterstützt, treibt das Unternehmen nun die Digitale Transformation der Geschäftsmodelle voran. Jonny Fresh hat sich aufgrund seiner gut vernetzten und individuellen Logistik als B2C-Plattform etabliert, die Privatwäsche und -textilien abholt und reinigt. Die Expertise von Jonny Fresh liegt in der Systemarchitektur und der verwendeten Softwarelösung. CWS-boco erhält mit diesem Investment vor allem Einblick in ein reines Online-Geschäftsmodell mit etablierter Kundeninteraktion via App. Damit eröffnen sich CWS-boco unter anderem Perspektiven für flexiblere Logistikprozesse. Die Beteiligung am Start-up „Fit Analytics“, einem Online-Kleidergrößenberater, gehörte ebenfalls zu den ersten Initiativen der digitalen Strategie. Dadurch erhält CWS-boco Impulse, um die Umsetzung kundenindividueller Berufskleidung über einen Selfservice schneller und effizienter zu gestalten.

Neue Digitaleinheit am Standort Berlin

CWS-boco arbeitet intensiv an der kundenorientierten Digitalisierung seiner Produkte und Serviceangebote. Das Unternehmen hat auf Basis seiner Digitalen Agenda verschiedene Projekte mit Haniels Digitaleinheit Schacht One fortgesetzt. Mit dem Online-Angebot „matten.pro“ wurden neue Lösungen mit flexiblen Vertragslaufzeiten getestet. matten.pro bietet beispielsweise die Möglichkeit, Schmutzfangmatten im monatlich kündbaren Mietservice zu beziehen. Die Verträge können unmittelbar online abgeschlossen werden.

In mehreren Projekten erneuert CWS-boco die IT-Systeme und stärkt die technische Basis für die Digitale Transformation weiter. Bei der laufenden Einführung des

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

>+100%



MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

-2%



ERP-Systems hat der Geschäftsbereich in der Division Hygiene Solutions das neue ERP-System in der Schweiz eingeführt. 2019 ist geplant, dieses in weiteren Ländern der Division Hygiene Solutions, unter anderem in Deutschland, einzuführen und zudem den Roll-out eines neuen ERP-Systems in der Division Textile Solutions zu starten.

Umsatz erstmals deutlich auf über 1 Milliarde Euro gesteigert

Der Umsatz von CWS-boco lag 2018 mit 1.141 Millionen Euro um 18 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Der erfreuliche Anstieg ergibt sich vorrangig aus dem erstmalig ganzjährigen Einbezug der Initial-Gesellschaften. Aber auch organisch, das bedeutet akquisitions- und währungsbereinigt, stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Prozent. CWS-boco steigerte den Umsatz dabei in beiden Divisionen. Die Division Hygiene Solutions erzielte ein Wachstum von 2 Prozent, der Umsatz der Division Textile Solutions stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Prozent. Der Geschäftsbereich profitierte von der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem in Deutschland, sowie von positiven Effekten aus der spezialisierten Vertriebsstruktur, dem zugehörigen Schulungsprogramm sowie verbesserter Kundenbetreuung.

Operatives Ergebnis wächst deutlich

Das Operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr von 68 Millionen Euro auf 140 Millionen Euro. Gründe sind der erstmalige ganzjährige Einbezug der Initial-Gesellschaften, aber auch das organische Wachstum und erste positive Effekte der Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Integration. Darüber hinaus kamen im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr geringere Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Integration zum Tragen.

ELG

Das Marktumfeld von ELG gestaltete sich 2018 zunehmend schwierig. Zwar stieg der Umsatz von ELG preisbedingt um 7 Prozent. Das Operative Ergebnis lag in der Folge marktbedingt geringerer Margen im Handelsgeschäft mit Edelstahlschrotten sowie aufgrund von Sonderfaktoren mit 33 Millionen Euro aber deutlich unter dem Niveau von 2017.

Marktumfeld zunehmend schwieriger

Im Jahr 2018 lag die weltweite Edelstahlproduktion etwa 6 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Getragen wurde das Wachstum zum einen von neuen Produktionskapazitäten für Edelstahl in Indonesien. Außerdem wurde die Produktion in China und anderen asiatischen Wachstumsmärkten wie Indien ausgeweitet. In Europa konnte die Erzeugung nur marginal zulegen, zumal die Einführung von Zöllen auf Stahl- und Edelstahlimporte in die USA zu einem erhöhten Importdruck in der EU führte. In den USA haben diese Handelsmaßnahmen bisher zu einem positiveren Marktumfeld im Segment Edelstahl beigetragen. Sowohl in Europa als auch in den USA kam es jedoch zum Jahresende zu einem überraschend deutlichen Rückgang der Rohstoffnachfrage seitens der großen Edelstahlproduzenten.

Wachsende Unsicherheiten dämpfen positiven Trend

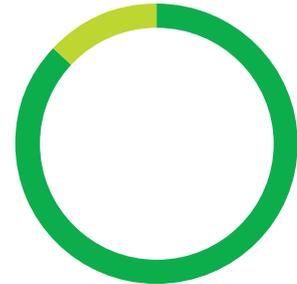
Nickel, Chrom und Eisen sind die Hauptwertträger in dem von ELG aufbereiteten Edelstahlschrott, weshalb der Preis, den der Geschäftsbereich für seine Produkte erzielt, wesentlich von den Preisen dieser Rohstoffe abhängt. Zu Jahresbeginn kletterte der Preis für Nickel kurzzeitig auf über 15.700 US-Dollar pro Tonne. In der Folge von

UMSATZ
Mio. Euro

+7%



UMSATZVERTEILUNG
nach Bereichen



Unsicherheiten in Bezug auf schwächere konjunkturelle Rahmenbedingungen, den laufenden Handelsstreit zwischen den USA und China sowie mögliche Auswirkungen auf den Rohstoffbedarf zeigte sich im Jahresverlauf eine kontinuierlich negative Dynamik. In der Gesamtbetrachtung lag der Nickelpreis bei 13.114 US-Dollar pro Tonne. Damit bewegte er sich 26 Prozent über dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Während der Preis für Eisen gegenüber dem des Vorjahres durchschnittlich auf einem deutlich höheren Niveau lag, fiel der Preis für Chrom im Edelstahlschrott niedriger aus.

**Herausforderndes Marktumfeld
trotz höherer Rohstoffpreise**

Gute Geschäftsentwicklung im Superlegierungsgeschäft

ELG Utica Alloys, der auf Superlegierungen spezialisierte Bereich von ELG, profitierte im Jahr 2018 von einem preis- und mengenmäßig leicht verbesserten Marktumfeld. Insbesondere im weitgehend rohstoffpreisunabhängigen Aufbereitungsgeschäft stiegen die Ausgangstonnagen an. Die Nachfrage – vorrangig nach Titan – aus der Luftfahrtindustrie lag weiterhin auf einem hohen Niveau. Positiv stimuliert wurde das Handelsgeschäft außerdem durch die Anstiege der für ELG Utica Alloys relevanten Rohstoffpreise im Jahresverlauf.

**Umsatz deutlich gesteigert,
Operatives Ergebnis belastet**

Das insgesamt schwierigere Marktumfeld wirkte sich dämpfend auf die Geschäftsentwicklung bei ELG aus. Während die Edelstahlschrott-Ausgangstonnage von ELG nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lag, stieg die Ausgangstonnage der Superlegierungsschrotte im Bereich ELG Utica Alloys mit 4 Prozent an. Der höhere Durchschnittspreis für Nickel wirkte sich positiv auf den Umsatz aus: Dieser stieg um 7 Prozent auf 1.811 Millionen Euro. In einem schwierigen Marktumfeld erreichte der Geschäftsbereich ein Operatives Ergebnis von 33 Millionen Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf negative Sonderfaktoren im laufenden Jahr zurückzuführen, während im Vorjahr Sondererträge die Ergebnisentwicklung gestützt hatten. Weiterhin belasteten geringere Margen im Handelsgeschäft mit Edelstahlschrotten, aber auch negative Bewertungseffekte auf Vorratspositionen zum Jahresende.

Joint Venture von ELG Carbon Fibre mit Mitsubishi eröffnet Märkte in Asien und Nordamerika.

Partnerschaften stärken Geschäft

Im Dezember 2018 vereinbarte ELG Carbon Fibre mit der Mitsubishi Corporation die Bildung eines Joint Ventures: Mitsubishi UK wird – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden – 25 Prozent der Anteile an ELG Carbon Fibre übernehmen. ELG Carbon Fibre erhält durch das Joint Venture Zugang zu potenziellen Kundengruppen und kann die weitere Entwicklung des Produktportfolios forcierter vorantreiben. Zudem erhält ELG Carbon Fibre dadurch Mittel, um die Expansion zu unterstützen, während gleichzeitig der Zugang zu wichtigen Märkten in Asien und Nordamerika gestärkt wird.

OPERATIVES ERGEBNIS
Mio. Euro

-33%



MITARBEITER
im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+8%



Im September 2018 hat ELG mit der Bildung eines Joint Ventures seine Marktposition auf der Iberischen Halbinsel gestärkt: Das neue Unternehmen wurde zwischen ELG, die 30 Prozent der Anteile hält, und Iberinox, die über 70 Prozent der Anteile verfügt, gebildet. ELG strebt hier eine vollständige Übernahme an. Iberinox verfügt mit vier Standorten in Spanien über eine attraktive Marktpräsenz für das Recycling von Edelstahlschrott in Spanien.

ELG-Innovationseinheit bündelt Ressourcen

In der Innovationseinheit EIE Services werden seit Anfang 2018 alle Initiativen und Projekte rund um Innovation und Digitalisierung gebündelt. Das Unternehmen legt den Fokus sowohl auf Optimierungsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette als auch auf Geschäftsmodellinnovationen im Sekundärrohstoffbereich. Lösungen, wie die App „MyELG“, die die Interaktion mit Lieferanten im Edelstahlschrottbereich verbessert, sind bereits im internationalen Einsatz. Die jüngsten Digitalprojekte sind der Online-Schrottmarktplatz „Remetal“ und „MyELGdOPS“, ein Track & Trace-System für Recyclingplätze. Durch diese App werden der Prozess und der Aufbereitungsstatus des Materials transparent. Externe Impulse werden durch die enge Verzahnung mit der Start-up-Szene gefördert.

Optimar

Optimar, eines der weltweit führenden Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, ist seit Ende Dezember 2017 Teil der Haniel-Gruppe. Das norwegische Unternehmen entwickelt, produziert und installiert Lösungen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen. Optimar verzeichnete im Jahr 2018 einen Umsatz von 123 Millionen Euro.

Internationale Positionierung

Die Maschinen und Anlagen des Produzenten hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme werden sowohl auf eigenständiger Basis als auch zusammen mit Komponenten von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Optimar baut die Systeme für den Einsatz in unterschiedlichsten Umfeldbedingungen und findet dabei innovative Lösungen für die jeweiligen Anforderungsprofile: auf Schiffen (Onboard), an Land (Onshore) und für Aquakulturen (Aqua Culture). Als Full-Service-Anbieter bietet Optimar zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen an – von Ferndiagnostik und Online-Service über Ersatzteile, Wartung bis zu Retrofit. Das norwegische Unternehmen verfügt über weitere Produktionsstandorte in den USA, Spanien und Rumänien. Optimar beliefert internationale Kunden in mehr als 30 Ländern.

Steigender Proteinbedarf, fortschreitende Automatisierung in der Fischereiwirtschaft und Modernisierungsbedarf von Fangflotten stützen das Geschäftsmodell.

Langfristige Megatrends als Wachstumstreiber

Der Markt für Maschinen und Anlagen zur Fischverarbeitung profitiert von mehreren langfristigen Megatrends und bietet deshalb großes Potenzial. Die steigende Proteinnachfrage

UMSATZ

Mio. Euro

2018  **123**

der wachsenden Weltbevölkerung, das steigende Wohlstandsniveau und der damit einhergehende Wunsch nach hochwertigen Lebensmitteln sowie die fortschreitende Automatisierung der industriellen Wertschöpfungsketten sind Trends, welche zu einem langfristigen und dynamischen Wachstum des Unternehmens beitragen werden. Zudem bietet der Modernisierungsbedarf innerhalb der Fischfangflotten weitere Wachstumsimpulse für Optimar.

Wachstum im Blick: Board of Directors mit Branchenexperten verstärkt

Kunden profitieren von Optimar-Lösungen

Optimar bietet seinen Kunden Produkte und Lösungen entlang der gesamten primären Wertschöpfungskette als Komplettpaket an: vom Transport über die Verarbeitung bis zur Palettierung. Diese werden durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen zur Überwachung der Produktionsprozesse ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität. Die Lösungen von Optimar sorgen durch einen geringeren Platzbedarf auf den Schiffen für verbesserte Kapazitätsauslastungen der Systeme und reduzierte Durchlaufzeiten. Dabei wird der Fisch gleichzeitig schonender verarbeitet und es entstehen in Summe Effizienzgewinne.

Im Jahr 2018 führte Optimar eine Weiterentwicklung des Produkts OptiLice ein. OptiLice befreit Lachse und Forellen vom Schädlingsbefall durch die Seelaus – ohne den Einsatz von Chemikalien oder Pharmazeutika. Das Verfahren funktioniert ausschließlich auf der Basis von temperiertem Wasser in Kombination mit einer Spülung der Fische – ein Gewinn für die schonende Aufzucht der Fische sowie für Umwelt und Endverbraucher.

Digitale Cockpit-Lösung zur Wartung von Anlagen

Optimar entwickelt im Zuge der Digitalen Transformation des Geschäfts spezielle Angebote und Services. Der vermehrte Einsatz von Datenanalytik und Augmented-Reality-Lösungen bietet den Kunden eine bessere Wartung ihrer Anlagen auch auf hoher See. Dadurch können die Einsatzzeiten optimiert werden. Die entsprechende Optimar-Cockpit-Lösung „Commander“ wurde 2018 in den Markt eingeführt. Im Hinblick auf eine weitere Automatisierung und Beschleunigung der Verarbeitungsprozesse erforscht Optimar zudem, wie unterschiedliche Fischarten optisch erkannt werden können.

Passgenaues Governance-Modell stützt Wachstum

Optimar verfolgt eine klare Wachstumsstrategie, die sowohl organisches als auch akquisitorisches Wachstum umfasst. Für das Unternehmen wurde dafür ein passgenaues Führungs- und Governance-Modell entwickelt. Damit sollen sowohl die Integration in die Haniel-Gruppe als auch das geplante starke Wachstum bestmöglich unterstützt werden. Die Führung des aus Haniel-Vertretern, Arbeitnehmervertretern und Branchenexperten zusammengesetzten Board of Directors obliegt dabei einem externen Active Chairman.

Gute Umsatzentwicklung

Optimar erreichte im Jahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 123 Millionen Euro. Das Geschäft in den Segmenten Onshore und Onboard entwickelte sich gut. Der Anteil der margenstärkeren Produkte aus dem Segment Aquakulturen fiel hingegen geringer aus als erwartet. Aufgrund dessen und durch höhere Kosten für die Auftragsabwicklung war das Operative Ergebnis belastet. Es lag bei 3 Millionen Euro im Jahr 2018.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro



MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+13%



ROVEMA

ROVEMA, ein weltweit tätiger Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen, ist seit Ende 2017 Teil der Haniel-Gruppe. Das Unternehmen verfügt über Präsenzen in mehr als 50 Ländern und setzte seine bisherige positive Entwicklung weiter fort. Umsatz und Ergebnis entwickelten sich erfreulich.

Komplettangebot rund um Verpackungslösungen

Der Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen bietet ein Komplettangebot: Von Beratung und Projektierung über Entwicklung und Bau bis zur Installation und Abnahme steht ROVEMA in engem Dialog mit den Kunden. Das Know-how über das Zusammenspiel von Produkten, Verpackungen und den entsprechenden Maschinen baut ROVEMA kontinuierlich aus. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen: Maschinen zur Dosierung, vertikalen Formfüllung und Versiegelung, Kartonerung und Endverpackung. Vielfältige Services ergänzen das Angebot. ROVEMA ist zudem im Handel, in der Aufarbeitung und mit Serviceangeboten rund um gebrauchte, hochwertige Verpackungsmaschinen aktiv.

Ein weiterer bedeutender Teil des Geschäfts ist es, die Kunden weltweit mit Ersatzteilen und neuen Komponenten für die bereits installierten Maschinen zu versorgen.

Hauptanwendungsfelder für ROVEMA-Maschinen liegen bisher in der sicheren und hygienischen Verpackung von Nahrungsmitteln verschiedenster Form und Konsistenz: Pulver, stückige Produkte, Gefriergut sowie flüssige Produkte. Eine Erweiterung über den aktuellen Fokus hinaus ist möglich und wird angestrebt.

Megatrends stützen das Geschäftsmodell langfristig

Der Verpackungsmarkt insgesamt und der Markt für vertikale Verpackungslösungen im Speziellen werden von einer

Vielzahl von Trends unterstützt: Der weltweite Konsum gebrauchsfertiger Nahrungsmittel steigt, Schwellenländer adaptieren zunehmend westliche Konsummuster. Verpackungen dienen vermehrt als Marketing- und Differenzierungsinstrument zur Absatzsteigerung der angebotenen Produkte. Die Bedeutung von Lebensmittelsicherheit wächst und diese kann oftmals nur durch eine entsprechende Verpackung gewährleistet werden.

Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Ökologische Aspekte wie Müllvermeidung und schonender Umgang mit Ressourcen spielen eine wachsende Rolle im Verpackungsmarkt. Hier kann ROVEMA dank der Kompetenz rund um Produkt, Verpackung und Maschine gemeinsam mit dem Kunden zukunftsweisende Lösungen entwickeln. Im Jahr 2018 hat sich ROVEMA im Bereich Nachhaltigkeit klarer positioniert. Die Nachhaltigkeitsstrategie von ROVEMA umfasst dabei die Elemente Safe Food, Save Energy, Sustainable Packaging und Supply Chain. Beispiele des Produktportfolios sind Verpackungen aus recycelten Folien oder aus nachwachsenden Rohstoffen. Aber auch die Reduktion von Transportvolumen oder eine längere Haltbarkeit von Lebensmitteln zeigen, wie ROVEMA-Maschinen dank nachhaltigkeitsorientierter Verpackungslösungen Ressourcen schonen und die Ökobilanz verbessern können.

Zukunftsweisende Verpackungslösungen im Fokus

Kapazitätsausbau ermöglicht weiteres Wachstum

ROVEMAs klare Wachstumsstrategie beinhaltet das Ziel, den Umsatz mittelfristig deutlich zu steigern – organisch und auch akquisitorisch. Ende 2018 hat ROVEMA den Grundstein für eine substanzielle Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten gelegt, damit das starke Wachstum optimal unterstützt und die hohe Nachfrage nach ROVEMA-Verpackungsmaschinen gedeckt werden kann. Mehr Fläche erlaubt es künftig auch, Produktionsprozesse noch effizienter zu gestalten.

UMSATZ

Mio. Euro

2018

110

Wachstumschancen durch Innovationen

Weitere Chancen für Wachstum liegen für ROVEMA in der regionalen Expansion sowie der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung im Verpackungsprozess. Darüber hinaus ergeben sich durch die Position in der Wertschöpfungskette und das korrespondierende Anwendungswissen rund um Produkt, Verpackung und Maschine zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Digitalen Transformation. So hat ROVEMA im Vorjahr das erste steuerungstechnisch voll integrierte Robotik-Konzept im eigenen Steuerungssystem „P@ck-Control“ auf den Markt gebracht. Zudem stellte ROVEMA 2017 das neue Human Machine Interface (HMI) vor. Diese Benutzeroberfläche der Maschinen stellt Informationen kompakt dar, sodass Prozesswerte unmittelbar verfügbar sind. Die neuen HMI-Benutzeroberflächen wurden 2018 mehr als 200-mal verkauft. Nach dem Red Dot Design Award im Vorjahr erhielt das Unternehmen 2018 außerdem den iF Design Award für das HMI. Qualität und Leistung von Design und Kommunikation der ROVEMA-Produkte wurden damit erneut prämiert.

Umsatz und Operatives Ergebnis erfreulich

Dank anhaltend guter Nachfrage in den Branchen Baby-nahrung, Kaffee und Süßwaren erzielte ROVEMA im Jahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 110 Millionen Euro. Das Operative Ergebnis lag bei 11 Millionen Euro.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro



MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)



TAKKT

TAKKT hat im Jahr 2018 weiter in die Digitale Transformation investiert, sein Portfolio erweitert und so den Umsatz um 6 Prozent auf 1.181 Millionen Euro gesteigert. Auch organisch wuchs der Geschäftsbereich um 3 Prozent. Eine geringere Rohertragsmarge sowie die planmäßigen höheren Aufwendungen für die Umsetzung der Digitalen Agenda belasteten das Operative Ergebnis. Dennoch erreichte es das Niveau des Vorjahres.

Akquisitionen stärken Geschäft

TAKKT hat 2018 die newport Gruppe als neue Sparte für jüngere wachstumsstarke Geschäftsmodelle aufgebaut. Diese Unternehmen sind besser auf die Bedürfnisse von kleineren Firmenkunden ausgerichtet, die einen anderen Bedarf haben. Zu Beginn des Jahres hat TAKKT außerdem den führenden britischen Online-Händler für Büromöbel, Equip4Work, akquiriert und in die newport Gruppe integriert.

Auch die 2016 gegründete TAKKT Beteiligungsgesellschaft mit ihren Investments in innovative Start-ups ist Teil der newport Gruppe. Ziel der TAKKT Beteiligungsgesellschaft ist die strategische Beteiligung an wachstumsstarken Gesellschaften, die auf B2B-Spezialversandhandel oder Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette der TAKKT-Gesellschaften spezialisiert sind. 2018 hat die Beteiligungsgesellschaft in das Start-up odoscope investiert. Die von odoscope entwickelte Technologie ermöglicht es, Nutzern von Online-Shops personalisierte und situationsbezogene Inhalte sowie auf sie zugeschnittene Produktlisten zur Verfügung zu stellen – voll automatisiert und innerhalb weniger Millisekunden. Das Portfolio umfasst

UMSATZ

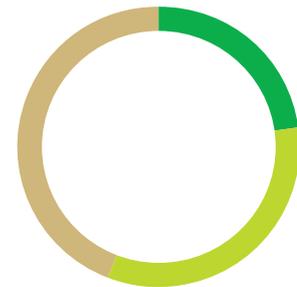
Mio. Euro

+6%



UMSATZVERTEILUNG

nach Regionen



damit sieben Start-ups. Im Rahmen von Wachstumsfinanzierungen hat die Beteiligungsgesellschaft außerdem das Engagement bei bestehenden Beteiligungen weiter ausgebaut. Verschiedene TAKKT-Vertriebsmarken arbeiten operativ mit den Start-ups zusammen.

KAISER+KRAFT konnte die Marktposition durch den Erwerb des schwedischen Distanzhändlers für Betriebsausstattung, Runelandhs, stärken und baute damit die Position als einer der führenden Distanzhändler für Betriebs- und Büroausstattung in Schweden aus.

Britischen Online-Händler für Büromöbel Equip4Work und schwedischen Distanzhändler Runelandhs erworben

Fortschritte bei Digitaler Transformation

Mit Heiko Hegwein, dem für die newport Gruppe und die Digitale Transformation verantwortlichen Vorstandsmitglied, treibt TAKKT den Digitalen Wandel weiter voran. Die Digitale Transformation umfasst drei zentrale Schlüsselaktivitäten: die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette, flexiblere Unternehmensstrukturen und innovative Geschäftsmodelle. Über alle Gesellschaften hinweg hat TAKKT mehr als 100 Maßnahmen definiert. Neben dem Umbau der Organisationsstruktur mit der neuen Sparte newport und den Investitionen in Start-ups über die Beteiligungsgesellschaft liegt der Fokus auf Investitionen in Technologien und Mitarbeiter. TAKKT hat unter anderem die Büroumgebungen modernisiert und neue, interdisziplinäre Arbeitsgruppen für mehr kundenzentriertes Arbeiten etabliert. Ziel ist es, die Kommunikation und Kollaboration positiv zu beeinflussen und insgesamt auf die veränderten Anforderungen der Digitalisierung auszurichten.

Im Jahr 2018 entfiel erstmals mehr als die Hälfte des Auftragseingangs auf E-Commerce.

TAKKT treibt Digitalisierung der Geschäftsmodelle voran.

Umsatz steigt erfreulich

Den Umsatz steigerte TAKKT um 6 Prozent auf 1.181 Millionen Euro. Positiv wirkten sich die Akquisitionen von Equip4Work und Runelandhs 2018 sowie Mydisplays 2017 aus. Dahingegen belasteten negative Währungseffekte, insbesondere durch einen schwächeren US-Dollar, das Wachstum. Organisch, das heißt bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte, wuchs der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent.

Der Umsatz von TAKKT EUROPE stieg organisch um 4 Prozent. Die Wachstumsraten in nahezu allen Regionen waren erfreulich. Der Anbieter für Verpackungslösungen, Ratioform, erzielte ein deutlich stärkeres organisches Wachstum als KAISER+KRAFT, das auf Betriebs-, Lager- und Büroausstattung spezialisiert ist, und die newport-Sparte, welche die wachstumsstarken, Web-focused-Geschäftsmodelle sowie die TAKKT Beteiligungsgesellschaft unter einem Dach bündelt.

Der Umsatztrend von TAKKT AMERICA verbesserte sich im Jahresverlauf. Organisch legte der Umsatz um 3 Prozent zu. Die einzelnen Sparten entwickelten sich dabei unterschiedlich. Die Büromöbel vertreibende NBF-Gruppe verzeichnete die höchste Wachstumsrate, aber auch das auf Displayprodukte wie Werbebanner, Messestände und individuell bedruckte Displays spezialisierte Displays2Go sowie die Central-Gruppe, deren Fokus Restaurantausstattung ist, erwirtschafteten gegenüber dem Vorjahreszeitraum gute organische Umsatzsteigerungen. Der Spezialist für den Vertrieb von Artikeln zur

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

-1%



MITARBEITER
im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+6%



Verkaufsförderung sowie Bedarfsartikeln und Ausrüstungsgegenständen für den Gastronomiesektor, Hubert, verzeichnete weiter Umsatzverluste gegenüber dem Jahr 2017. Dazu beigetragen hat einerseits der Abschluss eines Rahmenabkommens mit einem Großkunden zu für ihn günstigeren Konditionen. Zusätzlich belastete ein testweises Angebot mit frachtfreier Lieferung, während Frachtkosten den Kunden zuvor gesondert in Rechnung gestellt wurden. Dieser Test wurde eingestellt. Im zweiten Halbjahr 2018 wurden die europäischen Aktivitäten von Hubert beendet. Zudem hat TAKKT eine Neuausrichtung des US-Geschäfts von Hubert beschlossen, die mit einer Fokussierung auf attraktivere Kundengruppen einhergeht.

Frachtkosten und Kosten für Digitale Transformation belasten Operatives Ergebnis

Während die Rohertragsmarge von TAKKT trotz umsatzbedingt höherem absoluten Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr zurückging, lag das Operative Ergebnis von TAKKT mit 133 Millionen Euro im Jahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres. Rund die Hälfte des Rückgangs der Rohertragsmarge ist dabei auf den Effekt aus den Akquisitionen zurückzuführen, die sortimentsbedingt eine geringere Rohertragsmarge erzielen als der Konzern im Durchschnitt. Daneben hatten höhere Frachtkosten sowie ein neuer Rahmenvertrag mit einem Großkunden der Hubert Gruppe negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge. Das Operative Ergebnis von TAKKT war durch mehrere Faktoren beeinflusst: Zum einen kamen negative Währungseffekte zum Tragen. Die Akquisitionen lieferten zusätzliche Beiträge und ein weiterer positiver Effekt ergab sich aus einer Immobilientransaktion in den USA. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung von Mydisplays 2018 entstand ein Aufwand, der Teil der Kaufpreisgestaltung war. Zudem bewegten sich die Aufwendungen für die Digitale Agenda über dem Vorjahresniveau. Dank erfolgreicher Ertrags- und Kostenmanagementmaßnahmen konnte das Operative Ergebnis dennoch auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Finanzbeteiligung CECONOMY

Der Ergebnisbeitrag für Haniel aus der Finanzbeteiligung CECONOMY fiel im Jahr 2018 mit –707 Millionen Euro deutlich negativ aus. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Wertberichtigungen auf die Beteiligung, die nach einem Werthaltigkeitstest infolge der negativen Börsenkursentwicklung vorgenommen wurden, aber auch rückläufige Ergebnisbeiträge von CECONOMY trugen dazu bei.

CECONOMY im Jahr der Transformation

Im Jahr 2018 entwickelte CECONOMY eine angepasste Strategie zur Transformation des Geschäfts. Dabei sind die zentralen Hebel die Beschleunigung des Ausbaus von Multichannel- und Service-Angeboten sowie die Reduzierung der Kostenbasis, um Mittel für Investitionen in IT und Logistik freizusetzen. Außerdem soll die Organisation vereinfacht und zentralisiert werden und CECONOMY will sich klarer auf erfolgskritische operative Projekte fokussieren. Zudem ist vorgesehen, ein zentrales System zur Planung und Steuerung von Vorräten einzuführen.

Im Juni 2018 erwarb CECONOMY von Safmar 15 Prozent an M.video, dem börsennotierten, führenden russischen Händler für Consumer Electronics. Im Gegenzug gab das Unternehmen das defizitäre russische MediaMarkt-Geschäft an den M.video-Mehrheitsgesellschafter ab. Zudem erhöhte CECONOMY im Jahr 2018 das Grundkapital um 10 Prozent, wobei das gesamte Aktienpaket an den Digital-Lifestyle-Anbieter freenet AG veräußert wurde. Infolgedessen reduzierte sich die Beteiligungsquote von Haniel auf 22,71 Prozent der Stimmrechte der CECONOMY AG. CECONOMY hat im September 2018 beschlossen, den Großteil seiner Anteile an der METRO AG, 9 Prozent, an EP Global Commerce (EPGC) zu veräußern. Nach Abschluss der Transaktion beabsichtigt CECONOMY, weiterhin mit 1 Prozent an METRO beteiligt zu sein. Bis zum Jahresende 2018 wurde in einem ersten Schritt eine 3,6-prozentige Metro-Beteiligung an EPGC übertragen.

CECONOMY in herausforderndem Marktumfeld

Bei CECONOMY lag der Umsatz im Jahr 2018 mit 21.536 Millionen Euro organisch, das heißt währungs- und flächenbereinigt, auf dem Niveau des Vorjahres. Während insbesondere die Türkei, Spanien und Italien positiv zur

Umsatzentwicklung beitrugen, verlief die Geschäftsentwicklung vor allem in Deutschland im stationären Handel aufgrund des heißen Sommers deutlich schwächer. Neben positiven Impulsen durch erfolgreiche Aktionstage rund um den „Black Friday“ im November sowie die Fußball-Weltmeisterschaft entwickelte sich vor allem der über das Internet erzielte Umsatz der beiden Vertriebsmarken MediaMarkt und Saturn sowie das Servicegeschäft erfreulich.

Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 400 Millionen Euro gestiegen. Positiv wirkten sich hier neben dem Wegfall von Sondereffekten im Vorjahr vor allem gesenkte Vertriebskosten, die im Vorjahr initiierten Restrukturierungen und Effekte aus der Warenbewertung und der Bewertung von Verbindlichkeiten sowie eine rechtliche Änderung bei der bilanziellen Bewertung von Geschenkgutscheinen aus. Die Neupositionierung in Italien trug ebenfalls zum EBIT-Anstieg bei. Belastet wurde das EBIT von der rückläufigen Geschäftsentwicklung in Deutschland und der Schweiz sowie von Projektkosten der Ceconomy-Holding.

Eine Abwertung auf die 10-prozentige Beteiligung von CECONOMY an der METRO AG belastete das Finanzergebnis erheblich. Die Veräußerung der russischen MediaMarkt-Aktivitäten an die Safmar-Gruppe im Jahr 2018 führte zu einer weiteren deutlichen Ergebnisbelastung. Gegenläufig wirkte der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Metro-Anteilen an EPGC. Infolgedessen ergab sich ein deutlich negatives Ergebnis nach Steuern von CECONOMY, welches anteilig zum Haniel-Beteiligungsergebnis beigetragen hat.

Wertminderungen belasten Ergebnisbeitrag für Haniel

Nicht zuletzt die negative Börsenkursentwicklung der Ceconomy-Aktie hat Haniel dazu bewogen, die Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung CECONOMY zu überprüfen. Dabei hat sich ein Wertberichtigungsbedarf von –654 Millionen Euro für die Finanzbeteiligung CECONOMY ergeben. Neben diesen Wertminderungen ist der anteilige Ergebnisbeitrag der CECONOMY AG in das Haniel-Beteiligungsergebnis eingeflossen. Insgesamt betrug das Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung CECONOMY bei Haniel –707 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr bei 80 Millionen Euro gelegen hatte. In diesem Vorjahresbetrag war neben dem Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung CECONOMY noch das Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung METRO enthalten, weil die Aufteilung der METRO GROUP in die eigenständigen Unternehmen CECONOMY und METRO erst im Laufe des Jahres 2017 vollzogen wurde.

Finanzbeteiligung METRO

Der Ergebnisbeitrag für Haniel aus der Finanzbeteiligung METRO fiel im Jahr 2018 mit –321 Millionen Euro deutlich negativ aus. Ursächlich dafür war insbesondere eine Wertberichtigung auf die Metro-Beteiligung, die nach einem Werthaltigkeitstest infolge der negativen Börsenkursentwicklung vorgenommen wurde. Haniel entschied im Frühjahr 2018, den Verkauf der Metro-Anteile einzuleiten.

METRO leitet Verkauf von Real ein

Im Jahr 2018 hat METRO die strategischen Initiativen weiter vorangetrieben. Im Bereich Wholesale hat METRO aufgrund der sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden in den vergangenen Jahren das Belieferungsgeschäft kontinuierlich, auch durch Akquisitionen, weiterentwickelt.

Eine weitere Stoßrichtung der Strategie von METRO ist es, die Kunden bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts zu unterstützen – auch im Bereich Digitalisierung. Die Geschäftseinheit HoReCa Digital beschäftigt sich speziell mit digital orientierten Lösungen. Dazu gehört auch das METRO Accelerator Programme für Hospitality und Retail zur Förderung innovativer digitaler Lösungen für selbstständige Unternehmer im Bereich Hotellerie, Restaurants, Catering und Handel. Das Programm zur Unterstützung von Gründern bietet METRO seit fast vier Jahren an.

Im September 2018 beschloss METRO, sich künftig auf das Großhandelsgeschäft zu fokussieren und sich aus dem Lebensmitteleinzelhandel zurückzuziehen. Für Real und alle zugehörigen Geschäftsaktivitäten hat METRO daher einen strukturierten Verkaufsprozess gestartet und die Real-Aktivitäten als nicht fortgeführt klassifiziert.

Metro-Umsatz auf Vorjahresniveau, EBIT gesteigert

Im Jahr 2018 erzielte METRO in den fortgeführten Bereichen, im Wesentlichen durch METRO Wholesale, einen Umsatz von 29.427 Millionen Euro und lag somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Organisch, das heißt währungs- und flächenbereinigt, wurde ein Wachstum von 2 Prozent erreicht. Bei METRO Wholesale verzeichnete das Geschäft in Osteuropa und Asien erfreuliche

Wachstumsraten. Das Belieferungsgeschäft entwickelte sich in nahezu allen Regionen positiv. Belastend wirkte sich die rückläufige Entwicklung in Russland aus.

Das EBIT von METRO lag mit 794 Millionen Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist vor allem auf die organischen Steigerungen im Bereich Wholesale in Westeuropa und Asien zurückzuführen, während die Geschäftsentwicklung in Russland und geringere Erträge aus Immobilienverkäufen das EBIT belasteten.

Während sich das Finanzergebnis und das Steuerergebnis von METRO gegenüber dem Vorjahr verbesserten, verschlechterte sich das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche. Hierin war auch eine Wertberichtigung auf die Real-Aktivitäten enthalten. In der Folge sank das Ergebnis nach Steuern von METRO, welches anteilig zum Haniel-Beteiligungsergebnis beigetragen hat.

Wertminderungen belasten Ergebnisbeitrag für Haniel

Nicht zuletzt die negative Börsenkursentwicklung der Metro-Aktie hat Haniel dazu bewogen, die Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung METRO zu überprüfen. Dabei hat sich ein Wertberichtigungsbedarf von –443 Millionen Euro ergeben.

Neben dieser Wertberichtigung sind sowohl der anteilige Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligung METRO AG aus dem Jahr 2018 als auch der Abgangserfolg aus dem Verkauf von 7,3 Prozent der Anteile an der METRO AG an die EP Global Commerce GmbH, kurz EPGC, in das Haniel-Beteiligungsergebnis eingeflossen. Im Frühjahr 2018 hatte Haniel sich entschieden, den Ausstieg aus dem Engagement bei der Finanzbeteiligung METRO einzuleiten. Nach Unterzeichnung des Vertrags mit EPGC wurden im ersten Schritt 7,3 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG veräußert. Im Rahmen einer Call-Option hat EPGC das Recht, bis zu 15,2 Prozent der noch verbliebenen Metro-Aktien von Haniel zu erwerben.

Insgesamt betrug das Beteiligungsergebnis von Haniel aus der Finanzbeteiligung METRO –321 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr bei 80 Millionen Euro gelegen hatte. Im Vorjahresbetrag war das Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung CECONOMY noch enthalten, weil die Aufteilung der METRO GROUP in die eigenständigen Unternehmen CECONOMY und METRO erst im Laufe des Jahres 2017 vollzogen wurde.

Chancen- und Risikobericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung im Haniel-Konzern frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Chancen wertsteigernd nutzen

Im Haniel-Konzern werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen und Innovationen voranzutreiben.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen der strategischen Planung werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Vorstands intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt:

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Auf diese Weise soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Dabei verfolgt die Holding zwei parallele Ansätze, um geeignete Akquisitionskandidaten zu identifizieren. Ausgehend von globalen Megatrends analysiert sie zum einen das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte mit dem Ziel, attraktive Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen. Zum anderen prüft die Holding laufend Angebote für den Erwerb von Unternehmen. Ergänzt wird dieses Vorgehen der Holding auf Ebene der Geschäftsbereiche durch den Erwerb von Unternehmen mit ähnlichen oder ergänzenden Produkten, Kunden beziehungsweise Know-how, um einem Buy&Build-Ansatz folgend die Geschäftsbereiche strategisch weiterzuentwickeln.

Internationale Expansion: Alle Haniel-Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligungen sind in Europa, Bekaert-Deslee, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Lateinamerika und Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen oder Unternehmenskäufe wahrgenommen werden.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die Haniel-Holding Corporate Responsibility in allen Phasen der Wertschöpfung verankert: Haniel beurteilt Akquisitions- und Investitionsmöglichkeiten auch unter Nachhaltigkeitsaspekten und gibt den Geschäftsbereichen richtungsweisende

Leitplanken vor. In diesem Rahmen entwickeln diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäfts eigenverantwortlich Initiativen, die das profitable Wachstum unter Berücksichtigung von CR-Aspekten unterstützen. Denn Kunden entscheiden sich zunehmend für nachhaltig wirtschaftende Geschäftspartner, deren Produkte und Dienstleistungen sich durch Ressourceneffizienz und Sozialverträglichkeit vom Wettbewerb differenzieren. Beispielsweise setzt CWS-boco als Anbieter für professionelle Hygiene- und Berufskleidungslösungen im Zuge der Modernisierung des Wäschereinetzwerks auf energie- und wassereffiziente Technologien. Dadurch können nicht nur Ressourcen, sondern langfristig auch Kosten eingespart werden. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 12.

Digitalisierung: Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsumenten und Geschäftskunden tiefgreifend. Schlagworte wie Blockchain, Industrie 4.0, Virtual Reality, Big Data und Smart Devices stehen für die digitale Veränderung. Diese geht für den Haniel-Konzern einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zum Kunden und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. So kann mittlerweile der Abwicklungsprozess von Lieferung und Leistung ohne entsprechende Lieferscheine oder Rechnungen mittels kryptografisch verbundener Datensätze, Blockchain, automatisch abgewickelt werden. Auch die Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Die Entwicklung und das wachsende Angebot an Lösungen, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen, eröffnen hier weitere Anknüpfungspunkte. Beispiele sind hier IT-basierte Applikationen, die die Ansprache von Zielgruppen und das Marketing verbessern, aber auch helfen können, Prozesse effizienter zu gestalten. Die Haniel-Geschäftsbereiche haben jeweils eine Digitale Agenda erarbeitet, die es ihnen ermöglicht, die sich bietenden Chancen der Digitalisierung noch besser zu nutzen. Darin enthalten sind auch Aspekte für eine mit der Digitalen Transformation einhergehende kulturelle und organisatorische Neuausrichtung. Mit Schacht One hat Haniel zudem eine eigene Gesellschaft etabliert, die als Plattform für die Umsetzung digitaler Projekte und als technologisches Kompetenz- und Wissenszentrum fungiert. Ferner verfügt das Unternehmen durch seine Investitionen in digital ausgerichtete Venture-Capital-Fonds über die Möglichkeit, von den Entwicklungen der Start-up-Szene zu lernen beziehungsweise am Erfolg einzelner Jungunternehmen zu partizipieren.

Multi-Channel-Aktivitäten: Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich Wachstumschancen durch die konsequente Erweiterung der Einzelhandelsaktivitäten der CECONOMY und des Versandhandelsgeschäfts von TAKKT zu einem Multi-Channel-Geschäft.

Bei CECONOMY liegen diese Wachstumschancen in der noch stärkeren Verzahnung des stationären Geschäfts mit den E-Commerce-Aktivitäten und der Erschließung neuer und innovativer Geschäftsfelder. Auf dieser Basis kann CECONOMY einen echten Mehrwert für den Kunden schaffen. Hierbei spielen Services eine zunehmend wichtige Rolle, zum Beispiel Reparaturen oder die Unterstützung der Kunden bei Smart-Home-Lösungen. Der Spezialversandhändler TAKKT hat in der Vergangenheit über die Initiative DYNAMIC die Verknüpfung der Vertriebswege Katalog, E-Commerce/Procurement, Telefon-Marketing und Außendienst intensiv vorangetrieben. Dadurch ist TAKKT überall dort präsent, wo sich Kunden über Produkte informieren und Kaufentscheidungen treffen. Die Digitale Agenda von TAKKT zielt darauf ab, die sich aus dieser breiten Präsenz ergebenden Wachstumschancen noch besser zu nutzen und die Marktposition zu verbessern.

Steigende Rohstoffnachfrage: Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen, insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem mittel- und langfristig erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem ist davon auszugehen, dass ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter an Bedeutung gewinnen wird. ELG ist hier in der Aufbereitung von sehr hochwertigen Materialien tätig. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen. Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG im noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv, deren Anwendungsfelder stetig erweitert werden.

Steigender Lebensstandard: In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau wird eine wachsende Nachfrage nach Matratzen erwartet, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Hierzu tragen die Stoffe von Bekaert-Deslee für Matratzenbezüge durch ihr Design und ihre Produkteigenschaften wesentlich bei. Darüber hinaus ergeben sich für Bekaert-Deslee in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, insbesondere in Asien, aufgrund des zunehmenden Wohlstands mittel- und langfristig Wachstumschancen aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Vom steigenden Wohlstandsniveau in diesen Märkten wird auch ROVEMA mit seinem Angebot von hochqualitativen Verpackungsmaschinen in der Zukunft profitieren können: Hygienisch einwandfreie, ansprechende und für den Verbraucher komfortable Verpackungen werden in diesen Märkten mittel- und langfristig an Bedeutung gewinnen. Ferner zeigen sich neue Marktchancen durch den Einsatz ressourcenschonender oder kompostierbarer Materialien. Für Optimar ergeben sich mit der höheren Bedeutung von Fisch für die gesundheitsbewusste Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Automatisierung der Fischereiwirtschaft weitere Wachstumschancen.

Industrie 4.0 und Automatisierung: Die intelligente Nutzung von Daten und die Vernetzung von Produktionsprozessen werden die Wertschöpfungskette in vielen Branchen in der Zukunft grundlegend verändern. Hiervon können auch Optimar und ROVEMA profitieren, indem sie ihre Kompetenz als Systemintegratoren für Produktionsanlagen nutzen und weiter stärken. Beispielsweise können für Kunden Wartungszyklen in den jeweiligen Produktionslinien durch das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert werden. Auf diese Weise tragen Optimar und ROVEMA dazu bei, dass ihre Kunden die Anlagen besser und effizienter betreiben können. Mit dem damit einhergehenden Ausbau des Geschäfts mit Services und Ersatzteilen können Optimar und ROVEMA ihre Kunden noch besser an sich binden.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist konzernweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling- beziehungsweise Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-

Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand und die Leiter aller Zentral- und Stabsabteilungen vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung identifiziert. Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Die erhobenen Risiken besprechen der Holding-Vorstand und das Management der Geschäftsbereiche in den Planungsgesprächen (Risikomanagement-Ausschuss). Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen (KPI) und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditeberechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang ab Seite 126 erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzernebenen eingehalten werden. Damit sollen die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodell-spezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Die **Revisionsabteilungen** der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Neu erworbene Geschäftsbereiche werden im Rahmen der Integration schrittweise an die Haniel-Standards herangeführt.

Ergänzend zu Geschäftsordnungen und Richtlinien bestehen Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

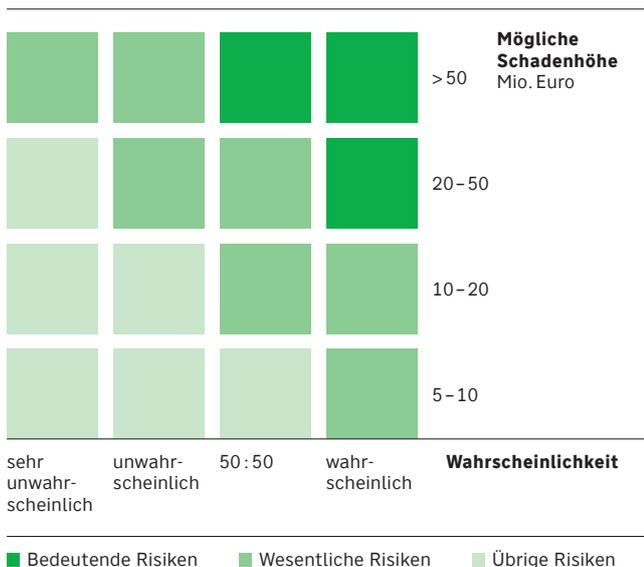
Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Klar definierte Risikofelder

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen zum 31. Dezember 2018 identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt:

Beteiligungen: Haniel hält insbesondere wesentliche Beteiligungen an der METRO AG und der CECONOMY AG, die als Finanzbeteiligungen geführt werden. Faktoren, die das Konzernergebnis von METRO oder CECONOMY ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligungen negativ beeinflussen. Aufgrund der Unternehmensgröße ist dieses Risiko im Haniel-Konzern für jede der beiden Finanzbeteiligungen als bedeutendes Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen METRO beziehungsweise CECONOMY unterliegen, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und den Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch Online-Wettbewerber. Wenn es nicht gelingt,

HANIEL-RISIKOMATRIX



angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Außerdem können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des politischen und regulatorischen Umfelds in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf das Geschäft von METRO beziehungsweise CECONOMY haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Beteiligung. Als größter Anteilseigner begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat und durch Ausübung von Eigentümerrechten in der Hauptversammlung.

Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Vorstand und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Unternehmen im Haniel-Konzern wird auch von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die konjunkturelle Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während das Geschäft der ELG bedingt durch die Rohstoffmärkte besonders zyklisch ist, spiegelt eine nachlassende Konjunktur sich bei CWS-boco in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS-boco. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt ein wesentliches Risiko dar, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wirken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

Digitalisierung: Der Digitale Wandel bietet nicht nur große Chancen für den Haniel-Konzern, sondern ist auch mit Risiken verbunden, wenn es nicht gelingt, Geschäftsmodelle an veränderte technologische Möglichkeiten und marktliche Anforderungen anzupassen. Hiervon sind grundsätzlich alle Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen betroffen. Besonders relevant ist die Beschleunigung und Verschärfung des Digitalen Wandels jedoch für TAKKT und CECONOMY. Durch die Gewinnung von Marktanteilen durch reine Onlinehändler oder die zunehmende Bedeutung offener internetbasierter Marktplätze können sich die Wettbewerbsbedingungen ändern, woraus ein verstärkter Margendruck und der Verlust von Marktanteilen resultieren können. Sowohl TAKKT als auch CECONOMY haben umfangreiche Transformationsprogramme für ihre Unternehmen eingeleitet und entwickeln ihre Geschäftsmodelle weiter. Dies umfasst zunehmend auch Services, die dem Kunden Mehrwert bieten. Dabei rücken CECONOMY und TAKKT die Anforderungen der Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und können schneller auf Veränderungen reagieren. Dennoch ist der mit der Digitalisierung einhergehende tiefgreifende Wandel für den Haniel-Konzern als wesentliches Risiko zu klassifizieren.

Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mithilfe methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Geschäftsbereichs Xella fallen darunter auch in Klageverfahren geltend gemachte Schäden aus angeblich fehlerhaften Kalksandsteinen aus früheren Haniel-Baustoffwerken. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

Personal: Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Dies gilt umso mehr in einem von Digitalisierung geprägten, sich dynamisch verändernden Unternehmensumfeld. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig Nachfolgeplanungen mit dem Ziel durch, frei werdende Stellen mit qualifizierten internen Kandidaten besetzen zu können. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Die Programme des „Haniel Leadership Curriculum“ bereiten aufstrebende Führungstalente, erfahrene Führungskräfte und Top-Manager auf künftige Herausforderungen und Führungsaufgaben vor. Ausführliche Informationen zur Aus- und Fortbildung im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 12. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

Informationstechnologie: Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen bestehen darüber hinaus das Risiko eines Ausfalls sowie das Risiko von Datenzugriffen oder -manipulationen durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die

Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

Rohstoffpreise: Erheblichen Einfluss insbesondere auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, vor allem für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Zudem baut der Geschäftsbereich ELG das weniger rohstoffpreisabhängige Aufbereitungsgeschäft bei ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter aus. Dennoch verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko im Haniel-Konzern.

Forderungen: Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein wesentliches Risiko dar.

Wechselkurse: Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkurschwankungen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 127 erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken.

Zinssätze und Finanzierung: Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 127 erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios, sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommt in der Holding der gesicherte Kapitalmarktzugang über beispielsweise das aktuelle Commercial Paper Programme und über das bestehende externe Rating hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der Anlage von Finanzmitteln besteht prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in einer Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen und Finanzierung derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

Compliance: Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Aus diesem Grund werden Compliance-Risiken den übrigen Risiken zugeordnet.

Gerichtsverfahren: Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die dargestellten Risiken können, jeweils für sich betrachtet, nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikosituation des Haniel-Konzerns weitgehend stabil geblieben. Lediglich das Risiko aus der Beteiligung an der CECONOMY wird mit Blick auf die Herausforderungen, denen das Geschäftsmodell des Unternehmens unterliegt, nunmehr als bedeutendes Risiko eingeschätzt, während es im Vorjahr zu den wesentlichen Risiken gehörte. In der Gesamtbetrachtung ist der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken aber unverändert robust aufgestellt.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

Überwachung der Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Der Konzernlagebericht wird federführend von der Kommunikationsabteilung verantwortet. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren. Die Prüfungen werden dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert. Für die Erstellung gelten ein detaillierter Zeitplan und festgelegte Zuständigkeiten.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Eine Vielzahl von Validierungen unterstützt den Abschlussprozess. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet Haniel in den Geschäftsbereichen generell ein leichtes organisches Umsatzwachstum. Beeinflusst durch niedrigere relevante Rohstoffpreise wird lediglich für ELG mit einem deutlich niedrigeren Umsatz gerechnet. In Summe geht Haniel davon aus, organisch einen Konzern-Umsatz mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu erreichen. Haniel prognostiziert einen spürbaren Anstieg des Operativen Ergebnisses, der von allen Geschäftsbereichen getrieben wird. Auch wird davon ausgegangen, dass das Beteiligungsergebnis aus den Finanzbeteiligungen an CECONOMY und METRO deutlich über dem Vorjahreswert liegen wird. Dementsprechend sollte auch das Ergebnis vor Steuern deutlich höher ausfallen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld von zunehmenden Risiken geprägt

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet für 2019 damit, dass die Wirtschaft weltweit mit 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gebremst wachsen wird. Dabei wird sowohl für die Industrieländer als auch für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein geringeres Wachstum erwartet. Unterstellt wird bei diesen Annahmen, dass der Protektionismus nicht weiter zunimmt. Risiken bilden zudem die Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit, die Probleme des italienischen

WACHSTUMSPROGNOSE WELT UND NACH REGIONEN

%

Welt



Eurozone



USA



China



Quelle: OECD, Interim Economic Outlook, März 2019

Staatshaushalts und der dortigen Banken sowie die weiterhin unsichere geopolitische Situation in anderen Regionen. Ferner sind infolge der Zinswende Währungsturbulenzen sowie massive Korrekturen an den Finanzmärkten nicht ausgeschlossen.

Die Eurozone befindet sich laut OECD 2019 mit einem Wachstum von 1,0 Prozent nur noch auf einem moderaten Wachstumspfad. Getragen wird die leicht positive Erwartung von der hohen Beschäftigung und dem robusten privaten Verbrauch. Die rege Bautätigkeit und eine expansivere Fiskalpolitik setzen positive Impulse, während politische Unsicherheit, schwächere Auslandsnachfrage und geringeres Vertrauen die Investitionen laut OECD belasten dürften.

Für die USA rechnet die OECD mit einem geringeren Wachstum von 2,6 Prozent, das auch 2019 von der Binnenwirtschaft getragen wird. Höhere Zölle haben nach OECD begonnen, die Unternehmenskosten und -preise zu erhöhen und das Wachstum der Unternehmensinvestitionen und Exporte habe sich abgeschwächt. Voraussetzung für die positive Wirtschaftsentwicklung sei jedoch nach OECD, dass es zu keinen Verwerfungen durch eine weitere Eskalation von Handelskonflikten der USA mit anderen Ländern und Regionen kommt.

Tendenziell weiter anziehende Leitzinsen

Angesichts der zunächst noch starken US-Konjunktur könnte die Notenbank die Leitzinsen auch 2019 anheben. Die Europäische Zentralbank hat am 7. März 2019 bekräftigt, die Leitzinsen in der Eurozone über das Ende 2019 und in jedem Fall so lange wie erforderlich unangestastet niedrig zu lassen. Ohne externe Effekte, etwa aus der Eskalation der skizzierten Risiken, könnten sich damit die Zinsdifferenzen zwischen den USA und der Eurozone weiter ausweiten. Wegen der globalen Zahlungsströme sollte sich der weltweite Trend zu höheren Langfristzinsen 2019 fortsetzen.

Gedämpfte Entwicklung relevanter Rohstoffpreise

Bei den für den Geschäftsbereich ELG relevanten Rohstoffen im Marktsegment Edelstahl, insbesondere bei dem bedeutendsten Wertträger Nickel, wird im Laufe des Jahres 2019 weiterhin ein Defizit in der Angebots- und Nachfragebilanz erwartet. Jedoch ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass sich auch die Angebotsseite stärker als in den Vorjahren entwickeln wird – mit voraussichtlich dämpfenden Effekten auf die Preisentwicklung. In diesem Kontext werden insgesamt rückläufige durchschnittliche Edelstahlpreise erwartet.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Die Entwicklung des Russischen Rubels beeinflusst zudem signifikant das Metro-Beteiligungsergebnis.

Deutliche Ergebnisanstiege erwartet

Der Haniel-Vorstand blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2019, ist sich dabei jedoch der skizzierten wirtschaftlichen Unwägbarkeiten bewusst. Durch die zuvor genannten Risiken können sich Abweichungen von den dargestellten konjunkturellen Rahmenbedingungen und damit von der Umsatz- und Ergebnisprognose ergeben.

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 in den Geschäftsbereichen – mit Ausnahme von ELG – leichtes organisches, das heißt akquisitions- und währungsbereinigtes, Wachstum. Unter der Annahme niedrigerer relevanter Rohstoffpreise wird lediglich für ELG mit einem deutlich niedrigeren Umsatz gerechnet. In Summe geht der Haniel-Vorstand für den Haniel-Konzern davon aus, dass der Umsatz sich organisch mindestens auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird. Für das Operative Ergebnis wird dagegen ein deutlicher Anstieg erwartet, wozu das organische Wachstum der Geschäftsbereiche beitragen sollte. CWS-boco profitiert zudem weiter von positiven Effekten aus der erfolgreichen Integration der Initial-Gesellschaften und von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Ferner ist mit geringeren negativen Sondereffekten als im Vorjahr zu rechnen.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit sollte deutlich schlechter ausfallen als 2018, da in diesem Jahr ein Ertrag aus der Umtauschanleihe auf CECONOMY erzielt wurde, der für 2019 nicht erwartet wird. Nach den hohen Wertminderungen auf die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO im Jahr 2018 wird davon ausgegangen, dass diese 2019 wieder positiv zum Beteiligungsergebnis beitragen werden.

In Summe rechnet der Haniel-Vorstand somit mit einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses vor und nach Steuern. Infolgedessen sollten die wertorientierten Steuerungskennzahlen Return on Capital Employed (ROCE) und Haniel Value Added (HVA) ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen, genauso wie der Haniel-Cashflow, der von der positiven Ergebnisentwicklung profitieren sollte.

Im bestehenden Geschäft, das heißt ohne Unternehmenserwerbe, plant der Haniel-Vorstand, dass die bilanziellen Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte deutlich über dem Vorjahr liegen werden. Dies ist überwiegend auf die Erstanwendung des neuen IFRS-Standards für Leasing-Bilanzierung zurückzuführen. Darüber hinaus investiert Haniel neben Ersatzinvestitionen und Kapazitätserweiterungen vor allem in die weitere Modernisierung der IT-Systeme in verschiedenen Geschäftsbereichen und die weitere Digitalisierung der Geschäftsmodelle. Außerdem wird die Akquisitionstätigkeit auf Ebene der Haniel-Holding, aber auch in den Geschäftsbereichen, weiterhin einen Schwerpunkt bilden. Dies wird den Umfang der bilanziellen Investitionen wesentlich beeinflussen.

Durch den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche oder ergänzender Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen, aber auch durch die Veräußerung von Geschäftsbereichen, können Umsatz und Ergebnis von der dargestellten Entwicklung abweichen.

Konzernabschluss

Bilanzstruktur Aktiva

Mrd. Euro



- 29 % Kurzfristiges Vermögen
- 71 % Langfristiges Vermögen

Bilanzstruktur Passiva

Mrd. Euro



- 19 % Kurzfristige Verbindlichkeiten
- 23 % Langfristige Verbindlichkeiten
- 58 % Eigenkapital

70	Bilanz
72	Gewinn- und Verlustrechnung
73	Gesamtergebnisrechnung
74	Entwicklung des Eigenkapitals
75	Kapitalflussrechnung
76	Konzernanhang
76	Segmentberichterstattung
78	Grundlagen
95	Erläuterungen zur Bilanz
122	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
126	Sonstige Erläuterungen

Haniel-Konzern

Bilanz

AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	1	728	728
Immaterielles Vermögen	2	2.570	2.533
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	999	2.474
Finanzielles Vermögen	4	40	97
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	66	48
Latente Steuern	6	42	97
Langfristiges Vermögen		4.445	5.977
Vorräte	7	617	561
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	553	548
Finanzielles Vermögen	9	279	0
Ertragsteuerforderungen	6	46	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	116	68
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	197	162
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		3	0
Kurzfristiges Vermögen		1.811	1.391
Bilanzsumme		6.256	7.368

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.236	4.154
Nicht beherrschende Anteile		394	345
Eigenkapital	12	3.630	4.499
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	749	503
Rückstellungen für Pensionen	14	375	356
Übrige langfristige Rückstellungen	15	71	85
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	61	78
Latente Steuern	6	164	214
Langfristige Verbindlichkeiten		1.420	1.236
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	641	992
Kurzfristige Rückstellungen	15	104	108
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	17	214	240
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	19	27
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	228	266
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.206	1.633
Bilanzsumme		6.256	7.368

Haniel-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	19	4.683	4.138
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3	-5
Andere aktivierte Eigenleistungen		21	17
Gesamtleistung		4.707	4.150
Materialaufwand		2.663	2.397
Rohhertrag		2.044	1.753
Übrige betriebliche Erträge	20	32	35
Gesamtbetriebsertrag		2.076	1.788
Personalaufwand	21	900	747
Übrige betriebliche Aufwendungen	22	627	581
EBITDA		549	460
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		248	198
Wertminderungen von Sachanlagen und Immateriellem Vermögen		0	9
Operatives Ergebnis (EBITA)		301	253
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation		61	39
EBIT		240	214
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	-1.028	80
Übriges Beteiligungsergebnis		5	2
Finanzierungsaufwand	23	56	66
Übriges Finanzergebnis	24	43	5
Finanzergebnis		-1.036	21
Ergebnis vor Steuern		-796	235
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	52	-13
Ergebnis nach Steuern		-848	248
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		64	60
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-912	188

Haniel-Konzern

Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		-848	248
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-10	-7
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		4	2
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-6	-5
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		3	-19
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		0	0
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	0
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		0	0
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		-3	-24
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		1	0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		1	2
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-1	-1
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		1	1
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente		0	
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	
Auf Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente		0	
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung			-4
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern			1
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen			-3
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		18	-76
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	1
Währungseffekte		18	-75
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-23	-56
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		64	12
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		41	-44
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		60	-121
Summe Sonstiges Ergebnis		57	-145
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		5	-18
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		52	-127
Gesamtergebnis	12	-791	103
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		69	42
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-860	61

Haniel-Konzern

Entwicklung des Eigenkapitals

ENTWICKLUNG 2018

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	1.000	678	-538	3.033	-19	4.154	345	4.499
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-2	8		6	2	8
Stand 01.01.2018	1.000	678	-540	3.041	-19	4.160	347	4.507
Dividenden				-60		-60	-20	-80
Veränderung im Konsolidierungskreis			32	-32		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0	-2	-2
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			52	-912		-860	69	-791
Davon Ergebnis nach Steuern				-912		-912	64	-848
Davon Sonstiges Ergebnis			52			52	5	57
Stand 31.12.2018	1.000	678	-456	2.037	-23	3.236	394	3.630

ENTWICKLUNG 2017

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	1.000	678	-426	2.753	-15	3.990	258	4.248
Dividenden				-50		-50	-19	-69
Veränderung im Konsolidierungskreis			10	-10		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			5	152		157	64	221
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			-127	188		61	42	103
Davon Ergebnis nach Steuern				188		188	60	248
Davon Sonstiges Ergebnis			-127			-127	-18	-145
Stand 31.12.2017	1.000	678	-538	3.033	-19	4.154	345	4.499

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

Haniel-Konzern

Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		-848	248
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		309	246
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-11	17
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-1	-70
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		1.107	2
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-6	-8
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		-28	52
Haniel-Cashflow		522	487
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-100	-26
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-42	1
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		380	462
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		227	843
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-284	-252
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-1	22
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-58	-916
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-116	-303
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-96	-73
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.163	1.070
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.281	-1.350
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-214	-353
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		68	265
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		50	-194
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-2	-3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	30	116	68

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 79 Mio. Euro (Vorjahr: 86 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 66 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro) gezahlt.

Konzernanhang

A. Segmentberichterstattung

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2018

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS- boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanz- beteiligung CECONOMY	Finanz- beteiligung METRO	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Konzern
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	318	1.140	1.811	123	110	1.181					4.683
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten		1								-1	0
Umsatzerlöse	318	1.141	1.811	123	110	1.181	0	0	0	-1	4.683
Operatives Ergebnis (EBITA)	21	140	33	3	11	133	0	0	-40	0	301
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	-707	-321			-1.028
Finanzierungsaufwand	8	6	17	3	1	6			25	-10	56
Übriges Finanzergebnis	1	2				1			47	-8	43
Ergebnis vor Steuern	6	110	15	-7	4	117	-707	-321	104	-117	-796
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	22	226	15	8	9	27			2		309
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	2	-23	-4	1	3	-15	-672	-356	46	-24	-1.042
Gesamtvermögen	557	1.724	857	239	285	1.115	256	734	2.664	-2.175	6.256
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	5		3			1	256	734			999
Davon Goodwill	144	771	87	103	132	647					1.884
Finanzschulden	183	480	415	77	74	154	0	0	633	-626	1.390
Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen	14	202	28	5	5	86	0	0	14	-3	351
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	2.876	10.585	1.343	422	676	2.718	0	0	204		18.824

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 31.

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2018

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Norwegen	Schweiz	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	219	1.167	197	347	536	108	167	1.269	673	4.683
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	198	1.628	7	98	132	190	86	526	433	3.298

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2017

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS-boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanz- beteiligungen CECONOMY und METRO	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Konzern
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	337	970	1.696		20	1.115				4.138
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten						1			-1	0
Umsatzerlöse	337	970	1.696	0	20	1.116	0	0	-1	4.138
Operatives Ergebnis (EBITA)	38	68	49	0	3	134	0	-39	0	253
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	80			80
Finanzierungsaufwand	10	6	19			8		36	-13	66
Übriges Finanzergebnis	-2	1						15	-9	5
Ergebnis vor Steuern	16	46	30	0	2	115	80	29	-83	235
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	24	167	16		1	27		2		237
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-3	-35	-30			3	80	13	14	42
Gesamtvermögen	554	1.759	770	268	289	1.005	2.467	2.561	-2.305	7.368
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	6					1	2.467			2.474
Davon Goodwill	138	768	86	101	133	594				1.820
Finanzschulden	170	506	311	72	67	138	0	1.057	-826	1.495
Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen	19	1.093	16	196	237	31	0	996	-988	1.600
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	2.677	10.768	1.240	375	649	2.566	0	206		18.481

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2017

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Schweiz	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	185	966	167	293	536	166	1.216	609	4.138
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207	1.622	7	78	141	83	505	618	3.261

B. Grundlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2018 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 11. März 2019 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 9. April 2019.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

Amendments to IFRS 2 (2016): „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“

Amendments to IFRS 4 (2016): „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“

Clarifications to IFRS 15 (2016): „Revenue from Contracts with Customers“

Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (2016)

Amendments to IAS 40 (2016): „Transfers of Investment Property“

IFRIC 22 (2016): „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“

Zum 1. Januar 2018 sind die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 erstmalig anzuwenden. Die nachfolgende Übersicht fasst die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zusammen:

Mio. Euro	31.12.2017	Anpassungen IFRS 9	Anpassungen IFRS 15	01.01.2018
Aktiva				
Finanzielles Vermögen	97	-3		94
Übrige langfristige Vermögenswerte	48		16	64
Latente Steuern	97	1	1	99
Vorräte	561		1	562
		-2	18	
Passiva				
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	4.154	-2	8	4.160
Nicht beherrschende Anteile	345		2	347
Latente Steuern	214		4	218
Kurzfristige Rückstellungen	108		-2	106
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	240		3	243
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266		3	269
		-2	18	

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 enthält im Vergleich zum bislang anzuwendenden IAS 39 neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Darüber hinaus ändert IFRS 9 die Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting und führt neue Angabepflichten im Konzernanhang ein. IFRS 9 wurde im Haniel-Konzern nach der retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen eingeführt. Hinsichtlich der Ermittlung der Vorjahreszahlen sei auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verwiesen. Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte aus der Erstanwendung beschrieben:

Klassifizierung und Bewertung

Mit der Erstanwendung von IFRS 9 kommt es zu Änderungen in der Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Reklassifizierung der am 31. Dezember 2017 im Haniel-Konzern existierenden Vermögenswerte erfolgte anhand einer Überprüfung der der Steuerung der finanziellen Vermögenswerte zugrunde liegenden Geschäftsmodelle sowie der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme. Nachfolgend werden die im Haniel-Konzern wesentlichen Reklassifizierungen beschrieben:

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 71 Mio. Euro, die nach IAS 39 als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren und deren Marktwertänderungen erfolgsneutral im kumulierten Sonstigen Ergebnis im Konzerneigenkapital erfasst wurden, werden nach IFRS 9 als Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert. Die Neuklassifizierung führt zu einer Verminderung des finanziellen Vermögens von 3 Mio. Euro und des Eigenkapitals von 2 Mio. Euro. Die reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr vollständig abgegangen.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 14 Mio. Euro, die nach IAS 39 unter Anwendung der Fair Value Option als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert klassifiziert waren, werden nach IFRS 9 nunmehr als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 4 Mio. Euro, die nach IAS 39 als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren und deren Marktwertänderungen erfolgsneutral im kumulierten Sonstigen Ergebnis im Konzerneigenkapital erfasst wurden, werden nach IFRS 9 nunmehr als Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Bei der künftigen Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt keine Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Marktwertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 8 Mio. Euro, die nach IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet waren, werden nach IFRS 9 in die Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente eingruppiert. Hieraus ergibt sich keine Bewertungsanpassung.

Wertminderung

IFRS 9 führt zudem das Modell der erwarteten Kreditverluste als neues Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte ein. Grundsätzlich werden die erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses; ECL) bereits bei Ersterfassung des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt, wodurch es zu einer früheren Wertberichtigung kommt. In der Haniel-Konzernbilanz sind grundsätzlich die folgenden finanziellen Vermögenswerte betroffen:

- Forderungen aus Lieferung und Leistung
- Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen
- Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung ergibt sich kein veränderter erwarteter Kreditverlust.

Aus den Effekten aus Klassifizierung, Bewertung und Wertminderung von insgesamt 3 Mio. Euro ergibt sich unter Berücksichtigung von latenten Steuern von 1 Mio. Euro eine Verminderung des Konzerneigenkapitals von 2 Mio. Euro.

Hedge Accounting

Die Vorschriften des IFRS 9 zur Sicherungsbilanzierung haben keine Auswirkungen im Haniel-Konzern.

IFRS 9 hat insgesamt zu keinen wesentlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

IFRS 15 vereint die bislang bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung in einem Standard. Ausgehend von einem Fünf-Stufen-Modell enthält IFRS 15 detaillierte Leitlinien zu Zeitpunkt und Höhe der Umsatzerfassung. Im Rahmen der Einführung von IFRS 15 macht Haniel von der Möglichkeit der modifizierten Erstanwendung mit Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 Gebrauch. Vergleichsinformationen werden nach IFRS 15 nicht angegeben. Hinsichtlich der Ermittlung der Vorjahreszahlen sei auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verwiesen.

Die Anwendung des neuen Standards führt im Haniel-Konzern insgesamt nur zu geringfügigen Veränderungen in Bezug auf den Zeitpunkt und die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse. Die Anpassungseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 mit Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2018 stellen sich wie folgt dar:

Im Geschäftsbereich CWS-boco sind Vertragsgewinnungskosten, die bislang unmittelbar aufwandswirksam erfasst wurden, als Vermögenswert zu aktivieren und über die erwartete Vertragslaufzeit abzuschreiben. Dies führte zum 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals von 12 Mio. Euro.

Des Weiteren sind im Geschäftsbereich CWS-boco nicht erstattungsfähige Gebühren für die Ersteinrichtung, die bislang unmittelbar umsatzwirksam erfasst wurden, als Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden zu passivieren und über die Vertragslaufzeit zu realisieren. Dies führte zum 1. Januar 2018 zu einer Verminderung des Konzerneigenkapitals von 2 Mio. Euro.

IFRS 15 hat insgesamt zu keinen wesentlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Aus der erstmaligen Anwendung der weiteren geänderten bzw. neuen Standards ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2019 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt	
IFRS 16 (2015): „Leases“	2019
Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“	2019
Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“	2019
IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“	2019
Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt	
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“	-
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 3 (2018): „Definition of Business“	2020
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“	-
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017)	2019
Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018): „Definition of Material“	2020
Amendments to IAS 19 (2018): „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“	2019
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	2020

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standardänderungen keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Vergleich zu den aktuellen Vorgaben von IAS 17 hat IFRS 16 künftig weitgehende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Während der Leasingnehmer bislang nur für solche Leasingtransaktionen Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert hat, bei denen er die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, hat er nunmehr bei grundsätzlich allen Leasingtransaktionen ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Bei der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wird die modifizierte retrospektive Methode angewendet, mit der Vereinfachung, dass die erstmals zu aktivierenden Nutzungsrechte grundsätzlich mit dem Wert der korrespondierenden Verbindlichkeit angesetzt werden. Von den Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverträge und Leasinggegenstände von geringem Wert wird Gebrauch gemacht. Vergleichszahlen der Vorperiode werden nicht angepasst. Im Haniel-Konzern wird dies zu einer Erhöhung der Sachanlagen in Höhe von 220 Mio. Euro und der Finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 233 Mio. Euro sowie einer Verminderung der Übrigen Rückstellungen in Höhe von 11 Mio. Euro und der Übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. Euro führen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird es zu einer Entlastung des Operativen Ergebnisses in geringem Umfang kommen, da ein Teil der bisherigen operativen Leasingaufwendungen als Finanzierungsaufwand künftig im Finanzergebnis erfasst wird. Bezogen auf das Ergebnis nach Steuern wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit verbessern, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vermindern wird. Ursache hierfür ist, dass zukünftig teilweise die Leasingzahlungen als Tilgung der Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden und nur der Zinsanteil weiterhin dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet wird. IFRS 16 sieht zudem neue Anhangspflichten im Konzernanhang vor.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2018. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbaren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 231 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	2
Zugang durch Neugründung	3
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	18

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2018 insgesamt 218 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BekaertDeslee 30 Unternehmen, auf CWS-boco 41 Unternehmen, auf ELG 46 Unternehmen, auf Optimar 5 Unternehmen, auf ROVEMA 14 Unternehmen und auf TAKKT 71 Unternehmen. 11 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 12 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro).

Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 27 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 8 (Vorjahr: 7) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

Euro	2018		2017	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
US-Dollar (USD)	1,1798	1,1450	1,1272	1,1993
Britisches Pfund (GBP)	0,8846	0,8945	0,8762	0,8872
Schweizer Franken (CHF)	1,1546	1,1269	1,1102	1,1702
Norwegische Krone (NOK)	9,5962	9,9483	9,3195	9,8403

Seit dem 1. Juli 2018 wird Argentinien als Hochinflationland eingeschätzt. Daher wird IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ für die Bekaert Textiles Argentina SA angewandt. Die sich daraus ergebenden Effekte sind für den Haniel-Konzern unwesentlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von **Leasingtransaktionen** als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträge geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-

Konzern insgesamt 23 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 24). Die Verminderung resultiert aus der Neuausrichtung des Geschäftsbereichs CWS-boco auf die drei Bereiche Hygiene Solutions, Textile Solutions und Safety. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2018
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	7,1 bis 9,6	2,0	144
CWS-boco	6,7 bis 6,9	1,5	771
Davon CWS-boco Hygiene Solutions	6,9	1,5	500
Davon CWS-boco Textile Solutions	6,7	1,5	270
ELG	10,9 bis 12,9	0,0 bis 4,0	87
Optimar	9,3	2,5	103
ROVEMA	7,3	1,5	132
TAKKT	7,0 bis 7,9	1,0 bis 2,0	647
Davon Ratioform-Gruppe	7,5	2,0	153

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Optimar und ROVEMA ist im Vorjahr wegen der Nähe des Erwerbs zum Bilanzstichtag kein planmäßiger Werthaltigkeitstest durchgeführt worden. Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2017
	%	%	Mio. Euro
BekaertDeslee	7,3 bis 9,6	2,0	138
CWS-boco	7,1 bis 9,7	1,5	768
Davon CWS-boco Deutschland	7,9	1,5	492
Davon CWS-boco BeNeLux	7,7	1,5	153
ELG	10,8 bis 12,3	0,0 bis 4,0	86
Optimar			101
ROVEMA			133
TAKKT	7,7 bis 8,6	1,0 bis 2,0	594
Davon Packaging Solutions Group	7,7	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 142 Mio. Euro (Vorjahr: 140 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDeslee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) bzw. 26 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDeslee Americas bzw. ROVEMA betragen 9,1 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent) bzw. 7,3 Prozent, das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) bzw. 1,5 Prozent.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 wie im Vorjahr keine Goodwillabschreibungen und keine außerplanmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte wie im Vorjahr weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

Assoziierte Unternehmen und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie Wertpapiere und Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich das Wahlrecht für eine erfolgsneutrale Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgeübt wird. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, wird basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („Halten und Verkaufen“) vorgenommen. Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine erfolgswirksame Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem

Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz Finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern die Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, zuzüglich Transaktionskosten.

Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Haniel-Konzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Paper. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Haniel-Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-ECL abgestellt.

Die Folgebewertung Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung gefasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei in diesem Fall die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden im Wesentlichen die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen erfolgswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Bei den **Vermögenswerten aus Fertigungsaufträgen** und **Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden** werden die Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Arbeitsstunden und geschätzten Planstunden. Soweit die kumulierte Leistung pro Auftrag (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als **Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen** passivisch ausgewiesen. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Direkt bei der erstmaligen Erfassung und bereits vor dem tatsächlichen Eintritt eines Verlustereignisses ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu bilden. Hierbei kommt der vereinfachte Ansatz zur Anwendung, bei dem die Wertberichtigung auf Basis der Gesamtlaufzeits-ECL ermittelt wird. Die Ermittlung der Wertberichtigungen basiert auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen für Kreditverluste, wobei aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche adäquate Methoden verwendet werden.

Steuerforderungen und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge

Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte werden als Buchwertanpassung ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte nach IAS 39 eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Ab dem 1. Januar 2018 ist nach IFRS 9 die Behandlung der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge abhängig von der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts. Führt die abgesicherte Transaktion zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Verbindlichkeit, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei der Bestimmung der Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts berücksichtigt. Bei allen anderen Arten von abgesicherten Grundgeschäften erfolgt eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** enthalten die Verkaufserlöse aus Verträgen mit Kunden, vermindert um Skonti und Rabatte. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum. Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diese Vermögenswerte erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde den Vermögenswert nutzen kann und über den weiteren Gebrauch bestimmen kann. Der Haniel-Konzern produziert und vertreibt über seine Geschäftsbereiche verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Während die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, ELG und TAKKT ihre Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen, erfüllen die Geschäftsbereiche CWS-boco, Optimar und ROVEMA ihre Leistungsverpflichtungen vor allem über einen

bestimmten Zeitraum. BekaertDeslee erzielt Verkaufserlöse mit der Herstellung von Matratzenbezügen und Matratzenhüllen, ELG mit Handel, Aufbereitung und Recycling von Edelstahlschrott und Superlegierungen und TAKKT als B2B-Spezialversandhändler mit dem Verkauf von Geschäftsausstattung. CWS-boco erzielt Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für Waschraumhygiene- und Textillösungen, Optimar und ROVEMA produzieren kundenindividuelle Fisch-Verarbeitungssysteme bzw. Verpackungsmaschinen und -anlagen. Die Ermittlung des Leistungsfortschritts bei zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen erfolgt vor allem über inputorientierte Methoden. Die Verkäufe der verschiedenen Produkte und Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Zahlungsbedingungen und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Die erhaltenen Gegenleistungen enthalten keine variablen Kaufpreisbestandteile. Den Rückgaberechten von Kunden wird durch die Aktivierung eines Vermögenswerts aus Rückerhaltsansprüchen und die Passivierung einer Rückerstattungsverbindlichkeit Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen

der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen. So wird zu jedem Abschlussstichtag eine Wertminderungsanalyse zur Messung der erwarteten Kreditverluste durchgeführt. Die Wertminderungsraten basieren auf Überfälligkeitstagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Verlustmustern (d. h. nach geographischer Region, Produkttyp, Kundentyp und -rating und Abdeckung durch Avalkredite oder andere Formen der Kreditversicherung). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und unterstützbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen. Zudem sind bei der Beurteilung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Zeitpunkt und Höhe der Umsatz- bzw. Gewinnrealisierung von Annahmen des Managements abhängig.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	547	421	491	12	1.471
Anpassung Erstkonsolidierung	1				1
Stand 01.01.2018	548	421	491	12	1.472
Währungsänderungen	3	2			5
Zugänge Konsolidierungskreis	2				2
Zugänge	12	21	184	21	238
Umbuchungen	1	3	1	-5	0
Abgänge	12	15	136		163
Stand 31.12.2018	554	432	540	28	1.554
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	254	249	239	1	743
Währungsänderungen	2	1			3
Abschreibungen	17	32	185		234
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	5	14	135		154
Stand 31.12.2018	268	268	289	1	826
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2018	286	164	251	27	728
Stand 01.01.2018	293	172	252	11	728

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 27 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro), auf Technische Anlagen und Maschinen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Einzelinvestitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren aus Akquisitionen im Geschäftsbereich TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	528	385	445	12	1.370
Währungsänderungen	-15	-12	-4		-31
Zugänge Konsolidierungskreis	41	31	89	7	168
Zugänge	10	29	162	10	211
Umbuchungen	1	14	2	-17	0
Abgänge	18	26	203		247
Stand 31.12.2017	547	421	491	12	1.471
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	252	246	296	0	794
Währungsänderungen	-7	-6	-3		-16
Abschreibungen	17	29	141		187
Wertminderungen	1	1		1	3
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	9	21	195		225
Stand 31.12.2017	254	249	239	1	743
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2017	293	172	252	11	728
Stand 01.01.2017	276	139	149	12	576

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Die Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von 3 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Optimierungen im Geschäftsbereich CWS-boco.

2 Immaterielles Vermögen

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallo- kation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2018 vor Anpassung	1.857	872	180	46	2.955
Anpassung Erstkonsolidierung	5				5
Stand 01.01.2018	1.862	872	180	46	2.960
Währungsänderungen	16	8			24
Zugänge Konsolidierungskreis	43	15			58
Zugänge			13	15	28
Umbuchungen			28	-28	0
Abgänge		108	8		116
Stand 31.12.2018	1.921	787	213	33	2.954
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	37	252	126	7	422
Währungsänderungen		3			3
Abschreibungen		61	14		75
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen			3	-3	0
Abgänge		108	8		116
Stand 31.12.2018	37	208	135	4	384
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2018	1.884	579	78	29	2.570
Stand 01.01.2018	1.820	620	54	39	2.533

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren aus Akquisitionen im Geschäftsbereich TAKKT. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29.

Die Zugänge im Posten Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Posten Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation und Andere immaterielle Vermögenswerte enthalten Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 142 Mio. Euro (Vorjahr: 140 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallo- kation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	1.192	457	177	24	1.850
Währungsänderungen	-61	-31	-3		-95
Zugänge Konsolidierungskreis	729	446	4		1.179
Zugänge			6	24	30
Umbuchungen			2	-2	0
Abgänge	3		6		9
Stand 31.12.2017	1.857	872	180	46	2.955
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	40	224	122	2	388
Währungsänderungen		-11	-2		-13
Abschreibungen		39	11		50
Wertminderungen			1	5	6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	3		6		9
Stand 31.12.2017	37	252	126	7	422
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2017	1.820	620	54	39	2.533
Stand 01.01.2017	1.152	233	55	22	1.462

Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Geleisteten Anzahlungen in Höhe von 5 Mio. Euro entfallen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Software. Die Wertminderungen des Vorjahres bei den Anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Kundenlisten.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2018 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2018	2017
Stand 01.01.	2.474	2.538
Währungsänderungen	-1	
Zugänge Konsolidierungskreis		
Zugänge	4	1
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	69	80
Gewinnausschüttungen	-79	-82
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	44	-63
Wertminderungen und Wertaufholungen	-1.097	
Abgänge und Umbuchungen	-415	
Stand 31.12.	999	2.474

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen sind nach der Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr im Wesentlichen die Beteiligungen von Haniel an der CECONOMY AG und der METRO AG enthalten.

Am 30. März 2016 hat die METRO GROUP bekannt gegeben, dass sie eine Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen anstrebt. Am 6. Februar 2017 haben die Aktionäre der METRO AG dem Vorschlag zur Aufteilung der Gesellschaft zugestimmt. Mit der Eintragung im Handelsregister am 12. Juli 2017 wurde die Aufteilung wirksam. Im Rahmen der Aufteilung sind die beiden Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real sowie weitere zugehörige Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten, wie Logistik, IT und Immobilien, in die Metro Wholesale & Food Specialist AG (seit dem 18. Dezember 2017 firmierend unter METRO AG) ausgegliedert und abgespalten worden. Die bisherige METRO AG wurde in CECONOMY AG umfirmiert.

Die Aufteilung der METRO GROUP im Vorjahr führte auf Ebene von Haniel zu einer Aufteilung des At-Equity-Buchwerts auf die CECONOMY AG und die METRO AG und war bilanziell grundsätzlich ergebnisneutral. Die Beteiligung der CECONOMY AG an der METRO AG in Höhe von 10,00 Prozent brachte bei Haniel eine Reduktion auf 22,50 Prozent des Anteils an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG mit sich. Daraus ergab sich im Vorjahr ein negativer Ergebnisbeitrag für Haniel in Höhe von 29 Mio. Euro, der als erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals erfasst wurde.

Sowohl die CECONOMY AG als auch die METRO AG haben branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel werden die Beteiligungen jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Die CECONOMY AG hat am 29. Juni 2018 bekannt gegeben, dass sie eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss der Bezugsrechte der Bestandsaktionäre durchführt und in diesem Zusammenhang 32,6 Mio. Aktien zu einem Ausgabepreis von 8,50 Euro je Aktie emittiert. Die Erhöhung des Grundkapitals der CECONOMY AG wurde am 12. Juli 2018 ins Handelsregister eingetragen. Diese Maßnahme hat bei Haniel zu einer Verminderung der Anteilsquote geführt. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG ist hierdurch von 25,00 Prozent auf 22,71 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und

bewertet die Beteiligung daher At-Equity. 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus künftig eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der CECONOMY AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,4 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf von 654 Mio. Euro (Vorjahr: Wertaufholung von 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der Ceconomy-Beteiligung beträgt insgesamt –707 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 24,79 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 3,15 Euro (Vorjahr: 12,61 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 255 Mio. Euro (Vorjahr: 1.022 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG	METRO GROUP
Umsatz	21.536	12.199	27.845
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	94	222	53
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-301	576	
Sonstiges Ergebnis	143	-48	-160
Gesamtergebnis	-64	750	-107
Erhaltene Dividenden	21		81

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet das laufende Ergebnis des zum 31. August 2018 verkauften russischen MediaMarkt-Geschäfts sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet im Vorjahr das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus der Aufteilung der METRO GROUP. Aus Sicht von Haniel waren grundsätzlich alle Bewertungseffekte des ersten Halbjahres 2017 aus der Klassifizierung als nicht fortgeführte Bereiche im Konzernabschluss der CECONOMY AG nicht zu berücksichtigen.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
	CECONOMY AG	CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	2.251	2.121
Kurzfristiges Vermögen	8.723	9.327
Langfristige Verbindlichkeiten	1.196	1.057
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.977	9.640
Eigenkapital	801	751
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	783	720
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	176	178
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	734	778
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	654	
Buchwert der Beteiligung	256	956

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Die Vertriebslinien betreiben Groß- und Lebensmittelhandel (METRO Wholesale) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Am 24. August 2018 hat Haniel unter Vorbehalt der Kartellrechtsgenehmigung einen Vertrag zum Verkauf von 7,30 Prozent der Stammaktien der METRO AG an EP Global Commerce (EPGC) unterzeichnet. Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden wurde der Vertrag am 4. Oktober 2018 vollzogen. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG ist hierdurch von 22,50 Prozent auf 15,20 Prozent gesunken. Haniel übt weiterhin einen maßgeblichen Einfluss aus und bewertet die Beteiligung daher At-Equity. Im Rahmen der Gewährung einer Call-Option hat der Käufer zudem das Recht, weitere bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG von Haniel zu erwerben.

Aufgrund des im Geschäftsjahr nachhaltig gesunkenen Börsenkurses der METRO AG wurde die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts überprüft. Die Überprüfung erfolgte mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 5,6 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Werthaltigkeitstest hat einen Wertminderungsbedarf von 443 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro) ergeben. Ursächlich hierfür ist in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung bei der At-Equity bewerteten Beteiligung unterstellt.

Der Ergebnisbeitrag der Metro-Beteiligung beträgt insgesamt –321 Mio. Euro.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 15,07 Prozent (Vorjahr: 22,31 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 13,40 Euro (Vorjahr: 16,65 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 733 Mio. Euro (Vorjahr: 1.349 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2018	2. Halbjahr 2017
	METRO AG	METRO AG
Umsatz	29.427	19.304
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	459	326
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	-140	
Sonstiges Ergebnis	-137	-106
Gesamtergebnis	182	220
Erhaltene Dividenden	57	

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der METRO AG umfasst im Wesentlichen das zum Verkauf stehende Selbstbedienungswarenhausgeschäft Real.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
	METRO AG	METRO AG
Langfristiges Vermögen	7.415	9.100
Kurzfristiges Vermögen	8.241	6.776
Langfristige Verbindlichkeiten	3.429	4.201
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.953	8.261
Eigenkapital	3.274	3.414
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	3.236	3.373
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	488	753
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	1.008	1.505
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	762	747
Buchwert der Beteiligung	734	1.511

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2018 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der METRO AG in Höhe von 72 Mio. Euro (Vorjahr: 28 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt -1.028 Mio. Euro (Vorjahr: 80 Mio. Euro).

Neben der CECONOMY AG und der METRO AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich auf 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	27	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		75
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen		14
Sonstige Wertpapiere		5
Ausleihungen	2	3
	40	97

Die Erstanwendung von IFRS 9 führt zu Änderungen in der Klassifizierung und Folgebewertung von Finanziellen Vermögenswerten. Zu den Auswirkungen siehe die Ausführungen auf den Seiten 79 und 80. Bei den Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen handelt es sich um Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften, die zum 1. Januar 2018 als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente klassifiziert wurden. Die Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Aktivierete Vertragskosten	19	
Bedingte Kaufpreisforderungen aus Unternehmenserwerben	13	12
Sonstige langfristige Vermögenswerte	34	36
	66	48

Die Aktivierten Vertragskosten betreffen Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Vertragskosten werden gleichmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verträge verteilt. Der jährlich aufzulösende Betrag wird im Personalaufwand erfasst.

6 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 46 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 33,6 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 34,4 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	16	70	15	62
Immaterielles Vermögen	20	233	24	238
Sonstiges langfristiges Vermögen	4	5	3	2
Kurzfristiges Vermögen	11	3	14	5
Langfristige Verbindlichkeiten	7		10	1
Langfristige Rückstellungen	71	2	71	1
Kurzfristige Rückstellungen	7	3	10	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	3	7	6
Derivative Finanzinstrumente	4	15	3	4
Steuerliche Verlustvorräte	63		49	
./. Saldierung	170	170	109	109
	42	164	97	214

In den aktiven latenten Steuern sind 21 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 832 Mio. Euro (Vorjahr: 921 Mio. Euro) sowie Körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorräte in Höhe von 526 Mio. Euro (Vorjahr: 571 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorräten verfallen 21 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren. Außerdem bestehen Zinsvorräte, die in den nächsten Jahren bei der Ermittlung der Steuerbelastung berücksichtigt werden können.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 151 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

7 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68	59
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	13	13
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	526	469
Vermögenswerte aus Rückerhaltsansprüchen	1	
Geleistete Anzahlungen	9	20
	617	561

In den Vorräten sind 117 Mio. Euro (Vorjahr: 97 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

8 Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferung und Leistung	545	535
Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen	7	
Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden	1	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen		13
	553	548

Während die Forderungen aus Lieferung und Leistung unbedingte Ansprüche gegenüber dem Kunden enthalten, enthalten die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und die Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden bedingte Ansprüche. Die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen betreffen die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA und werden nach Fertigstellung im Folgejahr abgerechnet.

Der Geschäftsbereich ELG unterhält Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt gemäß den Vorschriften von IFRS 9 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden stellt sich wie folgt dar (Vorjahr: ausschließlich Forderungen aus Lieferung und Leistung):

Mio. Euro	2018	2017
Stand 01.01.	14	15
Zuführung	4	1
Inanspruchnahme		1
Auflösung	1	2
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
Stand 31.12.	17	14

Die Ermittlung der Wertberichtigung basiert auf einer Gruppierung anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale, von Überfälligkeitstagen und adäquaten Wertminderungsraten.

Die Zuführungen und die Auflösungen der Wertberichtigung werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Forderung ist uneinbringlich, wenn diese über 12 Monate überfällig ist. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben. Nachträgliche Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsbereich ELG werden Forderungen gegen Kunden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Formen der Kreditversicherungen gelten als Bestandteil der Forderungen aus Lieferung und Leistung und werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

9 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	279	
	279	0

Der Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente beinhaltet eine vollständig besicherte Forderung sowie Commercial Paper und Unternehmensanleihen, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit gehalten werden.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	90	68
Kassenbestand und Schecks	1	
Geldmarktfonds	25	
	116	68

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Beteiligungen	11	2
Derivative Finanzinstrumente	12	5
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	37	29
Rechnungsabgrenzungsposten	17	17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	19	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	101	94
	197	162

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 27 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

In den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem die das Ferrochromgeschäft des Geschäftsbereichs ELG betreffenden Vermögenswerte erfasst. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Vermögenswerte auf 61 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro).

12 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 74 zu entnehmen. Die dort dargestellte Veränderung im Konsolidierungskreis steht im Zusammenhang mit den Anteilsreduktionen an der CECONOMY AG und METRO AG.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Im Rahmen des Erwerbs der Initial-Aktivitäten im ersten Halbjahr 2017 hat der Geschäftsbereich CWS-boco Unternehmensanteile mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 305 Mio. Euro an Rentokil Initial ausgegeben. Rentokil Initial ist hierdurch an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco, der CWS-boco International GmbH, mit 17,81 Prozent beteiligt. Das auf diese Beteiligung entfallende anteilige Eigenkapital betrug 148 Mio. Euro und wurde in den Nicht beherrschenden Anteilen erfasst. In Höhe der Differenz erhöhte sich das auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallende Eigenkapital um insgesamt 157 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde in den Gewinnrücklagen und im Kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Im zweiten Halbjahr 2017 haben die Franz Haniel & Cie. GmbH und die CWS-boco International GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend wurde der Barwert der Ausgleichspflicht gegenüber dem Minderheitsgesellschafter für die Mindestvertragslaufzeit in Höhe von 84 Mio. Euro von den Nicht beherrschenden Anteilen in die Übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Dadurch ergab sich eine Reduktion der Nicht beherrschenden Anteile von 148 Mio. Euro auf 64 Mio. Euro. Insgesamt ergab sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 221 Mio. Euro.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG und seit dem Vorjahr die Anteile von Rentokil Initial an der in Duisburg ansässigen CWS-boco International GmbH. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT, und 82,19 Prozent (Vorjahr: 82,19 Prozent) an der CWS-boco International GmbH, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco. Die folgenden Übersichten enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	CWS-boco	TAKKT	CWS-boco	TAKKT
Langfristiges Vermögen	1.456	837	1.466	769
Kurzfristiges Vermögen	268	278	293	236
Langfristige Verbindlichkeiten	625	234	742	207
Kurzfristige Verbindlichkeiten	374	156	310	138
Eigenkapital	725	725	707	660
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	88	296	70	263

Mio. Euro	2018		2017	
	CWS-boco	TAKKT	CWS-boco	TAKKT
Umsatzerlöse	1.141	1.181	970	1.116
Operatives Ergebnis (EBITA)	140	133	68	134
Ergebnis nach Steuern	75	88	37	96
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	17	44	8	48
Sonstiges Ergebnis	0	11	-5	-30
Gesamtergebnis	75	99	32	66
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	17	49	9	33
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	284	100	191	103
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-198	-74	-690	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-101	-25	-513	-68
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	10	18		18

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2018 (nach Anpassung IFRS 9)	Veränderung im Konsolidierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2018
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-157			-10	-1	-168
Latente Steuern	45			4		49
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-164	32		3		-129
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0					0
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-276	32	0	-3	-1	-248
Derivative Finanzinstrumente	-2			2		0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0					0
Latente Steuern	1			-1		0
Währungseffekte	-40			18	1	-21
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-240			41		-199
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-281	0	0	60	1	-220
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-557	32	0	57	0	-468
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-17			5		-12
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-540	32		52		-456

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2017
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-152			-7	2	-157
Latente Steuern	43			2		45
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-155	10		-19		-164
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-264	10	0	-24	2	-276
Derivative Finanzinstrumente	-3			1		-2
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	7			-4		3
Latente Steuern	-1			1		0
Währungseffekte	37			-75	-2	-40
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-196			-44		-240
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-156	0	0	-121	-2	-279
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-420	10	0	-145	0	-555
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	6		-5	-18		-17
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-426	10	5	-127		-538

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von -26 Mio. Euro (Vorjahr: -24 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne und in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne.

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.390	1.495
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	116	68
Nettofinanzschulden	1.274	1.427
- Anlageposition Haniel-Holding	300	96
Nettofinanzposition	974	1.331

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2018	2017
Eigenkapital	3.630	4.499
/ Bilanzsumme	6.256	7.368
Eigenkapitalquote (in %)	58,0	61,1
Nettofinanzposition	974	1.331
/ Eigenkapital	3.630	4.499
Gearing	0,3	0,3
(Operatives Ergebnis (EBITA))	301	253
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	-1.028	80
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	5	2
/ (Finanzierungsaufwand	56	66
- Übriges Finanzergebnis)	43	5
Zinsdeckungsgrad	-55,5	5,5
(Nettofinanzposition	974	1.331
- Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	300	600
/ EBITDA	549	460
Kern-Entschuldungsdauer	1,2	1,6

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das EBITDA der sechs Geschäftsbereiche sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und der METRO AG nicht in das EBITDA eingehen, sondern At-Equity bewertet werden, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 300 Mio. Euro (Vorjahr: 600 Mio. Euro) abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2018	2017	2016
Operatives Ergebnis (EBITA)	301	253	
- Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation	61	39	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	-1.028	80	
+ Übriges Beteiligungsergebnis	5	2	
+ Übriges Finanzergebnis	43	5	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52	-13	
Return	-792	314	
Bilanzsumme	6.256	7.368	7.066
- Kurzfristige Rückstellungen	104	108	82
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	214	240	182
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	19	27	24
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	266	224
- Passive latente Steuern	164	214	130
Gebundenes Kapital	5.527	6.513	6.424
Durchschnittlich gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	6.020	6.469	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	7,8	7,8	
Kapitalkosten	470	505	
Return	-792	314	
- Kapitalkosten	470	505	
Haniel Value Added (HVA)	-1.262	-191	
Return	-792	314	
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.020	6.469	
Return on Capital Employed (ROCE, in %)	-13,2	4,9	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

13 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117	442	11	570	163	173	14	350
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	455	140		595	757	144		901
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43	77		120	44	80		124
Leasingverbindlichkeiten	8	11	11	30	4	13	17	34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	18	55	2	75	24	48	14	86
	641	725	24	1.390	992	458	45	1.495
Davon subordiniert	60	125	2	187	66	121	14	201

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungs-zusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 195 Mio. Euro), die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 451 Mio. Euro (Vorjahr: 483 Mio. Euro), Commercial Papers in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 144 Mio. Euro (Vorjahr: 153 Mio. Euro). Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Fälligkeit der Euro-Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	9	15	16	40	5	18	22	45
./. Zinsanteile	1	4	5	10	1	5	5	11
Barwert	8	11	11	30	4	13	17	34

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 187 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	120	124
Darlehen der Haniel Stiftung	38	38
Haniel-Zerobonds	6	8
Haniel Performance Bonds	8	18
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	15	13
Gesamt	187	201

14 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 27 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 10 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann – je nach Versorgungsplan – das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne – je nach Versorgungsplan – sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung besteht nach Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, bei Zusagen ab 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Großbritannien sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderräten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert. Die Zusagen bestehen gegenüber Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern und beinhalten Leistungen für die Altersrente oder das Alterskapital sowie Hinterbliebenenleistungen.

In den Niederlanden basieren die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Finanzierung ist durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Versicherungen ausgestaltet. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Die Auszahlung erfolgt als Rente.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2018				31.12.2017			
%	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz	Deutsch-land	Groß-britannien	Nieder-lande	Schweiz
Rechnungszins	1,9	2,7	1,9	0,9	2,0	2,5	2,0	0,7
Entgelttrend	2,5	2,2	1,5	1,5	2,5	2,2	1,5	1,5
Rententrend	1,8	3,1	0,5	0,0	1,5	3,0	0,5	0,5

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone wurden im Geschäftsjahr erstmalig die Unternehmensanleihen des iBoxx™ Corporates AA angewendet. Daraus ergibt sich kein wesentlicher Effekt auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018G (Vorjahr: Heubeck-Richttafeln 2005G).

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen	375	356
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	2
Nettopensionsrückstellungen	373	354

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2018	2017
Anwartschaftsbarwert 01.01.	530	506
Währungsänderungen	4	-10
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		9
Laufender Dienstzeitaufwand	20	18
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-16	
Zinsaufwand	9	10
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7	11
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3	-2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	3	
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	7	13
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./.. Laufende Rentenzahlungen	28	16
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Anwartschaftsbarwert 31.12.	528	530

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 17 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 68 Mio. Euro (Vorjahr: 67 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 93 Mio. Euro (Vorjahr: 91 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2018	2017
Zeitwert des Planvermögens 01.01.	176	167
Währungsänderungen	2	-6
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		6
Zinsertrag des Planvermögens	3	3
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-14	
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-3	4
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	6
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	18	6
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	155	176

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2018		2017	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			4	
Eigenkapitalinstrumente	6		7	
Schuldinstrumente	33		35	
Immobilien	1		1	
Derivate				
Wertpapierfonds	5		5	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		110		124
Sonstiges				
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	45	110	52	124

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2018	2017
Nettopensionsrückstellungen 01.01.	354	339
Währungsänderungen	2	-4
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		3
Laufender Dienstzeitaufwand	20	18
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-2	
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	9	10
Zinsertrag des Planvermögens	3	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	7	11
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3	-2
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	3	
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	7	13
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-3	4
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	6
./.. Laufende Rentenzahlungen	10	10
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Nettopensionsrückstellungen 31.12.	373	354

Im Geschäftsbereich CWS-boco wurde im Geschäftsjahr ein Pensionsplan abgegolten. Hieraus resultierte ein Gewinn aus Planabgeltung in Höhe von 2 Mio. Euro.

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2018	2017
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	-43	-46
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	51	52
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5 %-Punkte	7	8
Verringerung des Entgeltrends um 0,5 %-Punkte	-5	-8
Erhöhung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	22	21
Verringerung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	-19	-19
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	16	14
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-14	-14

15 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2018	Erstan- wendung IFRS 15	Währungs- anpassung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Umbu- chung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Stand 31.12.2018
Personalarückstellungen	20				-1		7	-3	-4	19
Rückstellungen für Räu- mungsverpflichtungen	8							-1		7
Restrukturierungsrück- stellungen	15				-7		2			10
Sonstige langfristige Rückstellungen	42		1		-4	-1	3	-4	-2	35
Übrige langfristige Rückstellungen	85	0	1	0	-12	-1	12	-8	-6	71
Personalarückstellungen	55				1		59	-7	-45	63
Rückstellungen für Pro- zessrisiken	1						1			2
Rückstellungen für Ga- rantieverpflichtungen	4	-2							-1	1
Restrukturierungsrück- stellungen	19				7		7	-2	-16	15
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29				4		4	-7	-7	23
Kurzfristige Rückstel- lungen	108	-2	0	0	12	0	71	-16	-69	104

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Die am Bilanzstichtag bestehenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2018				31.12.2017			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	8	8	3	19	9	8	3	20
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		2	5	7			8	8
Restrukturierungsrückstellungen	10			10	8	7		15
Sonstige langfristige Rückstellungen	7	7	21	35	11	6	25	42
	25	17	29	71	28	21	36	85

16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro).

17 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	176	186
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	24	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden	14	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		6
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung		48
	214	240

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und die Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden beziehen sich auf Zahlungen, die vor Erfüllung der vertraglichen Leistung erhalten wurden.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden durch die Erstanwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden bzw. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 41 Mio. Euro erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen bzw. in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden passiviert waren.

18 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	44	40
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	23	25
Abgegrenzte Schulden	109	103
Derivative Finanzinstrumente	10	51
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	42	47
	228	266

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 27 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) sowie den kurzfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2018	2017
Handelsumsätze	3.614	3.249
Dienstleistungsumsätze	1.069	889
	4.683	4.138

In der folgenden Übersicht werden die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche nach wesentlichen Kategorien weiter aufgegliedert:

Mio. Euro		2018
BekaertDeslee	Europa	136
	Amerika	125
	Asien/Pazifik	57
	Summe	318
CWS-boco	Hygiene Solutions	534
	Textile Solutions	606
	Summe	1.140
ELG	Edelstahlschrott	1.574
	Superlegierungen	237
	Summe	1.811
Optimar		123
ROVEMA		110
TAKKT	Deutschland	267
	Europa ohne Deutschland	389
	USA und Kanada	525
	Summe	1.181
Konzern		4.683

Die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA erzielen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen bzw. aus dem Verkauf von Verpackungsmaschinen und -anlagen.

20 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2018	2017
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	7	9
Wertaufholung wertberichtigter Forderungen		2
Miet- und ähnliche Erträge	2	2
Sonstige betriebliche Erträge	23	22
	32	35

Die Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen den Verkauf eines Bürogebäudes in den USA im Geschäftsbereich TAKKT.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, Erträge aus Versicherungserstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2018				2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	1	2	2	5	1	2	2	5

21 Personalaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Löhne und Gehälter	735	608
Soziale Abgaben	133	111
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39	35
Auflösung von Personalrückstellungen	-10	-7
Abschreibung aktivierter interner Vertragskosten	3	
	900	747

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 76 und 77 zu entnehmen.

22 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2018	2017
Zuführung und Auflösung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	3	
Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	3	
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen		6
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	2	2
Auflösung von Rückstellungen	-14	-9
Andere betriebliche Steuern	10	9
Miet- und operative Leasingaufwendungen	82	70
Reparaturen und Wartungen	54	51
Verkaufsfrachten	18	15
Rechts- und Beratungskosten	32	38
IT-Dienstleistungen	28	23
Personalleasing	35	28
Energiekosten	60	52
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	104	96
Reise- und Seminarkosten	28	21
Restrukturierungskosten	9	34
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	173	145
	627	581

Die folgende Übersicht stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2018				2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	67	124	65	256	61	115	54	230

Den Mindestauszahlungen stehen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst.

23 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	55
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	5	9
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	56	66

24 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	8	9
Sonstiges Finanzergebnis	35	-4
	43	5

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 36 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Darüber hinaus sind im Sonstigen Finanzergebnis Erträge aus abgegangenen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -4 Mio. Euro (Vorjahr: -18 Mio. Euro) und ist mit -3 Mio. Euro (Vorjahr: -16 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -1 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2018	2017
Tatsächliche Steuern	53	57
Latente Steuern	-1	-70
	52	-13

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

Eine Reduzierung der Steuersätze insbesondere in den USA und in Belgien hat im Vorjahr zu einer Neubewertung von latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten geführt. Aus der Neubewertung ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 30 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13 Mio. Euro erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 35 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	-796	235
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
Erwarteter Steueraufwand	-244	72
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-8	-3
Änderungen von Steuersätzen	-1	-30
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-5	
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	9	8
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	-18	-32
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	316	-24
Periodenfremde Sachverhalte	1	-5
Sonstige Steuereffekte	2	1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	52	-13
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	—	-5,5%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

E. Sonstige Erläuterungen

26 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Lediglich im Geschäftsbereich ELG bestehen branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden. Diese werden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko damit als nicht wesentlich einzustufen.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige finanzielle Vermögen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Geringes Ausfallrisiko	375	103
Mittleres Ausfallrisiko	72	67
Gesamt	447	170

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2018	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-4		-4	4		4
USD-Marktzinsniveau	-3	1	-2	3	-1	2
GBP-Marktzinsniveau			0			0

31.12.2017	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-2	-1	-3	2	1	3
USD-Marktzinsniveau	-1		-1	1		1
GBP-Marktzinsniveau			0			0

Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den

Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP) sowie seit dem Geschäftsjahr des Euro zur Norwegischen Krone (NOK).

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden. Dabei wird die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios als Grundgeschäft durch den Einsatz angemessener Derivate abgesichert.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen USD, GBP und NOK auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Im Vorjahr wird auf die Angabe der Auswirkung der Währung NOK auf das Ergebnis vor Steuern aus Gründen der Relevanz verzichtet. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2018		+10 %			-10 %		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs	21	-1	20	-21	1	-20	
GBP/Euro-Kurs	2		2	-2		-2	
NOK/Euro-Kurs	6		6	-6		-6	

31.12.2017		+10 %			-10 %		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	
USD/Euro-Kurs	29		29	-29		-29	
GBP/Euro-Kurs	5		5	-5		-5	

Aktienkursrisiko

Aktienkursrisiken resultieren im Haniel-Konzernabschluss im Wesentlichen aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG. Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG zum 31. Dezember 2018 um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 0 Mio. Euro (0 Mio. Euro) führen (Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 14 Mio. Euro). Außerdem wirken sich seit dem Geschäftsjahr Schwankungen des Börsenkurses der METRO AG in geringem Umfang auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option über bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG aus. Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen Ceconomy- und Metro-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligungen gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

Sonstige Preisrisiken

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.257 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.104 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 12 Prozent, Vorjahr: 9 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 10 Mio. Euro (10 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 9 Mio. Euro bzw. 9 Mio. Euro). Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolving-Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinssauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag beträgt das Nominalvolumen der designierten Sicherungsinstrumente 20 Mio. Euro, 95 Mio. USD und 10 Mio. GBP. Diese werden in Höhe von 0 Mio. Euro, 45 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2019, in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020 und in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 fällig. Im Vorjahr waren Sicherungsinstrumente mit einem Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 125 Mio. USD und 15 Mio. GBP designiert. Diese waren in Höhe von 5 Mio. Euro, 75 Mio. USD und 5 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2018, in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2019, in Höhe von 20 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 0 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2020 und in Höhe von 0 Mio. Euro, 0 Mio. USD und 10 Mio. GBP im Geschäftsjahr 2021 fällig.

Cashflow Hedge – Währungssicherung

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2018 designierten Sicherungsinstrumente beläuft sich auf 49 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 16 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2019, in Höhe von 17 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2019, in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2019 und in Höhe von 4 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2019 fällig.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2017 designierten Sicherungsinstrumente belief sich auf 39 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 14 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2018, in Höhe von 15 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2018, in Höhe von 9 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2018 und in Höhe von 1 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2018 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Gewinne in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Bedingungen der Derivativen Finanzinstrumente mit denen der gesicherten Grundgeschäfte (d. h. Nominalbetrag und (voraussichtlicher) Zahlungstermin) übereinstimmen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich für die Sicherungsbeziehungen eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das den Sicherungsinstrumenten zugrunde liegende Risiko mit dem abgesicherten Risiko identisch ist. Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedge

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

27 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2018		31.12.2017	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
Aktiva				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	3	1	5	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	9			
	12	1	5	0
Passiva				
Zinsinstrumente	2	2	4	4
Währungsinstrumente	2		1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	6		46	
	10	2	51	4

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG und um die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG sowie im Geschäftsjahr um die Stillhalterverpflichtung aus der Gewährung der Call-Option über bis zu 15,20 Prozent der ausgegebenen Stammaktien der METRO AG. Hinsichtlich des Ausweises der als Sicherungsinstrumente designierten Derivativen Finanzinstrumente wird auf Textziffer 11 und Textziffer 18 verwiesen.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2018 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2023	Cashflows 2024 bis 2028	Cashflows ab 2029
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-116	-94	-378	-7	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-466	-102	-41		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-40	-52	-1	
Leasingverbindlichkeiten	-9	-3	-12	-7	-9
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-54	-13	-40	-2	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-22	-19	-38		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-176				
Finanzgarantien					
	-891	-271	-561	-17	-9
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1			
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	-1	-1	0	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	117				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-118				
	-1	0	0	0	0
	-2	-1	0	0	0

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Für Zwecke der Cashflowanalyse wird die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile „Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgt nicht.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2017 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020 bis 2022	Cashflows 2023 bis 2027	Cashflows ab 2028
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-175	-83	-95	-15	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-788	-6	-143		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-31	-64		
Leasingverbindlichkeiten	-5	-9	-9	-12	-10
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-26	-12	-39	-15	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-14	-19	-57		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-186				
Finanzgarantien					
	-1.242	-160	-407	-42	-10
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-1	-1		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	4				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-4				
	-2	-1	-1	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-9				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	87	2			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-88	-2			
	-10	0	0	0	0
	-12	-1	-1	0	0

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2017	Finanzielle Vermögens- werte zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unter- nehmenser- werben	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungsbe- reichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	75					75		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	14	14						
Sonstige Wertpapiere	5				5			
Ausleihungen	3				3			
Langfristiges Finanzielles Vermögen	97	14	0	0	8	75	0	0
Übrige langfristige Vermögenswerte	48	0	0	12	0	0	2	34
Forderungen aus Lieferung und Leistung	548	0	0	0	535	0	0	13
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	68	0	0	0	68	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	2				2			
Derivative Finanzinstrumente	5		5					
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuer- erstattungsansprüche	29							29
Rechnungsabgrenzungsposten	17							17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	15				15			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94				65		3	26
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	162	0	5	0	82	0	3	72

Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien**PASSIVA**

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2018	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeit- wert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unternehmens- erwerben	Zu fortgeführte Anschaffungs- kosten bewerte- te finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	453			453		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	140			140		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	77			77		
Leasingverbindlichkeiten	22				22	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	57			57		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	749	0	0	727	22	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	61	0	0	59	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117			117		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	455			455		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43			43		
Leasingverbindlichkeiten	8				8	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	18			18		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	641	0	0	633	8	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	214	0	0	176	0	38
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	44					44
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	23			14		9
Abgegrenzte Schulden	109			68		41
Derivative Finanzinstrumente	10	8			2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	42		2	35		5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	8	2	117	2	99

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2017	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Ge- genleistungen aus Unter- nehmens- erwerben	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187			187		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	144			144		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	80			80		
Leasingverbindlichkeiten	30				30	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	62			62		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	503	0	0	473	30	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	78	0	0	76	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163			163		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	757			757		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	44			44		
Leasingverbindlichkeiten	4				4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	24			24		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	992	0	0	988	4	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	240	0	0	186	0	54
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	40					40
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25			17		8
Abgegrenzte Schulden	103			63		40
Derivative Finanzinstrumente	51	47			4	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	47		1	44		2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266	47	1	124	4	90

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2018 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld
- Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	27			27	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	2			2	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9			9	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	13			13	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	25	25			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	12		12		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	3			3	
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	2			2	
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0				

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2017 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	75	70		5	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	14			14	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	12			12	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	0				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	5		5		
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	51		51		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	1			1	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 29 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie Beteiligungen an nicht-börsennotierten Kapitalgesellschaften in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert. Für die Bewertung der nicht-börsennotierten

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften wird zum einen auf weitere Kapitaleinlagen der Investoren bzw. auf den Preis, zu dem eine dritte Partei im Zuge einer weiteren Finanzierungsrunde neu einsteigt (Price of Recent Investment Valuation Method) abgestellt. Zum anderen kommen anerkannte Verfahren der Unternehmensbewertung (Multiple-Verfahren) zur Anwendung.

Mio. Euro	2018	2017
Stand 01.01.	19	10
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge	14	10
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen	5	
Abgänge		1
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
Stand 31.12.	38	19
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Austleihungen	2		2	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570		570	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	595		602	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	120		124	
Leasingverbindlichkeiten	30		35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	75		82	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	59		59	

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2017, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	3		3	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	2		2	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350		350	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	901	196	724	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124		128	
Leasingverbindlichkeiten	34		38	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86		97	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	76		76	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Für kurzfristige Finanzinstrumente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen von IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	66	65	1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	115		115			115
	181	65	116	0	0	116
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	2		2	1		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	10		10			10
	12	0	12	1	0	11

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	60	59	1			1
ohne Aufrechnungsvereinbarung	67		67			67
	127	59	68	0	0	68
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		3	1		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	2		2			2
	5	0	5	1	0	4

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2018 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	9		9			9
	10	0	10	1	0	9

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	50		50			50
	51	0	51	1	0	50

Nettoergebnis IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IFRS 9- bzw. IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	68	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-1	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten / Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-48	-67
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert		1
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten		-15
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		9
Kredite und Forderungen		-2
	19	-74

Im Geschäftsjahr besteht das Nettoergebnis der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate aus den Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumente beinhaltet im Geschäftsjahr im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertberichtigungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten / Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet wie im Vorjahr

im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert betrifft im Vorjahr die Venture-Capital-Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet im Vorjahr Ergebnisse aus Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte des Vorjahres beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Vorjahr im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 45 Mio. Euro (Vorjahr: 51 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 7 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurde ein Abgangserfolg in Höhe von 2 Mio. Euro von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten realisiert.

28 Eventualschulden

Die Eventualschulden des Haniel-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 427 Mio. Euro (Vorjahr: 424 Mio. Euro). Sie beinhalten sonstige Garantien in Höhe von 419 Mio. Euro (Vorjahr: 416 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

29 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen

Der Geschäftsbereich TAKKT hat im Geschäftsjahr 2 Unternehmenserwerbe durchgeführt und dabei je eine Einzelgesellschaft erworben. Die Unternehmen wurden beide zu 100 Prozent erworben.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte
Vermögenswerte	
Sachanlagen	2
Immaterielles Vermögen	15
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Übrige Vermögenswerte	1
	31
Schulden	
Latente Steuern	3
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	6
Übrige Schulden	2
	11

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 0 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 4 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Summe
Zahlungswirksame Gegenleistungen	55
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile	
Übernommene liquide Mittel	8
Übertragene Gegenleistungen	63
Übernommenes Nettovermögen	20
Goodwill	43

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 1 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die erworbenen Unternehmen steuerten während der Periode 57 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 3 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 68 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 3 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die Finalisierung der Kaufpreisallokationen der Unternehmenserwerbe des Vorjahres führte im Geschäftsjahr zu geringfügigen Anpassungen der im Vorjahr zugegangenen Vermögenswerte und Schulden. Die unter Berücksichtigung von latenten Steuern ermittelten Goodwills erhöhten sich insgesamt um 5 Mio. Euro.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreisforderungen	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
Stand 01.01.	12	1
Zugänge		
Abgänge		1
Währungsänderungen		
Zinseffekt	1	
Neubewertungen		2
Stand 31.12.	13	2

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Zahlungen zwischen –22 Mio. Euro und 0 Mio. Euro möglich. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.

Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurden keine Unternehmen veräußert.

30 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der darin enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um 56 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung um 5 Mio. Euro (Vorjahr: 92 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um –26 Mio. Euro (Vorjahr: 58 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten enthalten die planmäßige Tilgung einer Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 247 Mio. Euro).

In den folgenden Tabellen ist die Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt verändert:

Nicht zahlungswirksame Veränderungen							
Mio. Euro	Stand 01.01.2018	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugang/ Abgang Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderun- gen	Stand 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350	214		6			570
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	901	-312				6	595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124	-4					120
Leasingverbindlichkeiten	34	-4					30
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86	-12				1	75
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.495	-118	0	6	0	7	1.390

Nicht zahlungswirksame Veränderungen							
Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugang/ Abgang Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderun- gen	Stand 31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406	-72	28	-12			350
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.068	-173				6	901
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142	-18					124
Leasingverbindlichkeiten	34	-3	3				34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	100	-14					86
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.750	-280	31	-12	0	6	1.495

31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH als Hauptentscheidungsträger ist verantwortlich für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios sowie die Steuerung der Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen. In der Segmentberichterstattung bilden daher die sechs Geschäftsbereiche, die beiden At-Equity bewerteten Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung der Geschäftsbereiche ist das Operative Ergebnis. Im Geschäftsjahr hat der Vorstand beschlossen, die Definition der Kennzahl Operatives Ergebnis anzupassen, um der zunehmenden Akquisitionstätigkeit Rechnung zu tragen. Das Operative Ergebnis wird nunmehr um planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation bereinigt,

weil diese Aufwendungen aus Unternehmenserwerben resultieren und damit nicht in einem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen. Die Darstellung wurde entsprechend angepasst. Das Segmentvermögen umfasst das gesamte lang- und kurzfristige Vermögen, einschließlich der den jeweiligen Segmenten zugeordneten Goodwills. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

CWS-boco ist einer der international führenden Serviceanbieter von Hygiene- und Berufskleidungslösungen.

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

Die Finanzbeteiligungen betreffen die beiden in Textziffer 3 näher beschriebenen At-Equity bewerteten Beteiligungen an der CECONOMY AG und METRO AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH sowie ihre Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften ohne die Finanzbeteiligungen.

Der Geschäftsbereich ELG hat im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 503 Mio. Euro bzw. 388 Mio. Euro (Vorjahr: 469 Mio. Euro bzw. 391 Mio. Euro) mit zwei externen Kunden erzielt.

32 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 14 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des

Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 13 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	13	14
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	1
Anteilsbasierte Vergütung	-1	2
Sonstige langfristig fällige Leistungen	1	1
	24	20

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 19 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 33 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche

Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar und ROVEMA bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt -1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

33 Angaben nach nationalen Vorschriften

Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite www.haniel.de veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG, der CECONOMY AG und der METRO AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft (www.takkt.de; www.ceconomy.de; www.metroag.de) zu entnehmen.

Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 18.824 nach Köpfen (Vorjahr: 18.481) und 17.120 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 16.790). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 76 und 77 zu entnehmen.

Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) passiviert.

Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2018 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) sowie die CECONOMY AG und die METRO AG (jeweils At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.ceconomy.de; www.metroag.de) öffentlich zugänglich gemacht worden.

Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1,8	1,8
Andere Bestätigungsleistungen		0,1
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen	0,2	
	2,0	1,9

Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- BlueRise GmbH, Duisburg
- BSC Verwaltungsgesellschaft mbH, Dreieich
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Safety GmbH, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Initial Hygieneservice GmbH, Lingen
- Initial Textile Holdings GmbH, Lingen
- Rentokil Initial Holdings GmbH, Lingen
- ROVEMA Asset GmbH, Fernwald
- ROVEMA GmbH, Fernwald
- ROVEMA International GmbH, Düsseldorf
- Schacht One GmbH, Essen
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH, Bielefeld
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- Zahn HiTex GmbH, Mühlendorf am Inn

Die BSC Brandschutz Service Center GmbH & Co. KG, Dreieich, die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, und die Initial Textil Service GmbH & Co. KG, Lingen, sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

35 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresfehlbetrag des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2018 781 Mio. Euro. Bei einem Gewinnvortrag von 305 Mio. Euro und einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 600 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 124 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten und den Betrag von 64 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 11. März 2019

Der Vorstand



Gemkow



Funck



Schmidt

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt Mitarbeiter des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung ei-

nes Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie

einzelnen oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung,

Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Essen, den 11. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Granderrath
Wirtschaftsprüfer



Böhle
Wirtschaftsprüferin

Glossar

A

Anlageposition Haniel-Holding Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

B

Beizulegender Zeitwert Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

Bilanzielle Investitionen umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

C

Cashflow Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Commercial Papers Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

Compliance Wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

Corporate Governance Regelungen, Satzungen, Richtlinien, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 10 und 11 näher eingegangen.

D

DCF - Discounted Cash Flow Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen, sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

Derivate (Derivative Finanzinstrumente) Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinsscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

E

EBIT Ergebnis ohne Berücksichtigung der Ergebnisse aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragssteuern.

EBITDA Ergebnis ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, Ergebnissen aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragssteuern.

Eigenkapitalquote Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

F

Family-Equity-Unternehmen Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

Finanzschulden Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Free Cashflow gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen verwendet wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Future Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

G

Gearing Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

Gebundenes Kapital Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

Geschäftsbereiche Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungskonditionen des Unternehmens wider.

Goodwill Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtkaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

Goodwillabschreibung Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

H

Haniel-Cashflow Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

Haniel Value Added (HVA) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

Hedging Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

HGB - Handelsgesetzbuch Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

I

IAS - International Accounting Standard(s)

Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

IASB - International Accounting Standards Board

Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRS - International Financial Reporting Standard(s)

Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

IFRS IC - International Financial Reporting Standards Interpretations Committee

Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

IKS - Internes Kontrollsystem

Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

K

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

Kapitalkosten Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen Gesellschaften, die Wertpapiere, z. B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

Kaufpreisallokation Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

Kern-Entschuldungsdauer Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → EBITDA dividiert wird.

Konsolidierung Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzahlungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

Konsolidierungskreis Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Kurzfristiges Nettovermögen Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

L

Latente Steuern Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

M

Marktwert-Gearing Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

Multi-Channel Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

N

Nachhaltigkeit Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen (Corporate Responsibility – CR).

Nettofinanzposition Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

Nettofinanzschulden Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Nicht beherrschende Anteile Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

O

Operatives Ergebnis Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation, den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

Option Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

P

Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

R

Rating Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z. B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

Return → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation sowie der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Return on Capital Employed (ROCE) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittlich → gebundene Kapital dividiert wird.

Risikofrüherkennungssystem Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

S

Strategische Geschäftseinheit (SGE) Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z. B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse Zwecken ergänzend dargestellt.

Swap Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z. B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

U

Umtauschanleihe Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

United Nations Global Compact (UN Global Compact) Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

V

Vollkonsolidierung Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

Z

Zinsdeckungsgrad Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

Kontakt / Impressum

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de

BekaertDeslee Holding NV

Deerlijkseweg 22
8790 Waregem
Belgien
Telefon +32 56 62 41 11
info@bekaertdeslee.com
www.bekaertdeslee.com

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6-8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 987165-8000
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501-0
info@elg.de
www.elg.de

Optimar International AS

Valderøyvegen 1129
6050 Valderøy
Norwegen
Telefon +47 70 10 80 00
info@optimar.no
www.optimar.no

ROVEMA International GmbH

Industriestraße 1
35463 Fernwald
Deutschland
Telefon +49 641 409-0
info@rovema.de
www.rovema.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com

Fotografie

Bettina Engel-Albustin, Moers
Katja Velmans, Düsseldorf

Produktion

Druckpartner, Essen

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465-80
service@takkt.de
www.takkt.de

METRO AG

Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886-4252
presse@metro.de
www.metroag.de

CECONOMY AG

Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 5408-7000
info@ceconomy.de
www.ceconomy.de

Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter www.haniel.de als Online-Version und zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Abschluss kann bei der Franz Haniel & Cie. GmbH angefordert werden. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.

haniel.de

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de



*Sie finden den Haniel Geschäftsbericht
sowie das Magazin auch online:
<https://haniel-2018.corporate-report.net/>*
